

BTTC GRÜN-WEISS



Berliner Tennis- und Tischtennisclub e.V.

Gegründet 1947

Im Interview:

- **BTTC-Platzwarte**

**Titelfoto:
Benja von Barany**

**rbb zibb-Redaktion
drehte live im BTTC**

**Check Point OPEN
Berlin 2011 im
BTTC Grün-Weiß**

**weitere Themen
siehe Inhalt S. 3**



2/2011

Berlin-Lichterfelde



Gärtnererei Thom

Seit 1882 gibt es in Berlin-Lichterfelde die Gärtnererei Thom.

Gisela Ritter, geborene Thom, führt heute dieses Familienunternehmen bereits in der vierten Generation fort. Als ausgebildete Gärtnerin und Floristin berät sie bei der Auswahl von Pflanzen, Schnittblumen, Blumenerde und Pflanzendünger.

Sie bepflanzt Balkonkästen, stattet Hochzeiten aus und steht auch im Trauerfall bei der richtigen Auswahl des Blumenschmucks als kompetente Beraterin für Sie zur Verfügung.



COUPON
... ab einem Einkaufswert von 10 Euro
erhalten Sie 1 Liter Pflanzendünger gratis

Hildburghauser Str. 176 · 12209 Berlin-Lichterfelde · Telefon 030/7116842 · Fax 030/71581636
Mo – Fr 08:00 – 12:00 Uhr, 13:30 – 18:00 Uhr, Sa 08:00 – 13:00 Uhr, So + Feiertag 10:00 – 12:00 Uhr



Vorwort	5	Service-Seite	41
Liebe Mitglieder des BTTC ...		„Seitenwechsel“	
Sen-Jun-Tennisturnier	6	GLTA World Tour 2011	42
Mit Spielwitz und Traumbällen – 2. Juli 2011		CheckPoint Open Berlin im BTTC	
Die Platzwarte des BTTC	8	Zu Gast bei Freunden	45
Manfred Ruhle und Hans-Jürgen Kische im Interview		Bad Dürkheim – immer eine Reise wert	
Ein Neumitglied berichtet	11	Serie: BTTC-Fundgrube(n)	47
Die Neuen – Familie Ritzow		Ein Brief von Max Scherek an Heinz Böhm	
Cardio Tennis	13	Rätseln und gewinnen – Schwedenrätsel	47
Der BTTC mit Cardio Tennis im rbb-Fernsehen		Einsendeschluss: 13.12.2011	
Sommerfest 2011	15	Bilder-Rätsel	48
Trotz Regen super Stimmung!		Wie gut kennst Du den BTTC?	
Ferien-Open	17	Serie: BTTC-Fundgrube(n)	49
23. Juli 2011 im BTTC		Was man beim Training für die Gesellschaft lernt	
3. Midcourt U10 (m/w)	19	Rätseln und gewinnen – Bilderrätsel	49
Nächste Saison auf den großen Plätzen		Einsendeschluss: 13.12.2011	
1. Junioren	20	BTTC beim Fliegefest am 10. September 2011	51
Aufstieg in Meisterschaftsklasse		Unter dem Motto: Tennis ist toll ...	
2. Junioren U14	20	Hallenaufbau	52
Ein Bild von uns		The same procedure as every year ...	
4. Junioren	21	Traglufthalle gereinigt	53
Wir sind aufgestiegen!		Platzwarte im Spezialeinsatz – Danke!	
1. Juniorinnen U18	23	Serie: Historische Tennisspieler	54
Zunächst sah es gut aus ...		Das Krokodil – die Tennislegende Jean René Lacoste	
1. Damen	23	Weihnachtsfeier im BTTC	55
... gegen zu starke Gegner		für alle 4- bis 12-jährigen Kids	
1. Damen 30	24	Serie: Tennis-ABC	56
Es begann in Tempelhof		Häufigste Streitfälle und Regelfragen	
1. Damen 55	25	Eine Anmerkung zwischendurch	59
Noch gibt es uns zum Glück in der Meisterschaftsklasse!		Sportliche Fairness bedeutet ...	
2. Damen 40	25	Serie: Sport und Gesundheit	60
Ausfälle durch Verletzungen		Die Bedeutung des Verdauungstraktes für die Gesundheit	
1. Herren 40	26	Tennisschule TRAINERTEAM Melchior-Vasquez	63
Berliner Meister 2011		Wie ist der Stand des Sports im BTTC?	
2. Herren 40	26	BTTC-Finalsiege 2011	64
Mit viel Glück zum Klassenerhalt		Sommer-Open und Clubmeisterschaft am 25.09.	
1. Herren 50	28	Briefmarken für Brasilien	66
Saisonziel klar gesteckt		BTTCer sammeln mit	
1. Herren 60	30	Die Redaktion der Clubzeitung	66
Saison 2011 – Ostliga		Liebe Mitglieder, Leser, Schreiber und Fotografen,	
2. Herren 50	33	Leserbrief	67
Die Zweite an einem Tag im Sommer – die Klasse bewahrt		Kommentare eines „Senior-Clubmitgliedes“	
2. Herren 60	34	Anmerkung des Vorstandes	67
Wir haben die Klasse gehalten		zu: Kommentare eines „Senior-Clubmitgliedes“	
1. Herren 65	35	Netzkante	68
Alter schützt vor Aufstieg nicht		Fair Play	
2. Herren 65	36	Neues vom Clubausschuss	71
Saisonvorbereitung in Mallorca		Liebe BTTCer ...	
Senioren 70+	37	VERANSTALTUNGEN + TERMINE 2011/2012	72
Hoffen auf Unterstützung der Jahrgänge 1941/42		Neu im BTTC	72
1. Herren 75	37	Sky und Buchungsterminal	
Wir trauten uns		BTTC Grün-Weiß e. V.	73
Tischtennisabteilung	38	Neues aus der Geschäftsstelle ...	
Tag der offenen Tür 2011		Nachwuchs im BTTC	73
Tischtennis – 1. Herren	39	... es wurde(n) geboren	
Saisonrückblick 2010/2011		Der BTTC gratuliert seinen Mitgliedern	74
Tischtennisabteilung	39	Impressum	74
Vereinsmeisterschaft 2010			
Tischtennis – 2. Herren	40		
1. Kreisklasse Staffel D – 2010/2011			

„Allen Mitgliedern erfolgreiche Spiele in der Tennis- und Tischtennis-Saison 2011/2012“

Clubmeister Herren-Einzel	Dario Homuth	–	Tim Hahn	(fand nicht statt)
Clubmeister Herren-Einzel über 50	Peter Knief	–	Ulrich Zille	0:6, 0:6
Clubmeister Damen-Doppel	Maly / Maßbaum	–	Glasey / Forster	4:6, 1:6
Clubmeister Herren-Doppel bis 90	Kiack / Kohly	–	U. Technau / Winkler	6:4, 5:7, 6:7
Clubmeister Herren-Doppel über 90	Wilkening / Xenidis	–	Winkler / Dieckvoß	5:7, 6:0, 6:4
Clubmeister Mixed	Melchior / Melchior	–	U. Technau / Hadam	4:6, 6:4, 6:4
Openmeister Damen-Einzel	Bridget Glassey	–	Anne Hadam	6:3, 6:2
Openmeister Herren-Einzel bis 50	Bastian Zille	–	Ulrich Technau	6:3, 2:6, 1:6
Openmeister Mixed	Jänichen / Jänichen	–	H. Schmelz / St. von Barany	(o. Sp.: 0:6, 0:6)
Challenge-Cup Damen-Einzel	Cornelia Schmidt	–	Gabi Zille	2:6, 6:2, 6:4

Bild Seite 4: Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern der Clubmeisterschaft und Sommer-Open 2011!
Spielergebnisse, Namen und weitere Fotos auf Seite 64-65.

Bild Seite 5: Benja von Barany, 14 Jahre, BTTC-Clubmeisterin Jugend 2011 – U14 und U18.
Ein Interview mit Benja ist für die nächste Ausgabe der Clubzeitung geplant.

... im BTTC



Vorwort

Liebe Mitglieder des BTTC...

die Sommersaison neigt sich langsam dem Ende zu, und der Winter steht vor der Tür. Dieser Sommer war geprägt von einer wechselhaften Wetterlage, sodass die Plätze nicht immer bespielbar waren. Folge war, dass es hier und da zu Wartezeiten für die Nutzung der Hallen oder bespielbarer Plätze kam. Es zeigt sich immer wieder, dass manche Mitglieder mit derartigen Situationen nicht umgehen können.

Gemäß unserer Spielordnung ist: **„das Miteinander unserer Mitglieder von Rücksichtnahme und Toleranz geprägt! Die sportliche Fairness bedeutet auch, die nachfolgenden Spielregeln zu beachten!“**

(Die Spielordnung hängt mehrfach im Club aus.)

Leider mangelt es bei so manchem Mitglied, diesen Grundsatz zu beachten. Zwecks Reservierung von Plätzen werden Schilder gesteckt, obwohl das Mitglied nicht auf der Anlage ist, bei Doppelpaarungen werden Schilder nicht untereinander, sondern hintereinander platziert, im Zweifel wird mal wahllos in die Schilderkiste, die sich in der Gastronomie befindet, gegriffen, um weitere Reservierungen vorzunehmen und Plätze zu sperren. Darüber hinaus hatte sich der Vorstand, der Clubausschuss und die Gastronomie mit zum Teil absurden Beschwerden zu beschäftigen.

Negativer Höhepunkt war dann die zweimalige öffentliche Beschimpfung einer Herren-Doppelrunde, zu der ich auch gehörte, durch eine „Dame“ mit den Worten „Ihr A...löcher“, nachdem

diese höflich gebeten wurde, einen Platz zu räumen, weil sie sich dort nicht gesteckt hatte und auch leider kein anderer Platz frei und bespielbar war. Eine Entschuldigung erfolgte bis heute nicht. Natürlich verhalten sich die weitaus meisten Mitglieder dem Grundsatz entsprechend. Jedoch können auch Wenige durch ihr Verhalten für Ärger bei Vielen sorgen.



Unser Club verfügt über eine wunderschöne Anlage und eine gute, engagierte Gastronomie. Da sollte es doch leicht fallen zu entspannen, vieles gelassen zu sehen und sich an dem Vorhandenen zu erfreuen. Beispiele hierfür lieferten die Teilnehmer des Schwulen- und Lesbenturniers, die unseren Club und die Gastronomie, als „den/die Beste ihrer Worldtour“ bezeichneten, oder aber die Spielerinnen einer Juniorinnen-Gastmannschaft, die beim Anblick des Mannschaftsessens (Nudelvariationen mit Lachs und Lasagne) frohlockten und meinten, sie wären im Himmel. Recht hat unser Ehrenpräsident Melchior, wenn er feststellt, dass Tennis toll ist, besonders in unserem Club.

Hoffentlich hat der nächste Sommer besseres Wetter zu bieten ...

Kay Döring
1. Vorsitzender



Sen-Jun-Tennisturnier

Mit Spielwitz und Traumbällen – 2. Juli 2011

*Die Jugend von heute liebt den Luxus,
hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität.*

Sie widersprechen ihren Eltern,

legen die Beine übereinander und tyrannisieren die Lehrer.

(Sokrates, 470-399 v. Chr.)

Im BTTC ist das anders. Die Jugend respektiert das Alter. Das Alter fördert die Jugend. Manchmal ein wenig versteckt, aber bei diesem Turnier wird es besonders sichtbar!

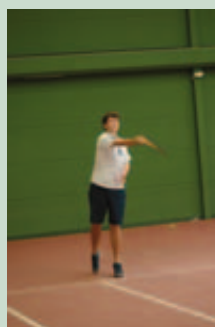
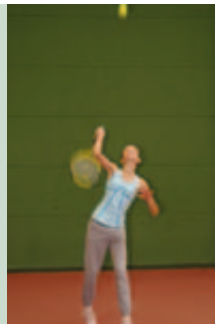
So auch wieder an einem völlig verregneten Samstag Anfang Juli 2011. BTTC-Senioren und BTTC-Junioren treffen sich einmal im Jahr und tragen mit sportlichem Ehrgeiz und Elan gemischte Tennis-Turnierspiele miteinander aus! So geschah es am Samstag, dem 02. Juli 2011 – auch der Tag des offiziellen, diesjährigen Sommerfestes im Club.

Trotz Regenwetter stellten sich nun 36 Spieler tapfer und motiviert den weiteren Herausforderungen: Alle warteten gespannt, bis Martin Melchior endlich das Startzeichen gab und hielten schon einmal Ausschau – in meinem Fall als „Oldie“ – nach dem sympathischen jungen Menschen, der mir an die Seite gestellt wurde. Martin Melchior, an diesem Tag der Meister der logistischen Zuteilung, hatte nun wirklich viel zu tun, diese 36 Junioren und Senioren per Zufallsprinzip zu Viert in den drei Hallen zu platzieren –

mit der Ankündigung: „Nach 15 Minuten Spiel wird DAS Paar Sieger sein, das bis dahin in Führung liegt...!“ OK – jeder Punkt zählt! Dann mal los...

Wer in meinem Fall dann überraschter war, weiß ich nicht. Auf jeden Fall stellte sich mir mein erster junger, 12-jähriger Mixed-Doppelpartner freundlich mit: „Ich bin der Markus!“ vor und kündigte mir gleich erst mal an, dass er Angaben schlecht beherrsche... Dann aber wählte er zu meiner völligen Verwunderung: „Aufschlag“, als wir die Herausforderung annahmen, gegen unsere beiden altersgemischten männlichen Gegner auf der anderen Spielfeldseite anzutreten. Was nun mein junger Partner unter „schlechte Angaben“ versteht, blieb mir weiterhin ein Rätsel: Wir gewannen mit viel Witz, Tricks und überraschend super gelungenen Aufschlägen meines jungen „Freundes“ und voller Stolz die erste Runde gegen die insgesamt minimal etwas älteren beiden „Herren“ auf der Gegenseite.

Wer Glück hatte, konnte jetzt kurz pausieren oder hatte das Glück, gleich – neu gemischt – dem nächsten Gegnerpaar entgegentreten. Nicht nur auf dem Spielfeld traten nun Senioren und Junioren in Kontakt – auch auf der Zuschauerbühne setzten manche Spielpartner gern mit der Gegenseite den Austausch fort: Es wurde resümiert und diskutiert über bisherige Open-Turnierspiele, den Verlauf und Ausgang der Verbandsspiele, die neue



Gastronomie „Cantina Verde“ wurde in Vorfreude auf den heutigen Abend gelobt und man „sah“ und erlebte sie alle endlich mal „live“: Die jungen und älteren Sporttalente des BTTC – und spielte sogar mit ihnen oder gegen sie!

In Runde zwei hatte ich dann das Glück, wieder einen männlichen, diesmal 17-jährigen hoch motivierten Kämpfer an meine Seite gestellt zu bekommen, Dustin, der ebenfalls bei seinem zweiten Spiel als Gewinner vom Platz gehen wollte...! Doch – oh Schreck: Auf der anderen Seite ging dem männlichen Senior schon ein Ruf des „genialen Spielers“ voraus, während die junge Dame an seiner Seite optimistisch und vertrauensvoll ihrem Partner das erste Aufschlagspiel überließ. Oh je... der erste hammerharte, superschnelle Aufschlag wurde glänzend von meinem jugendlichen Partner Dustin pariert und dann war es mein Part, solch einen Aufschlag überhaupt erst einmal annehmen zu können...

Doch – ein echter Gentleman stand mir dann gegenüber, der auch faire Soft-Angaben für Ladies beherrschte... Dennoch: Mein junger Partner wollte gewinnen – und so geschah es dann auch! Hurra – schon das zweite Match gewonnen, fühlte ich mich sicher auf der Siegerseite...

Eben noch Gegner – im nächsten Spiel: Partner! In der dritten Runde wurde mir dann per Zufallsprinzip die junge Dame Alina an die Seite gestellt, die eben noch gegen mich – nun aber mit

mir antrat. So bemühten wir uns als Damendoppel-Partnerinnen gegen das dritte und letzte – rein männliche Gegnerpaar nicht nur ein attraktives, sondern auch kämpferisch sportliches Turnierspiel auszutragen.

Am Ende fühlten sich alle Spieler/innen – ob Junior oder Senior – irgendwie als Sieger, die Martin Melchior in bewundernswerter Weise pausenlos zum Einsatz brachte. So traten WIR schließlich alle voller Begeisterung zur Siegerehrung an:

Der Junior Robin Joppien und der Senior Joachim Mieszczyński wurden verdient als Turniersieger mit rauschendem Applaus und Pokal belohnt, nicht zuletzt wurde das Turnier von ALLEN als ein voller Erfolg erlebt, der Junioren und Senioren auf lockere, sympathische Art und Weise zusammenbrachte.

Alle zogen anschließend mit Lachen und Scherzen und spannenden Spielerfahrungen zur „Cantina Verde“, um mit ihrem Belohnungsgetränk in der Hand – spendiert seitens der Clubleitung – noch einmal auf gemeinsame Siege und „Traumbälle“ anzustoßen.

**Einig waren sich auf jeden Fall alle in einem Punkt:
Auch im nächsten Jahr sind wir ganz sicher wieder dabei!**

Christiane Mähler-Bidabadi



Die Platzwarte des BTTC

Manfred Ruhle und Hans-Jürgen Kische im Interview



Als wir die beiden Platzwarte Hans-Jürgen Kische und Manfred Ruhle trafen, wurden gerade die morschen Balken am Clubhaus ausgetauscht. Diese Arbeiten wurden zwar von einer Firma erledigt, die Balken waren aber leider nicht vorbehandelt. Darum haben sich die Beiden sofort gekümmert, die neuen Balken sollen schließlich lange halten. Für das Gespräch mit der Clubzeitung stiegen sie bereitwillig von der Leiter.

Was befähigt einen zum Platzwart, gibt es eine berufliche Grundqualifikation?

Ruhle: „Naja, man sollte schon keine zwei linken Hände haben. Handwerkliches Geschick ist auf alle Fälle eine gute Voraussetzung. Ich habe mal Bautischler gelernt, in einer Polsterei und als Fliesenleger gearbeitet. Bevor ich hier angefangen habe, war ich 15 Jahre bei der BVG im Gleisbau tätig, 12 Jahre als Vorarbeiter. Verdammt harte Arbeit, irgendwann habe ich das schon im Kreuz gemerkt.“

Kische: „Ich bin gelernter Elektromonteur, habe bei der Bewag und dann bei Vattenfall gearbeitet bis zu meinem Vorruhestand. Jetzt bin ich Rentner.“

Rentner und Platzwart beim BTTC, wie passt das zusammen?

Kische: „Tja, im Dezember war ein Platzwart kurzfristig ausgefallen, meine Tochter arbeitet hier im Büro und ein paar Stunden kann ich mich immer noch nützlich machen. Da habe ich mich

beworben und bin somit seit Dezember 2010 auf dem Clubgelände im Einsatz.“

Ruhle: „Wir sind beide von Anfang an gut miteinander ausgekommen. Ich bin seit 5 Jahren beim BTTC, habe mich damals beworben und freu mich noch heute, dass es geklappt hat.“

Tennis spielt Ihr ja beide nicht. Wie haltet Ihr Euch denn fit?

Kische: „Mit Boxen. Ich boxe regelmäßig beim SSC Südwest, ein Steglitzer Sportverein. Boxen war halt schon immer mein Sport gewesen, war auch mal Bezirksmeister im Halbmittelgewicht. Das Training hält mich immer noch fit.“

Ruhle: „Hin und wieder spiel ich gern eine Runde Squash, wenn der Rücken mitmacht. Außerdem hält mich mein 8-jähriger Sohn ordentlich in Trab.“

Wie sieht ein typischer Tag eines Platzwartes aus?

Kische: „Einen typischen Tag gibt es nicht. Die Arbeit ist schwer planbar.“

Ruhle: „Da hat Hans-Jürgen schon recht. Am Morgen machen wir unseren Rundgang, schauen überall nach dem Rechten. Wir haben für den Tag natürlich einen Arbeitsplan, was alles gemacht werden muss. Aber dann funktioniert eine Toilettenspülung nicht, eine Tür klemmt, halt all die unvorhergesehen Fälle, bei denen wir schnell helfen.“

Kische: „Und wenn in diesem Sommer mal zwei trockene Tage drohten, war erst mal Rasen mähen dran.“

Apropos Sommer, was ist denn für einen Platzwart die angenehmste Jahreszeit, im Winter ist doch bestimmt weniger zu tun?

Kische: „Letzten Winter hieß es für uns Schnee fegen ohne Ende. Wenn die ersten Mitglieder kamen, musste ja der Parkplatz frei sein. Wir hoffen, dass dieser Winter nicht so schneereich wird.“





Zum Glück hat der Verein eine Schneefräse angeschafft, dass wird uns die Arbeit erleichtern.

Ruhle: „Es gibt keine ruhige Zeit, im Winter kann man sich auch mal um Dinge kümmern, die sonst liegenbleiben. Wir haben immer gut zu tun.“

Was sind denn die Aufgaben eines Platzwartes?

Ruhle: Wie der Name schon sagt, den Platz in Ordnung halten. Wir kümmern uns um die Außenanlagen, halten die Zäune frei, machen also alle Gartenarbeiten, führen Reparaturen aus, streichen Türen, reparieren kaputte Schlösser, defekte Schalter, verstopfte Dachrinnen, gerissene Netze und so weiter und so fort. Ich will es mal so sagen, wir sind eine Art Haus- und Hofhandwerker.

Kische: „Und räumen den Leuten die Sachen hinterher.“

Das ist ärgerlich. Was regt Euch denn auf?

Kische: „Da sind leider schon ein paar Sachen, die nicht so toll sind. Wenn die Letzten vom Platz gehen, bleiben die Sonnenschirme offen. Die Gläser werden stehengelassen, auch Flaschen. Stühle werden an die Plätze mitgenommen und bleiben da. Mitunter, auch gerade in den Hallen, liegen Tetracks, Bonbonpapier und anderes rum, dabei stehen überall Mülleimer.“

Ruhle: „Was ich gar nicht verstehen kann, wir sind morgens mit die Ersten, und auf dem Parkplatz kann man sehen, wer noch vor dem Losfahren seinen Aschenbecher ausgeleert hat.“

Es gibt doch aber auch erfreuliche Momente?

Kische: „Ja, wenn man bei Turnieren oder Veranstaltungen z. B. von Gästen hört, dass die Clubanlage des BTTC sehr gepflegt ist, und man sich so etwas auch für seinen eigenen Club wünschen würde. Da passiert es hin und wieder auch, dass wir bei der Arbeit direkt angesprochen werden.“

Ruhle: „Das stimmt. So erfährt man einiges über die Anlagen anderer Vereine, ohne sie jemals gesehen zu haben. Und es macht deutlich, dass es durchaus keine Selbstverständlichkeit ist. Der BTTC scheint doch so etwas wie eine sehr gepflegte Ausnahmeerscheinung zu sein.“

Der BTTC hat ja relativ pflegeleichte Plätze, wenn man den festen Belag mit dem Aufwand für die roten Sandplätze zum Beispiel vergleicht. Was gibt es hier eigentlich noch an Platzpflege zu leisten?

Ruhle: „Gerade im Frühling und Spätsommer erfolgt morgens ein kompletter Rundgang und die Blätter und Nadeln der Bäume werden beseitigt, bevor die ersten Tennisspieler den Platz betreten. Das ist bei starkem Wind eine Arbeit, die dann auch mal zwischendurch erfolgen muss, damit die Plätze auch sicher bespielbar sind. Die Kaugummis entsorgen wir dann gleich mit. Im Frühjahr müssen alle Plätze einmal gewaschen bzw. gereinigt werden, wofür uns eine Maschine zur Verfügung steht. Das dauert aber seine Zeit, da man nur langsam Bahn für Bahn ziehen kann, um den Belag nicht zu beschädigen.“

Kische: „Wenn es vor einem Turnierbeginn geregnet hat, was ja dieses Jahr oft passierte, dann geht man mit der Walze über den ein oder anderen Platz, um das Wasser runterzubekommen.“

Wir bedanken uns für das freundliche Interview und verabschieden die Platzwarte des BTTC in ihren wohlverdienten Feierabend. Denn morgen wird wieder früh angefangen, damit man fertig ist, bevor die Tennisspieler so richtig aktiv werden. Und wenn der ein oder andere demnächst auf den Platz geht und sich wundert, dass man kaum ein Blatt liegen sieht – das waren Platzwart Manfred Ruhle und/oder Platzwart Hans-Jürgen Kische.

Das Gespräch führten
Gesa Plauschenat und René Worlitzer





IHR TENNIS-
SPEZIALIST
IM SÜDEN
BERLINS

24H BESAITUNGSSERVICE

AN MODERNEN ELEKTRONISCHEN BESAITUNGSMASCHINEN

DAUERRABATTE* FÜR
CLUBMITGLIEDER:
TENNISCHLÄGER 20%
GESAMTSORTIMENT** 10%



BERLINS **BESTE** AUSWAHL AN
TENNISCHLÄGERN, -SCHUHEN
UND -TEXTILIEN

SEYDLER'SPORT SCHLACHTENSEE
BREISGAUER STR. 9 - 14129 BERLIN
TEL 030 8090 6994 FAX 030 8090 7438
INFO@SEYDLERS-SPORT.DE WWW.SEYDLERS-SPORT.DE
MO-FR 9-18.30 H SA 9-14H

* RABATTE AUF UNVERBINDLICHE PREISEMPFEHLUNG

**AUSGENOMMEN TENNISBÄLLE UND SONDERANGBEOTE

Ein Neumitglied berichtet

Die Neuen – Familie Ritzow

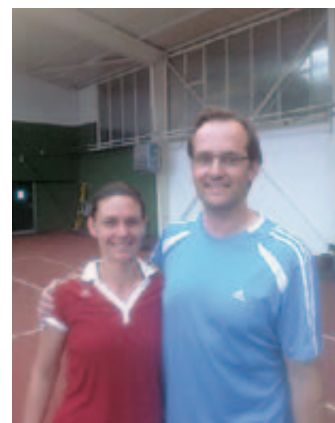
Es war noch Frühjahr im Jahr 2011 und der Club lud im April zur Feier ein. Unser großer Sohn (zehn Jahre alt) nahm bereits an mehreren Tenniscamps im Club teil. Meine Frau und ich liebäugelten schon eine ganze Zeit lang damit, ob Tennis für uns als Ausgleich und ständige regelmäßige körperliche Betätigung nicht das Beste wäre.

Beim Fest genossen wir die Art, mit dem Spaß am Sport umzugehen und die herrliche Anlage des BTTC. Der Service gefiel uns sehr und die Kompetenz des Trainerteams war sehr überzeugend. Meine Frau und ich traten mit allen drei Kindern (die Töchter sind 3 und 5) dem Club bei und trainieren seitdem regelmäßig. Wir sind zwar noch keine Spitzenspieler, hatten aber an unserem neuen Sport schon unendlich viel Freude.

Zum beruflichen und alltäglichen Ausgleich ziehen wir viel Nutzen aus unserem neuen Club. Wir arbeiten zwar seit 2002 in Steglitz-Zehlendorf, wohnen aber erst seit Juli 2010 hier. Als Neu-

Lankwitzer, finden wir natürlich auch persönlichen Kontakt zu andern Sportlern.

Nicht zuletzt sind uns auch für den Arbeitsalltag die Verbindungen über das Tennis sehr wichtig. Meine Frau als Ärztin in ihrer kinderärztlichen Sprechstunde in Lichtenrade und ich selbst in meiner orthopädischen Praxis in Lichterfelde Süd betreuen bereits auch den einen oder anderen BTTC Spieler.



(Auf dem Foto: Gerborg Ritzow und Dr. Michael Ritzow)

Dr. med. Michael Ritzow

**Neu im Club? – Erlebnisbericht bitte an:
redaktion@btcc-berlin.de**

Mein eigener Lernweg

KUMON



Lernkompetenz ist
mehr als gute Noten.

Die schulischen Anforderungen sind enorm hoch, heute brauchen Kinder mehr denn je eine Entlastung beim Lernen und die erfahren sie durch die KUMON-Methode.

Über vier Millionen Kinder weltweit entwickeln bereits ihre Lernkompetenz durch KUMON.

Fördern auch Sie Ihr Kind.

KUMON-Lerncenter in Ihrer Nähe:

Berlin-Lichterfelde

Lankwitzer Str. 9 · 12209 Berlin

Tel.: 030.70 17 72 22 · Rita Gehrke-Berthold

WWW.KUMON.DE

Dieses Lerncenter bietet neben dem Mathematikprogramm auch Englisch an



Cardio Tennis

Der BTTCC mit Cardio Tennis im rbb-Fernsehen

Haben Sie es gesehen?

Der BTTCC war mit der Tennisschule TRAINERTEAM Melchior-Vasquez und Cardio Tennis am Dienstag, dem 14. Juni 2011 live im rbb-Fernsehen zu sehen.

Die rbb zibb-Redaktion stellte bereits einige Wochen vorher an die Tennisschule die Anfrage, ob es möglich sei, einen Bericht über Cardio Tennis aus dem BTTCC live zu senden.

Cardio Tennis?

Cardio Tennis ist ein komplettes Trainingsprogramm, das Folgendes bietet:

- Herzfrequenz kontinuierlich im aeroben Trainingsbereich,
- mehr Spaß als ein Workout an Maschinen oder andere Fitnessaktivitäten in einer Halle;
- kurze, hochintensive Workouts und entsprechende Ruhephasen wie im Intervalltraining;
- Spaß und Action in der Gruppe, wodurch Spieler unterschiedlicher Spielstärke gemeinsam Tennis genießen können;
- das Tennisspiel verbessert sich auf natürlichem Wege bzw. Erlernen mit großem Spaß;
- der Fokus ist primär auf ein tolles Workout gerichtet - und dabei wird **mit Musik** Tennis gespielt

Für wen ist Cardio Tennis?

FÜR TENNISPIELER:

Es gibt spezielle Programme und Übungen für erfahrene Tennisspieler, die ein Cardio Workout zusammen mit einer Optimierung der Tennistechnik durch viele Schläge und eine Steigerung der Kondition bieten.

FÜR NEUEINSTEIGER:

Für Einsteiger gibt es Programme, die das Cardio Training mit dem Erlernen der Grundtechniken verbinden und so das Tennisspielen praktisch nebenher gelernt wird.

FÜR ALLE:

Die Lust auf Bewegung an der frischen Luft haben und den Spaß in einer Gruppe nicht vermissen wollen.

Cardio Tennis wird ausschließlich von speziell geschulten und zertifizierten Trainern angeboten. Derzeit gibt es über 1.100 Cardio Tennis-Trainer, die vom Deutschen Tennis Bund, dem Verband Deutscher Tennislehrer und der Professionell Tennis Registry gemeinsam ausgebildet worden sind.

Der BTTCC hat mit Diego und Martin zwei lizenzierte Cardio-Trainer.

Da die Berichterstattung live erfolgen sollte, gab es umfangreiche Planungen und Vorbereitungen im Vorfeld.

Die Tennisschule baut Cardio Tennis immer mal wieder in verschiedenen Trainingseinheiten mit ein, so konnten wir eine bunte BTTCCer-Mischung als „Probanden“ mit Vorkenntnissen gewinnen.

Die Präsentation hat allen Teilnehmern viel Spaß bereitet und der sehr positive Nebeneffekt war eine hervorragende Werbung für den BTTCC im rbb-Fernsehen.

Die Tennisschule TRAINERTEAM Melchior-Vasquez versucht im Wintertraining 2011/2012 Cardio Tennis wieder anzubieten.

Martin Melchior





Sommerfest 2011

Trotz Regen super Stimmung!

Eingestellt hatten sich die Vereinsmitglieder auf eine schöne Sommerparty im BTTC-Garten. Schon am Morgen brachten sich die Teilnehmer des Sen.-Jun.-Turnieres bei Dauerregen mit viel Enthusiasmus und Zuversicht in Stimmung. Diese gute Laune setzte sich, bei immer noch anhaltendem Regen, in den Abendstunden fort.

Achim Melchior's Konzeptidee, durch das Se.-Jun.-Turnier „Jung und Alt“ zusammen zu bringen, konnte mit in die Abendstunden transportiert werden. Dabei sorgten an erster Stelle die Jugendlichen für eine ausgelassene Atmosphäre. Nachdem die Band „Acki Hoffmann“ das Publikum mit Swing aus den 30er und 40er Jahren bezaubert hatte, holten die Jugendlichen mit einer Tanzeinlage des legendären Hits aus dem Jahre 2007 von Los

del Rio „Macarena“ alle Anwesenden von den Stühlen. „Macarena“ wurde nicht zum letzten Mal an diesem Abend aufgelegt.

Von 6 bis 60 Jahre waren alle vereint! Der BTTC-Jugendwart Marc Jattke schwärmte zu Recht, dass diese Party in der Form einzigartig war und dass noch viele folgen sollten. An dieser Stelle noch einmal großen Dank an Marc, der es immer wieder schafft, unsere Jugendlichen so zusammenzuhalten.

Wir konstatieren: Dank der Tennishallen, des geräumigen Clubhauses, eines engagierten Jugendwartes und des feierfreudigen Gastronomie-Teams „Cantina Verde“ fällt bei Regen weder ein Turnier, noch eine Party im BTTC ins Wasser!

K. D./H. v. S.



siehe auch Sen-Jun-Turnier

Seite 6 – Dieses fand ebenfalls an diesem Tag statt.





GENÇ Bäckerei · Konditorei · Café

Königsberger Str. 4 · 12207 Berlin · Telefon 030/7721689 · Fax 030/49782328

**Eine Rarität in Geschmack und Qualität! -
Ihre Bäckerei Genç in Berlin-Lichterfelde.**

Seit 1978 sind wir im Bäcker-Handwerk tätig.
Damals wie heute stehen Ihre Zufriedenheit und
die Qualität unserer Backwaren an höchster Stelle.

Wir backen nach alten, traditionellen Rezepturen,
verwenden nur ausgesuchte, natürliche Rohstoffe.

Wir verwenden keine Backmittel und chemischen
Zusätze. - Dafür steht der Name Genç.

Nur so können wir Sie mit natürlichen Backwaren
verwöhnen und Ihnen unverwechselbar frische
Erzeugnisse auf den Tisch zaubern.

Ihre Familie Genç

Frühstücken Sie doch einfach bei uns.

Montag - Sonntag können Sie aus unserer Frühstückskarte wählen.
Dazu ein Kaffee, Tee oder ein kaltes Getränk?

In unserer **Eiskarte** finden Sie eine Auswahl an Eisbechern, Eiskaffee
oder Sie genießen eine Eiskugel mit frischer Sahne auf der Terrasse.

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	06:00 - 18:00 Uhr
Samstag	06:00 - 16:00 Uhr
Sonntag	07:00 - 16:00 Uhr



Bei Vorlage dieses Coupons
erhalten BTTC-Mitglieder
ein Stück Kuchen oder Gebäck.
GUTSCHEIN

Ferien-Open

23. Juli 2011 im BTTC

Auch in diesem Jahr gab es in den Sommerferien die Ferien-Open.

Die Grundidee dieser Veranstaltung ist:

BTTCer bringen Freunde, Bekannte, Nachbarn, Arbeitskollegen oder auch Familie mit in den BTTC, um an diesem Samstagvormittag die Vorzüge des BTTC zu präsentieren. Bei einem Mixed-Turnier und einem anschließenden netten Beisammensein sollen Neumitglieder zu Sonderkonditionen gewonnen werden.

In diesem Jahr hatten wir 20 Teilnehmer, die bei herrlichem Sommerwetter und mit wechselnden Spielpaarungen fast 3 Stunden auf dem Tennisplatz standen.

Am Ende hatten wir einige Sieger, neue Bekanntschaften und vor allem 3 Neumitglieder zu verzeichnen.

Zu den Neumitgliedern kamen noch 5 hinzu, die an diesem Ferien-Open-Termin leider verhindert waren, aber unbedingt auch BTTCer werden wollten.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir hoffen, dass auch 2012 wieder viele Mitglieder Werbung für unseren BTTC machen und wir dann in den Sommerferien zahlreiche potentielle Neumitglieder bei den Ferien-Open 2012 begrüßen können.

Martin Melchior

[http://de-de.facebook.com/
Gruppe: BTTC Grün-Weiß e.V.](http://de-de.facebook.com/Gruppe:BTTCGrün-Weiße.V.)

PRIVATE VORSORGE

Über 200 Versicherungsgesellschaften im Vergleich



Matchball
für die Zukunft

- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Riester + Renten-Versicherungen
- Private + Betriebliche Altersvorsorge
- Ausbildungsversicherungen
- Private Krankenversicherungen

Versicherungsmakler

ZILLE

Profitieren Sie von unserer
Unabhängigkeit - seit 1985

www.zille.de

Ostpreußendamm 125 a · 12207 Berlin-Lichterfelde · Fon 030/715 815 15 · Fax 030/715 815 16 · btcc@zille.de



3. Midcourt U10 (m/w)

Nächste Saison auf den großen Plätzen

Midcourt U10 heißt vor allem einmal viel Linienkleben vor den Heimspielen. 2,88 m vor der Grundlinie und 80 cm neben der Seitenlinie; und dann müssen diese Linien auch noch gerade sein und das ganze Spiel über halten. Maja S., Felicia, Emily, Maja F., Elisabeth und Alina bildeten die junge, von Marc Jattke zusammengestellte, Midcourt 3-Mannschaft.

Gegen viele Jungen hatte sie es nicht immer leicht, schlug sich aber sehr achtbar. Gleich das erste Spiel gegen den BSV wurde nach leichten Startschwierigkeiten auf Sand (der war so rutschig, alles war irgendwie neu und immer gab es etwas zu kichern) gewonnen. Dann folgten zwei ernüchternde Niederlagen in Hohen Neuendorf und gegen den LTTC Rot-Weiß.

Immerhin erreichte das Team die K.O.-Runde. Dort traf man dann auf GWG (Grün-Weiß-Grün) Tegel. Nach den Einzeln stand

es 2:2 und die Doppel mussten entscheiden. Diese waren bisher nicht unbedingt eine Stärke unserer Mädchen. Wo muss ich doch gleich stehen? Wer schlägt jetzt eigentlich auf? Wie ist der Spielstand? Aber als es darauf ankam, wuchs die Mannschaft über sich hinaus und gewann beide Doppel souverän. In der zweiten K.O.-Runde war dann gegen einen übermächtigen Gegner von Blau-Gold Steglitz Schluss.

Das beeinträchtigte die guten Laune aber nur kurz. Schon nach dem Essen saßen die Mädchen einträchtig und laut lachend in der großen runden Schaukel auf unserem Spielplatz. Der Einstieg in die Verbandsspiele ist dank Marc Jattkes Training gut gelungen. Wir freuen uns auf die nächste Saison; dann auf den großen Plätzen.

Robert Seegmüller

**Mannschaftsberichte und Fotos bitte an:
redaktion@bttc-berlin.de**



1. Junioren

Aufstieg in Meisterschaftsklasse

Nachdem wir bereits in der Wintersaison aufgestiegen waren, strebten wir auch in der Sommersaison den Aufstieg in die Meisterschaftsklasse an. Nach anfänglich einfachen Aufgaben gegen „Die Känguruhs“ (4:2) und Berliner Bären (5:1), erwies sich das

Spiel gegen Blau-Gold Steglitz schwerer als gedacht und konnte erst in den Doppeln für uns (4:2) entschieden werden.

Das Aufstiegsspiel gegen den stärksten Konkurrenten unserer Gruppe, den Berliner Schlittschuh-Club, konnten wir dank der starken Leistung aller Beteiligten mit 4:2 gewinnen.

Der Aufstieg war somit schon vor dem letzten Spieltag perfekt. Jetzt stand nur noch das letzte Spiel gegen Neuenhagen an, wobei wir natürlich ungeschlagen bleiben wollten. Nach dem Spiel konnten wir wieder mit einem 4:2 als Sieger vom Platz gehen.

Tim Hahn



V.l.n.r.: Dario Homuth, Sebastian Schnee, Alexander Maßbaum, Tim Hahn und Diego Vasquez

2. Junioren U14

Ein Bild von uns



V.l.n.r.: Jean David Buachidze, Marc Waclaw, Rene Sauer, Oscar Iwanowicz

4. Junioren

Wir sind aufgestiegen!

Auf eine erfolgreiche Saison können die 4. Junioren nun zurückblicken.

In diesem Jahr trat die Mannschaft in neuer Besetzung mit Marcus Reinert, Alexander Keinhorst, Christopher Schwenke, Florian Kulas und Julian Kulas an.

Nachdem beim ersten Spiel unsere Gegner vom GTC gar nicht erschienen waren, traten wir gespannt gegen die nächste Mannschaft an und konnten unser erstes Heimspiel mit einem klaren Sieg verbuchen. Auch unser nächstes Gastspiel konnten wir souverän gewinnen.

Spannend wurde es aber dann am letzten Spieltag, am 10.9.2011, denn da traten wir gegen den TC Grün-Weiß Nikolassee an und auch unser Gegner hatte bisher alle Spiele gewonnen. Zudem hatte unser Gegner den Heimvorteil. Und so ging es an diesem letzten Spieltag um den Gruppensieg und den Aufstieg.

Nach vier Einzelspielen stand es dann 2:2, die Anspannung wuchs auf beiden Seiten – und auch unser Einsatz. So haben wir nochmals alles gegeben und konnten mit einem 4:2 und unserem Aufstieg in die nächste Liga vom Platz gehen!

Die Saison hat uns Spaß gemacht!

Die 4. Junioren des BTTC



V.l.n.r.: Florian Kulas, Julian Kulas, Alexander Keinhorst, Christoph Schwenke, Marcus Reinert

Ihr Partner im Netzwerk-Dschungel

- Server- und Backupsysteme
- LAN und WAN Technologien
- Komplettinstallation Netzwerke
- DATEV Systembetreuung
- Beratung
- Planung
- Vertrieb
- Installation
- Schulung
- Service
- Wartung

Lahr EDV-Systeme

Lahr EDV-Systeme • Wangenheimstraße 28 • 14193 Berlin Grunewald
 Telefon: 030. 892 20 61 • Fax: 030. 893 11 93 • Mobil: 0171 - 404 96 33
 Net: www.lahr-edv.de • eMail: info@lahr-edv.de

Weil Sie sich Kontogebühren einfach sparen möchten.

Das kostenlose Girokonto* mit Konto-Umzugsservice.



Kostenloses Girokonto
mit 50 €
Startguthaben

Mehr Informationen erhalten Sie in jeder Filiale der Commerzbank AG oder im Internet unter www.commerzbanking.de/giro.

* Kostenlose Kontoführung, nur für private Nutzung bei einem monatlichen Geldeingang ab 1.200 Euro. Startguthaben von 50 Euro nur einmalig pro Neukunde bei Neueröffnung. Auszahlung Startguthaben 3 Monate nach Kontoeröffnung.

1. Juniorinnen U18

Zunächst sah es gut aus ...

Unser erstes Spiel (27.08.2011) sollte gleich gegen unseren allzeit gefürchteten Gegner Schwarz-Weiß Hermsdorf gehen. Schon in den letzten Jahren waren die Ergebnisse knapp, doch wir konnten die Spiele meist für uns entscheiden. Dieses Jahr verlief das Duell leider nur für die Hermsdorfer positiv und wir mussten uns, trotz des Heimvorteils, 0:6 (25:75) geschlagen geben.

Am Sonntag, dem 28.09. waren wir zu Gast bei Blau-Gold Steglitz und trafen auf eine sehr motivierte, extrem junge Mannschaft. Am Vortag hatten uns die Hermsdorfer schon gewarnt, dass auch dieses Spiel für uns nicht einfach werden würde. Dies bestätigte sich schon in den Einzeln und auch in den Doppeln hatten wir keine Chance gegen die drei- bis fünfmal trainierenden Mädels von Blau-Gold. Also hieß es auch nach diesem Spiel: Endstand 0:6 (15:72).

Für das am 03.09. stattgefunden dritte Spiel gegen Grün-Weiß Lankwitz hatten wir uns vorgenommen, mit einem besseren Endstand vom Platz zu gehen! Spannende Spiele von Bettina (3:6/5:7) und Amelie (3:6/7:5/6:7) gaben auch Hoffnung dazu, trotzdem konnte nur Benja ihr Einzel gewinnen und gemeinsam mit Bettina ein Doppel für uns entscheiden. Somit haben wir zwar auch in Lankwitz 2:4 (55:62) verloren, trotzdem gingen wir als gute Verlierer vom Platz.

Unser letztes Auswärtsspiel für die Sommersaison 2011 fand im TC Grunewald statt. Leider konnte diese Mannschaft aus Krankheitsgründen nicht vollzählig antreten und Benja hatte somit ihr Einzel, ohne zu spielen, (6:0/6:0) gewonnen. Auch Bettina hatte Glück. Ihre Gegnerin gab nach dem ersten Satz auf. Leider haben Ann-Sophie und Amelie ihre Einzel verloren, trotzdem konnten wir am Ende einen Sieg verzeichnen (3:3/64:43).

Nun mussten wir uns in dem letzten Spiel gegen TC Frankfurt/Oder anstrengen, damit wir nicht absteigen. Nach den ersten Matches sah es auch zunächst sehr gut für uns aus, da Bettina, Amelie und Benja ihre Einzel für sich entschieden und somit motiviert in ihre Doppel gingen. Benja und Bettina waren zunächst auch deutlich überlegen, verloren dann aber trotzdem ihr Doppel wie auch Ann-Sophie und Amelie. Also stand es nun 3:3. Das Ergebnis musste nun ausgezählt werden. Dann stand nach mindestens drei Mal nachzählen fest: Wir hatten 55:58 verloren. Das war zwar sehr ärgerlich, aber trotzdem hatten wir auch diese Saison sehr viel Spaß und bedanken uns bei unseren unterstützenden Zuschauern. Vielen Dank auch nochmal an Gioia Groth, Larah Leege und Alina Paulick, dass ihr am ersten Wochenende für Bettina und Benja eingesprungen seid.

Die 1. Juniorinnen

**Umgezogen?
Neue Telefonnummer oder E-Mail Adresse?
Änderungen bitte umgehend mitteilen:
mail@bttc-berlin.de**

1. Damen

...gegen zu starke Gegner

Auch aus der Saison 2011 kann die 1. Damenmannschaft etwas lernen. Trotz tatkräftiger Unterstützung in Form der Neuzugänge Georgina Löprich und Sandy Kreft, die an den Positionen 2 bzw. 4 spielten, war das Ziel Klassenerhalt in der Verbandsoberriga nicht zu erreichen. Unsere Gegner waren auch dieses Jahr wieder zu stark für uns.

Trotzdem freuen wir uns auf die nächste Saison und werden diese mit neuer Motivation angehen! Vielleicht wird es uns ja nächstes Jahr gelingen, die „alten“ 1. Damen würdig zu vertreten und gute Spiele für den BTTc abzuliefern.

Das Wintertraining steht und wir blicken mit Vorfreude auf die nächste Saison, die uns hoffentlich ausgeglichene Spiele und auch den ein oder anderen Sieg bescheren wird.

Sinah Sterry



Eure 1. Damen:

Louisa Kaltborn, Georgina Löprich, Sandy Kreft, Karen Göing, Sinah Sterry, Mila Klewin und Jelena Balta

1. Damen 30

Es begann in Tempelhof

Was ist zu dieser Saison zu sagen? Es lief einfach bombig. Den Auftakt gab Tempelhof (TTC). Nachdem sich dort ein besonderer Talisman Sophia auserkoren hatte, deuteten wir es einfach als Glückszeichen, was sich dann auch bewahrheitete. Wir gingen 9:0 vom Platz und waren bester Stimmung.

Dank auch unseren treuen Fans in Person diverser Männer und Kinder und Ex-Mitspielerinnen, danke Irene. So ging es dann auch weiter, tolle, spannende Matches, sympathische Gegnerinnen, viel Spaß zwischendurch und ein toller Mannschaftszusammenhalt. Unsere Gegnerinnen waren danach TL77 (8:1), BSGBA Neukölln (5:4), und SCS (Siemensstadt) (6:3).

Wir alle hatten das Gefühl, nach der enttäuschenden Saison im letzten Jahr, wo wir stets ganz knapp verloren haben, nun das zeigen zu können, was in uns steckt. Es zeigte uns auch ein Mal mehr, dass nur (verordnete) Altershomogenität innerhalb einer Mannschaft nicht der Schlüssel zum Erfolg sein kann, sondern es

gerade die Mischung macht aus Erfahrung (Spiel- und Lebens-) und gegenseitiger Sympathie und Teamgeist. Auch aus diesem Grund hoffen wir sehr, dass sich Cordula endlich freimacht von den Äußerungen einiger Clubmitglieder, die zu meinen glauben, was gut für unsere Mannschaft wäre und was nicht.

Nicht unerwähnt bleiben darf natürlich unsere Nr. 1, Bridget Glassey, die in kürzester Zeit nicht nur spielerisch eine tolle Bereicherung unserer Mannschaft wurde.

Wir sind Gruppensieger mit 4:0 und aufgestiegen in die Verbandsliga und freuen uns auf die nächste Saison, wohl wissend, dass es schwer werden wird, aber mit unseren Stammspielerinnen: Bridget Glassey, Sophia Wittmann, Ina M. Forster, Carola v. Wedelstädt, Cordula Klietsch, Elke Melchior, Kerstin Kiack, Natalie Reinert, Heike Joppien und Simone Jänichen werden wir es schon packen. Martina Maly (bislange unsere 2) verlässt uns leider und wechselt zu den 1. D 40, wo wir ihr viel Erfolg wünschen.

Ina M. Forster

Nicht vergessen: Jahreshauptversammlung 2012

blickfang

Berlin
Brillen
Sonnenbrillen
Sportbrillen
Kontaktlinsen

Blickfang Augenoptik · Oberhofer Weg 4 · 12209 Berlin · Fon & Fax 030-772 37 26 · www.blickfang-berlin.de

Öffnungszeiten: Mo. + Do. 9-20 Uhr | Di. + Mi. + Fr. 9-18 Uhr | Sa. 9-13 Uhr



1. Damen 55

Noch gibt es uns zum Glück in der Meisterschaftsklasse!

Mit Hilfe einzelner Damen aus der 50+-Meisterschaftsklasse (Verbandsregelung) konnten wir unsere Spiele in- und auswärts mit dem notwendigen Kampfgeist und Freude bewältigen (s. Foto). Wir können stolz auf den 2. Platz sein, jede Spielerin gab ihr Bestes trotz der Doppelbelastung Einzelner.

Wir waren und sind ein harmonisches Team und hoffen im nächsten Jahr auf eine Fortsetzung.

Nach unseren Auswärtsspielen wurde uns wieder einmal bewusst, wie schön und bequem wir es auf **unsere** beliebten Anlage haben: Kein Platzabziehen auf einem Sandplatz, kein Nachwässern nach einem Satz (das ist aber schon gehobener Standard für uns Seniorinnen) und bei evtl. Sturm kein Blindheitsgefühl. Wir sollten dankbar für unseren Platzbelag sein. Natürlich werden sich die Meinungen immer kreuzen, z. B. wegen einer Verletzungsgefahr, die auf sämtlichen Plätzen auftreten kann. Aber auf schlecht gepflegten Sandplätzen sind Verletzungen aller Art hausgemacht (eigene Erfahrung).

Wie schön, daß sich unsere starken 40-Damen in die 50-Mannschaften integrieren konnten, zumal sich zeitgleich wieder zwei 40-Damen (1./2. Mannschaften) formieren konnten.

Wie ich hörte, sind noch etliche Verbandsspiel-Interessierte dieser Altersklasse „außen vor“, zumal sie nie zum Einsatz kommen. Eine Lösung muss unbedingt gefunden werden – der Sportwart ist gefragt! Mein Rat an Euch! Geht in die Offensive, sucht das Gespräch noch in diesem Jahr, damit ihr ab dem nächsten Jahr auch Erfolg habt. Viel Glück! (Nur zur Erinnerung für den Sportvorstand: Unsere Herren sind fast in doppelter Besetzung bei der jährlichen Mannschaftsmeldung zu finden – betr. der Platzkapazität).



Nun wieder zurück zu unseren 50-Damen. Durch die jetzige Verstärkung ist so gut wie gewiss, daß die Klasse gehalten werden kann. Das wird sich im Nachholspiel (wann auch immer) in dem letzten gespielten Doppel endgültig entscheiden.

Wir sind gedanklich mit großen Hoffnungen bei Euch!

Nun begann am 26. September die Hallensaison. Viel Spaß allen Aktiven (jung und alt) beim Training!

Christel Pöttsch

Miträtseln und gewinnen – ab Seite 46

2. Damen 40

Ausfälle durch Verletzungen

Die diesjährige Verbandsspielsaison war für die Mannschaft der 2. Damen 40 mit nur vier Spielen leider sehr kurz. Drei der Spiele wurden unglücklich knapp mit 4:5 verloren, trotzdem führte das Spielergebnis insgesamt zum Verbleib in der Bezirksoberliga I.

Obwohl der Sommer in diesem Jahr kein richtiger war, musste nur das Spiel gegen die Damen des Tennis Vereins Preussen an zwei Spieltagen ausgetragen werden. Die Einzel zogen sich aufgrund mehrerer Regenspauzen so lange hin, dass die Doppel an dem darauf folgenden Dienstag ausgespielt wurden. Nach den Einzeln stand es 3:3 uns somit gingen wir frohen Mutes in die Doppel.

Doch hatten wir auch in dieser Saison mit Ausfällen durch Verletzung zu kämpfen: Das Doppel Uta Wasserberg/Ariane Dettloff musste leider schon im ersten Spiel aufgeben.

Wettgemacht wurde diese knappe Niederlage aber durch die unheimlich gastfreundliche Mannschaft der Preussen-Damen und die sehr fairen Spielen.

Leider hat sich Ariane aus gesundheitlichen Gründen entschieden unsere Mannschaft und den BTTC zu verlassen. Das tut uns sehr leid, wir können ihre Beweggründe aber verstehen. Wir wünschen ihr alles Gute und hoffen natürlich, dass der Kontakt nicht völlig abreißt.

Für die Spielsaison im nächsten Jahr bedeutet dies allerdings, dass wir mit einer Spielerin weniger an den Start gehen werden.

Martina Gensch

1. Herren 40

Berliner Meister 2011

Nachdem die 1. Herren 40 im letzten Jahr noch knapp die Meisterschaftsklasse gehalten hatte, haben wir in diesem Jahr auf eine 1. Herren 30 verzichtet und somit „alle Kräfte“ auf die 1. Herren 40 vereint. Als Verjüngung kamen Kai Kahlert und Martin Melchior als neue 40er hinzu.

Nur bei zwei Spielen wurde es ein wenig eng. Gegen die Zehlendorfer Wespen fehlte Kai, weil er in der Nacht zum Spieltag Vater wurde. Aber nach einem soliden 3:3 nach den Einzeln konnten wir ein verdientes 5:4 verbuchen.

Beim letzten Spiel war Martin durch eine Muskelfaserverletzung gehandicapt, aber das Team meisterte auch diese Situation und siegte ebenfalls 5:4.

Zum Finale gegen SUTOS hatte sich auch Diego bereit erklärt, trotz Einschulung seines Sohnes mit den Herren 40 anzutreten, aber SUTOS hatte seinerseits Verletzungsprobleme und überließ

mit Blick auf unsere zu erwartende Aufstellung uns den Meistertitel ohne Spiel.

Die Möglichkeit zum Aufstiegsspiel zur Ostliga haben wir nicht wahrgenommen. Sicher würden wir mit dem derzeitigen Spielerpotential in der Ostliga bestehen oder vielleicht sogar die Regionalliga Nordost bewältigen. Aber das Team hat sich aus beruflichen und familiären Gründen gegen die Ostliga entschieden.

Als Fazit lässt sich resümieren, dass das Team mit Martin Melchior, Kai Kahlert, Marc Jattke, Karl Luber, Olaf Best, Rainer Bänsch, Christian Schmidt und Udo Hilbink wieder eine homogene Truppe war und es Spaß gemacht hat, in diesem Team zu spielen. Wir freuen uns, im nächsten Jahr mit Gunnar Kiack und Wolfram Kohly „Nachwuchs“ zu bekommen und hoffen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Martin Melchior

2. Herren 40

Mit viel Glück zum Klassenerhalt



V.l.n.r.: Marek (10), Wolfgang G. (8), Torkjell (1), Martin (2), Matthias (4), Frank (6) – Nicht im Bild: Wolfgang R. (7), Matthias Gaffron (9), Alexander Piosik (5), Udo Hilbink (3)

Nicht zuletzt durch die Verstärkung von Udo und Alex hatten wir uns wieder ein hohes Ziel gesteckt: Aufstieg. Die Saison sollte auch gut beginnen. Gegen den Absteiger aus der Bezirksoberliga I, TC Blau-Weiß Britz, gelang auf heimischem Boden ein Sieg. Etwas fehlte aber noch. Der Teamgeist, der die Mannschaft in der letzten Saison immer begleitete, wollte in diesem Jahr nicht aufkommen. Hinzu kamen verletzungsbedingte Ausfälle und die fehlende Motivation, freitags am Training teilzunehmen. Insofern war es nicht verwunderlich, dass die folgenden Spiele verloren gingen. Trotz eines weiteren Siegs, diesmal gegen VFL Berliner Lehrer, mussten wir zittern. Ein geschenktes Spiel brachte die Erlösung: Klassenerhalt! Festzuhalten bleibt, dass wir kein Spiel in Bestbesetzung bestritten haben und unsere Nr. 10 bei jedem Match zum Einsatz kam. Eigentlich wollte er nur im Notfall einspringen! Danke, Marek!

Matthias Garrelfs

Rechtsanwalt

Jürgen Technau

Tätigkeitsschwerpunkte:
Mietrecht + Forderungseinzug

Hohenzollerndamm 201 • 10717 Berlin
 Telefon 030/86 49 83 30
 Mobil 0172/314 97 54
 Telefax 030/86 49 83 38
 e-mail j.technau@yahoo.de
www.juergen-technau.de

ESTREL BERLIN PRÄSENTIERT:

BERLINS KULT-SHOW **„STARS IN CONCERT“**

Wer noch nicht in Europas größtem Convention-, Entertainment- und Hotel-Komplex eines der zahlreichen Angebote nutzen konnte, sollte das demnächst nachholen. Die Sommerpause ist vorüber und es stehen die neuen Künstler in Berlins erfolgreichster Kultshow „Stars in Concert“ auf der Bühne. Aus mehr als 100 Künstlern, die weltweit in Las Vegas, Australien, Kanada und England auftreten, wurden die besten Doppelgänger für „Stars in Concert“ ausgesucht. Bis November präsentieren die besten Doppelgänger von Elvis Presley, John Lennon, Cher, Boy George, Joe Cocker, Michael Jackson, Whitney Houston, den Blues Brothers, Buddy Holly, Freddy Mercury, Diana Ross, Tina Turner, Robbie Williams und Marilyn Monroe die Hits der großen Stars des Musikbusiness.

Exklusives Angebot bis 24. November 2011:

Unter dem Stichwort: „BLUES“ zahlen Sie nur 49 Euro für 2 Personen, inklusive einer Flasche Hauswein (0,75 l) und Gebühren.

Gültig ab der I. PK nach Verfügbarkeit für alle Vorstellungen bis 24. November 2011.

Buchungen unter Ticket-Hotline: 030/6831 6831.
MI-SA 20.30 Uhr / SO 17.00 Uhr



Reservierungen, Anfragen und Buchungen über die Stars in Concert Ticket-Hotline: 030/6831 6831.

Reguläre Ticketpreise zwischen 19 Euro und 47 Euro zzgl. 10 % VVK- und 1,80 Ticket-Gebühr. Das Angebot ist nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar.

Weitere Informationen unter www.estrel.com und www.stars-in-concert.de.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, Ihr „Stars in Concert“-Team

BTTC-VORTEIL

Unter dem Stichwort „BLUES“ erhalten BTTC-Mitglieder Vorteile bei der Buchung ihrer Karten, siehe Exklusivangebot bis 24.11.2011. Bestehende Buchungen ausgenommen.

KARTEN UNTER TICKET-HOTLINE: 030/6831-6831, IM INTERNET UNTER WWW.STARS-IN-CONCERT.DE
ODER DIREKT IM ESTREL BERLIN, SONNENALLEE 225, 12057 BERLIN

1. Herren 50

Saisonziel klar gesteckt

Nach dem Abstieg aus der Verbandsoberrliga war das Saisonziel klar: Auf keinen Fall wollte man in die Bezirksoberliga durchgereicht werden. Ob das gelang? Auflösung folgt – vielleicht!?

BTTC – BTC Wista 4:5

Wista, das war schon im Vorfeld bekannt geworden, wollte unbedingt aufsteigen. Dementsprechend hatten sie sich auch verstärkt. Wir traten in der Formation Kuschel, Trenkler, Wulf, Zille, Kretzinger und Walf an. Trenkler unterlag mit 3:6 und 2:6. Zille konnte sein Gegenüber sicher mit 6:3, 6:3 in Schach halten und auch Walf hatte mit seinem Kontrahenten wenig Mühe, am Ergebnis, 6:0 und 6:1 auch sichtbar. Die Verstärkung der Wista – in Form von Alesandro Lasale – bekam dann Kuschel zu spüren. Zweimal 1:6 hieß das Endergebnis. Wulf musste sich ebenfalls mit 4:6 und 0:6 geschlagen geben, jedoch konnte Kretzinger den Abwärtstrend stoppen. Er gewann 6:4, 7:5. Beim Stande von 3:3 ging es in die Doppel.

Wulf/Walf hatten gegen Lasale/Alexander mit 2:6 und 2:6 das Nachsehen. Trenkler/Lübke hielten die Spannung, indem sie zweimal 6:2 gewannen. Das Doppel Zille/Kretzinger musste es nun richten. Beide gaben auch alles und bei Einbruch der Dunkelheit stand es im dritten Satz 5:5. Den Wista-Männern war es zu dunkel geworden, was einen Spielabbruch zur Folge hatte. Neuer Termin am 17.05.2011 um 17 Uhr. An diesem Tag fand der Gegner schneller seinen Rhythmus und entschied den dritten Satz mit 5:7 für sich. Knapper und unglücklicher geht es kaum noch.

Spok e.V – BTTC 5:4

Nach Pankow führte uns der Weg zum nächsten Spiel. Die Spieler Klaus Kuschel, Andreas Trenkler, Dieter Kretzinger, Stefan Lübke, Rainer Henning und Detlef Samieske wollten dort die Auftaktniederlage wieder ausmerzen – was auch erstmal gelang. Behindert durch einen Fersensporn musste Andreas sein Match mit 6:2 und 6:3 abgeben. Obwohl es zunächst so aussah, als ob Stefan den Platz als Sieger verlassen würde, reichte es doch nicht ganz, er verlor 4:6, 6:4 und 6:2. Die dritte Partie ging dann endlich an uns. Detlef besiegte sein Gegenüber mit 6:1 und 6:1 deutlich.

Eigentlich hatte Klaus schon sein Spiel verloren, doch sein Gegner vergaß, den Sack zuzumachen, sodass nach 7:6, 4:6 und 3:6 ein weiterer Punkt an uns ging. Dieter kam mit seinem Gegenüber nicht so richtig zu recht, abzulesen am Ergebnis, nämlich 6:0 und 6:2. Aber, wie so oft, auf Rainer war wieder mal Verlass. Wie es so seine Art ist, ein Match bloß nicht schnell zu entscheiden - denn wir haben ja Zeit – zermürbte er die gegnerische Fünf und gewann mit 6:3, 4:6 und 3:6. Beim Stande von 3:3 ging es nun zu den Doppeln. Weit kam man nicht, da ein schlagartig einsetzender Regen den Spielabbruch zur Folge hatte. Am 25.06.2011 um 11 Uhr wurden die Doppel dann fortgesetzt. Trenkler/Kretzinger mussten sich mit 7:5 und 6:2 geschlagen geben. Hier ist zu erwähnen, dass Dieter das Doppel so gut wie alleine bestreiten musste, da Andreas enorm mit seinem Fersensporn zu kämpfen hatte. Lübke/Henning konnten durch ihren 6:2, 5:7 und 4:6 Sieg das Spiel wieder offen halten, doch gelang es Kuschel/Zille nicht, den Sieg nach Hause zu fahren. Sie unterlagen 7:5, 3:6 und 6:3. Hier



Frank Wulf beim ausgeführten Aufschlag.



Oben: Dieter Kretzinger im vollen Laufeinsatz.



Links: Mannschaft Herren 50/1



Bei der Spielbeobachtung:
Hartmut Groß, Stefan Lübke
und Klaus Kuschel.

war sicherlich ausschlaggebend, dass bei Kuschel die fehlende Spielpraxis nicht spielfördernd war.

TC SCC – BTTC 7:2

Bei den Charlottenburgern wollten Kuschel, Trenkler, Wulf, Zille, Kretzinger und Walf die Misere der Niederlagen unterbrechen, was nicht gelang. Trenkler und Zille verloren jeweils in zwei Sätzen. Walf machte es spannender, musste sich aber nach verbissen geführtem Spiel mit 7:5 und 7:5 geschlagen geben. Auch Kuschel machte es nicht besser. Beim Stande von 5:7 und 0:2 für seinen Gegenüber ‚gab er verletzungsbedingt auf. Wulf hatte mit 6:3 sowie 6:1 das Nachsehen. Lediglich Kretzinger

konnte die Fahne hochhalten. Er gewann klar mit 6:1 und 6:1. Die Doppel waren nun bedeutungslos geworden. Wulf/Walf unterlagen 6:3, 6:1, Trenkler/Lübke verloren 6:2, 6:4. Zille/Kretzinger taten dann noch etwas für die Resultatsverbesserung. Sie gewannen 1:6, 7:6, 7:6

BTTC – Heilandweide 4:5

Das Heimspiel bestritten wir mit den Spielern Fietkau, Zille, Kretzinger, Walf, Lübke und Groß. Zille verlor in drei Sätzen. Walf

und Groß beherrschten ihre Gegenüber, sodass zwei Punkte an den Gastgeber gingen. Fietkau und Lübke spielten souverän auf – im Resultat zwei weitere Punkte für uns. Kretzinger konnte seine gute Form aus dem Charlottenburg-Spiel nicht mitnehmen, der Punkt ging an den Gast. Beim Stande von 4:2 ging es in die Doppel. Leider gingen alle drei Doppel an die Gegner, sodass wir wieder mit leeren Händen dastanden.

BTTC – TC Friedrichshagen 6:3

Endlich der erste Sieg! Den fuhren Wolfgang Fietkau, Frank Wulf, Ulrich Zille, Dieter Kretzinger, Burkard Walf und Stefan Lübke ein. In hart umkämpften drei Sätzen unterlag Frank, an zwei spielend, mit 7:5, 4:6 und 3:6. Dieter ließ seinem Gegenüber mit 6:2 sowie 6:1 keine Chance und auch Stefan hatte es eilig - abzulesen am Ergebnis (6:2, 6:0). Ulrich besiegte die gegnerische Drei mit 6:3 und 6:4. Wolfgang hatte einen kurzen Auftritt. Verletzungsbedingt gab der Friedrichshagener auf. Burkard hatte zur gleichen Zeit das Nachsehen und verlor 2:6 und 3:6. Und wieder kam es auf die Doppel an. Und die entschieden wir diesmal zu unseren Gunsten. Zwar unterlagen Fietkau/Walf, doch Zille/Kretzinger und auch Wulf/Lübke konnten ihre Matches erfolgreich für uns gestalten.

Treptower Teufel – BTTC 0:0

Das letzte Spiel – und auch das Entscheidende, um den Abstieg zu verhindern.

So reisten wir nach Treptow, von kontinuierlichem Nieselregen mit unterschiedlicher Intensität begleitet.

Aufgrund der Witterung fand dann jedoch das Spiel nicht statt und wir warten auf Neuansetzung durch den Verband.

Klaus Kuschel

BTTC-BEITRAG DURCH VERGLEICH SPAREN

Sämtliche Privat- und Firmen-Versicherungen

Die besten Versicherungen in Preis und Leistung + persönlicher Schadenservice.
Als unabhängiger Versicherungsmakler vergleichen wir über 200 Versicherungsgesellschaften.

Deckungskonzepte für BTTCer, Freunde + Bekannte z. B.:

- **Privathaftpflicht***
Single **45,80 Euro** / Familie **60,43 Euro** / ab 60 Jahre **38,08 Euro**
- **Haftpflicht für Hundehalter***
58,31 Euro
- **Hausrat***
z.B. 100-m²-Wohnung in 12209 Berlin **121,50 Euro**
unbegrenzte Versicherungssumme

* ohne Selbstbeteiligung



Versicherungsmakler **ZILLE**

Profitieren Sie von unserer
Unabhängigkeit – seit 1985

www.zille.de

Ostpreußendamm 125 a · 12207 Berlin-Lichterfelde · Fon 030/715 815 15 · Fax 030/715 815 16 · btcc@zille.de

1. Herren 60

Saison 2011 – Ostliga

Ehe ich zur Sache komme, darf nicht unerwähnt bleiben, dass unsere Mannschaft, da sie in der Ostliga agiert, nicht mehr auf unseren Hartplätzen Heimspiele austragen darf, so entspricht es den Richtlinien des DTB. Was tun, sprach Zeus? Glücklicherweise hatte Mannschaftskamerad Peter Steinke guten Kontakt zum TV Preussen und so konnte ein Weg gefunden werden, den die beiden Vorstände von Preussen und dem BTTC, die sich gut kennen, dann auch bestätigten: Wir durften unsere Heimspiele auf den Plätzen von Preussen austragen! Das gilt zunächst für 2011, aber wir hoffen sehr, dass es auch für 2012 gilt, das muss aber erneut verhandelt werden. Keine schönen Aussichten für unsere zukünftigen Verbandsspiele...

In 2011 hat unsere Mannschaft in ihrer Gruppe überlegen und ohne Niederlage den 1. Platz erreicht! Die Truppe besteht aus den Spielern: Roman Mrozek, Kazimierz Listek, Ekkehart Zimbelius, Hellmut Kiack, Dieter Schultz, Peter Steinke, Siegfried Neumann, Detlev Thiel, Klaus Albrecht, Erwin Reinwald, Ulrich Reinke, Peter Wilicki und Dietmar Slosarek.

Alle Spieler sind auf dem Foto zu sehen, der Hund gehört (noch) nicht zur Mannschaft!

Die Spielergebnisse sind:

BTTC – TC Neustadt	7 : 2
TSV Spandau – BTTC	2 : 7
BTTC – Leipziger SC	6 : 3

TC Rot-Weiss Dessau – BTTC	0 : 9
TC Mariendorf – BTTC	0 : 9
BTTC – Hermsdorfer SC	8 : 1
TC Lichterfelde 77 – BTTC	1 : 8

Eine Einzelbewertung der Spieler ergibt der folgende „Medallenspiegel“:

Gold:	Kazimierz (7 Einzel, 7 Doppel), erzielt: 14 Punkte/Siege
Silber:	Roman (7 Einzel, 7 Doppel), erzielt: 13 Punkte/Siege
Silber:	Peter W. (7 Einzel, 6 Doppel), erzielt: 13 Punkte/Siege
Bronze:	Detlev (7 Einzel, 5 Doppel), erzielt: 12 Punkte/Siege

Zusammengefasst lässt sich feststellen: Das Ergebnis dieser Saison ist das beste, das wir bisher erreicht haben!

Und nun „last not least“ ist leicht zu verstehen, dass eine so große Mannschaft (13 Spieler!), die ihre Spiele in der Ostliga spielt, was mit z. T. weiten Anreisen verbunden ist, auch höhere Kosten tragen muss, als eine „normale“ Mannschaft, die nur innerhalb des TVBB spielt. Wir sind sehr froh und dankbar, dass es Unterstützer („Sponsoren“) gibt, die uns dabei helfen, diese Kosten zu tragen. Ein herzliches Dankeschön daher an alle Sponsoren innerhalb der Mannschaft sowie natürlich auch an die Sponsoren außerhalb der Mannschaft: Das sind die Herren Hans Konheiser und Jürgen Pfeifer!

Ekkehart Zimbelius

JÄNICHEN

Versorgungstechnik GmbH



Geht's um

- Schöne Bäder
- Energiesparen

sind wir die Richtigen für Sie.

- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Öl- und Gasfeuerung
- Sanitärinstallation

Sie erreichen uns unter:

Tel: 030-77 234 88

Fax: 030-77 39 11 69

E-Mail: info@jaenichen-gmbh.de

Homepage: www.jaenichen-gmbh.de



ERSOTEC
 Solartechnik der neuesten Generation
 www.ersotec.de

**Solarwärme
 konsequent
 zu Ende gedacht:**

**Damit Ihre
 Heizkosten ein
 Lächeln kosten!**

**Wir freuen uns
 auf Ihren Anruf!**

Ersotec Solartechnik GmbH
 Brunsbütteler Damm 448, 13591 Berlin
 Tel.: +49 (0) 30 / 362 002 490
 Fax: +49 (0) 30 / 362 002 491
 E-Mail: info@ersotec.de



Hybridanlage zur Trinkwassererwärmung und luftseitiger Heizungsunterstützung: 150 % Leistung im Vergleich zu herkömmlichen Flachkollektoranlagen

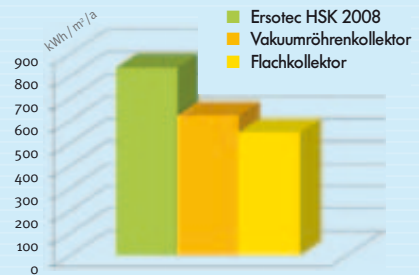


Hybridanlage zur Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung wasser-/luftseitig, mit Anbindung an kontrollierte Wohnraumlüftung: 200 % Leistung im Vergleich zu herkömmlichen Flachkollektoranlagen



Der neue Solarwärmekollektor HSK 2008 aus dem Hause Ersotec erzielt durch Hybridtechnik den mit Abstand größten Wärmeeertrag weltweit

Ertrag im Vergleich:



Durch die Nutzung niedriger solarer Temperaturen steigern Sie Ihren Wärmeeertrag um mindestens 50 %. Festgestellt und bestätigt durch Prof. Dr. Loose, FH Lausitz.

ERGO
Victoria

Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gern.

Auch in diesen Fällen:

- Absicherung der Familie
- Schutz für Hab und Gut
- Vorsorge für's Alter
- Verbesserung des Gesundheitsschutzes

**Generalagentur
Rainer Bänsch**
Scheelestr. 75, 12209 Berlin
Tel. 030 8171177
rainer.baensch@ergo.de

2. Herren 50

Die Zweite an einem Tag im Sommer – die Klasse bewahrt

Liebe Clubmitglieder,
spannend war es an besagtem Sommertag, als sich die Mannschaften zum finalen Showdown trafen. Es ging um Abstieg oder den Verbleib in der Bezirksoberliga I. Das reguläre Verbandsspiel gegen den TC Weiß-Rot Neukölln wurde nach den Einzeln unterbrochen; jetzt mussten die drei letzten Doppelmatches über den Abstieg entscheiden.

Doch der Reihe nach: Das Glücksgefühl, in die Bezirksoberliga I aufgestiegen zu sein, hielt sich nur kurz, allzu kurz, denn das Team hatte einen Aderlass zu verzeichnen. Wie würden wir in der höheren Spielklasse bestehen? Die 2. Herrenmannschaft des BTTCC mit dem Jahrgang 1961 plus musste sich als Team neu konstituieren, zumal während der Verbandsspielsaison verletzungsbedingt unerwartet viele Ausfälle zu beklagen waren.

Von Beginn an war es ein Kampf gegen den Abstieg. Am 29. Mai 2011 verloren wir auch gegen die vermeintlich schwächere Mannschaft des TC Johannisthal (4:5). Die Hoffnung schwand, als wir auch die letzte Chance gegen TV Preussen deutlich verspielten

(1:8). Uns blieb darauf zu vertrauen, dass wir in dem zuvor unterbrochenen Match gegen den TC Weiß-Rot Neukölln den nötigen Punkt zum Klassenerhalt erringen würden. Die Chancen standen nicht besonders gut, denn nach den Einzeln (3:3) verlor das erste Doppel überraschend. Die entscheidenden Siege glückten gleichwohl: Mit 5:4 gelang uns der entscheidende Punkt gegen den konkurrierenden TC Neukölln, der nun den letzten Platz in der Abschlusstabelle belegt. Um es auf einen Nenner zu bringen: Die Abschlusstabelle sieht uns auf dem 4. Platz! Während ich in der vergangenen Saison ein wenig mit dem Pech haderte, mag ich in diesem Jahr unser Glück nicht verhehlen. Letztlich haben wir – in letzter Minute – den entscheidenden Punkt gewonnen.

Trotz der Anspannung und einzelner frustrierender Erlebnisse bleibt uns auch in dieser Saison ein großartiges Mannschaftsergebnis! Die 2. Herren 50 hat sich ihren Mannschaftsgeist bewahrt. Es hat allen Spaß gemacht, und so freuen wir uns auf eine Fortsetzung in der neuen Saison – vielleicht ein wenig erfolgreicher.

Hans-Jörg Schäper

NEU: Service-Seite „Seitenwechsel“, Seite 41

STEUERKANZLEI RAINER HENNING

Sie können von Ihrem Steuerberater nicht verlangen, künftig keine Steuern mehr zahlen zu müssen. – Aber Sie können erwarten, dass wir eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen pflegen und im Rahmen unseres Leistungsspektrums umfassende Beratung bieten. Die Begrenzung Ihrer steuerlichen Belastung wird hierbei stetiges Ziel unserer Bemühungen sein.

Unsere Leistungen

■ Arbeitsschwerpunkt

Einer unserer Arbeitsschwerpunkte ist die steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung von Angehörigen der Heilberufe. Aufgrund langjähriger Erfahrungen in diesem Bereich begleiten wir insbesondere die Schritte zur Niederlassung, die Übernahme von Praxen sowie die verschiedenen Formen der Kooperation.

■ Steuerberatung

- Anfertigung von Steuererklärungen für Einzelunternehmer, Gesellschaften, Gesellschafter, Freiberufler, Vereine und Privatpersonen
- Erstellung von Jahresabschlüssen
- Durchführung von Steuerplanungen zur Reduzierung der Steuerbelastung
- Mitwirkung bei steuerlichen Betriebsprüfungen
- Durchführung von Steuerbelastungsvergleichen
- Unterstützung bei der Gründung und Umwandlung von Unternehmen

■ Unternehmens- und Wirtschaftsberatung

- Umfangreiche Darstellung und Begleitung von Existenzgründungen
- Präsentation von individuellen betriebswirtschaftlichen Auswertungen (z.B. Finanz- und Liquiditätspläne)
- Information und Beratung zu sämtlichen Investitions- und Finanzierungsfragen
- Unterstützung bei Erlangung von Finanzmitteln

■ Buchhaltung und Lohnbuchhaltung

- Umfassender Service der Buchhaltung mit Kontierung, Eingabe, Auswertung und Kontrolle
- Vornahme der Finanzbuchführung mit speziellen Branchenlösungen
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen

Rainer Henning · Steuerberater

Elisabethstraße 29–31 · 12247 Berlin-Lankwitz · Telefon: 030/76 99 21-0
kanzlei@steuerberater-henning.de · www.steuerberater-henning.de

2. Herren 60

Wir haben die Klasse gehalten



Das Team 60 II beim LTC in Lichterfelde



Bei Jürgen bleibt zur Freude der Ökonomie nie etwas zurück – Reinhard staunt



Fan-Club „Nachwuchs“

son zugutekommt. Vielleicht sollten in Zukunft einige Trainingseinheiten auf Sand eingebaut werden. Ein ebenfalls sehr wichtiges Element, das wir erkennen mussten und das uns möglicherweise einen Spielgewinn gekostet hat, ist mehr Planung und Ruhe bei der Zusammenstellung und Placierung der Doppel in Zukunft walten zu lassen, besonders dann, wenn es um ein Spiel zum 5:4 geht. Wie sagt der „Philosoph“ französisch dazu „honni soit qui mal y pense“ (ein Schelm sei, wer Schlechtes davon denkt).



Der Fan-Club

Nachdem wir im vergangenen Jahr den Aufstieg schafften, sind wir 2011 mit der gleichen Mannschaft zu den Verbandsspielen angetreten. Die Stimmung war „gefasst“ obwohl alle ein gewisses Spannungsgefühl im Bauch verspürten. Es war nicht die Frage: „Schaffen wir das in der höheren Klasse, sondern tatsächlich mehr die Überzeugung, was kann schon schief gehen, wir hängen uns rein, dann mal sehen“! Diese Grundeinstellung wurde belohnt, nicht nur, dass alle gesund blieben und durchspielen konnten, sondern auch damit, dass wir tatsächlich die Klasse halten konnten.

Es waren spannende Spiele und oft sehr knappe Ergebnisse. Wir konnten unsere beiden Heimspiele gegen den TSV 1860 Spandau und die Tennisabteilung von Osram mit 5:4 und 6:3 gewinnen. Die Fahrten in den „märkischen Sand“ waren dann bei ereignisreichen, oft sehr ausgeglichenen Spielen weniger erfolgreich. Der TC Lichtenberg war zu stark und zeigte uns unsere Grenzen mit einem 6:3 auf. Beim SC Müggelheim und besonders bei Tennis Union Grün-Weiß waren die Spiele mit 4:5 ganz eng, ob dies bei der letzteren Mannschaft auch am zum Verwechseln ähnlichen Vereinslogo lag, darf offen bleiben? Jedenfalls haben wir erneut viel Erfahrung sammeln können, die uns bestimmt in der nächsten Saison zugutekommt.

Ich kann es mir nicht verkneifen, diesen bekannten Ausspruch in einen kulturhistorischen Zusammenhang zu stellen. Es ist nämlich die Inschrift des englischen Hosenbandordens, nach dem angeblichen Ausruf König Edwards III von England, als er das Strumpfband, das der Gräfin Salisbury entfallen war, aufnahm und dabei versehentlich ihr Kleid etwas hob.

Es ist nun natürlich etwas frivol, direkt auf unsere Fans zu sprechen zu kommen, denn diese sind auch weiblichen Geschlechts, und ein unersetzlicher Teil für unsere Spielstärke, aber auch bei unserem Trost. Im Namen der Mannschaft darf ich mich erneut bei Frau Mieszcynski und Frau Reuter ganz, ganz herzlich für ihre Treue bedanken.

Auch der schon traditionelle Brunch vor dem ersten Spiel bei Familie Mieszcynski ist ein wichtiger Beitrag zur Identifikation und zum Zusammenhalt der Mannschaft. In diesem Jahr waren es besonders die Bemühungen, einen großen Sonnenschirm letztendlich erfolgreich aufzuspannen, die für viel Motivation, nämlich einen heiteren Start in die Verbandsspiele sorgte. Mehr dazu verrate ich nicht. Es ist selbstverständlich besonders angenehm, wenn man einen Bericht mit einem großen Dankeschön beenden kann. Unser aller Dank gilt unserem „Schatzmeister“ Jürgen Technau für seine vielfältigen Aufgaben, die er ohne großes Trara für die Mannschaft übernimmt.

Elmar Hartmann



Alain als stolzer Sieger



Hans-Joachim auch 2011 wieder der Erfolgreichste



Unser bestes Doppel:
Alain und Peter

1. Herren 65

Alter schützt vor Aufstieg nicht

Da waren wir doch am Ende zu unserer eigenen Verblüffung mit 4 : 0 Gruppensieger in der Meisterschaftsklasse geworden! Um der Wahrheit die Ehre zu geben:

Nicht unverdient, aber auch mit einer Portion Glück. In der ohnehin kleineren und schwächer besetzten Gruppe „gewannen“ wir unsere beiden Auswärtsspiele jeweils mit 3 : 3 Punkten, beim Favoriten Tiergarten mit einem Satz mehr, in Eberswalde (ohne Klaus Dieckvoß) sogar nur bei Satzgleichstand mit 7 Spielen mehr. Bei unseren Heimspielen allerdings waren Grunewald (2. Mannschaft) mit 0 : 6 und der ewige „Lokalrivale“ Grün-Weiß Lankwitz mit 2 : 4 chancenlos.

Von den vier Stammspielern Klaus Dieckvoß, Manfred Scholl, Reinhard Husmann und Lutz Löschke ist besonders Klaus hervorzuheben, der in drei Einzeln seinen Gegnern insgesamt gerade mal 7 Spiele ließ. Entscheidende Beiträge kamen auch von Manfred, der sich nur in Eberswalde von einem alten Fuchs mit Psychotricks um den Sieg bringen ließ, und von Lutz, der zwar in Tiergarten den greifbaren Sieg verzitterte, aber dafür in Eberswalde, hoffnungslos zurückliegend, sein Einzel noch drehte und dann mit Manfred im Doppel den entscheidenden dritten Punkt holte. Auch die Ersatzleute machten sich nützlich und ließen in Eberswalde (Dieter Senoner) bzw. gegen Lankwitz (Karl-Heinz Anterhaus) ihren Gegnern jeweils nur drei Spiele.

Das Endspiel um die Berliner Meisterschaft gegen den Sieger der anderen Gruppe, den Hermsdorfer SC, fand am 24. August auf unserer Anlage statt. Im Vorjahr war das noch 4 : 2 für uns ausgegangen. Für die Saison 2011 hatte sich Hermsdorf, vor Aufstiegs-ehrgeiz brennend, um den liebenswerten polnischen Tennislehrer Ryszard Smigaj verstärkt, der zwar kaum die deutsche Sprache, aber umso besser sein Metier verstand.

So verloren wir – natürlich nach heldenhafter Gegenwehr – glatt mit 1 : 5, trösteten uns aber schnell mit der Vorstellung, dass Hermsdorf „ohne den“ bestimmt nicht gewonnen hätte.

Dass wir nicht in die Regionalliga bzw. jetzt Ostliga der Herren 65 aufsteigen wollen, steht für uns seit Jahren fest – erst recht, wo wir nun ab 2012 geschlossen(!) Herren 70 spielen könnten. Wir sind eine im BTTC über Jahrzehnte zusammengewachsene Truppe, die in dieser Formation solange zusammenbleiben will, wie der Tennigott unsere Knochen behütet – anstatt aus irreführendem Altersehrgeiz Verstärkung einzukaufen.

Fazit: Es lebe die Freude am Spiel!

Tennis ist toll – besonders in einer gewachsenen Gemeinschaft im BTTC! Auf neue Erfolge in der alten Spielklasse!

Dieter Senoner

Restaurant & Café

Cantina Verde

- Deutsch-Italienische Küche
- Große Sonnenterrasse
- Fernsehcke für Live-Events
- Kleiner Spielplatz
- Frühstück ab 10 Uhr
- Kaffee und Kuchen
- Täglich wechselnde Angebote
- Veranstaltungen
- Familienfeiern bis zu 60 Personen

Scheelestraße 45C · 12209 Berlin-Lichterfelde
 Telefon: 030/754 78 547 · Fax: 030/756 54 570
 www.cantina-verde.info · info@cantina-verde.info



... täglich von 10-23 Uhr
für Sie geöffnet



2. Herren 65

Saisonvorbereitung in Mallorca



Die Mannschaft: Karl-Heinz Anterhaus, Helmut Worm, Dietrich Hübner, Peter Scholz., Lutz Jueterbock, Peter Knief, Jörg Mette, Heiner Kapinsky, Bernd Bahn, Günter Güttschow, Tom Pfeiffer, Hartmut Spogat, Heinz Gessmann, Helmut Rilinger, Teddy Baermann, Rainer Frank.

Zur speziellen und gewissenhaften Vorbereitung auf die Saison flogen wir nach Mallorca.

Wir starteten in der Verbandsliga der 65er mit einem großen Kader und konnten uns mit 3 Siegen und 3 Niederlagen trotz vieler Ausfälle und der Verletzten in dieser Saison gut behaupten.

Unser 1. Spiel gegen den TK Blau-Gold ging 2:4 verloren. Das Spiel gegen V.F.L. Tegel gewannen wir klar und überlegen mit 5:1. Bei TSV Spandau spielten wir 2:4 und mussten die Überlegenheit unseres Gegners akzeptieren. Im nächsten Spiel hatten wir BTC Gropiusstadt zu Gast und wir konnten mit 5:1 siegreich unseren Heimvorteil nutzen, es war ein sehr starker Gegner und

alle Spiele waren hart umkämpft und mit Karl-Heinz Anterhaus hatten wir uns aber gut verstärkt. Gegen Z 88 verloren wir mit 5:1, den einzigen Punkt konnte Peter Knief mit einer tollen Leistung holen.

Das letzte Spiel gegen TC Kleinmachnow gewannen wir mit 5:1, die Einzel gewannen P. Knief, P. Scholz und M. Spogat und auch die Doppel konnten wir knapp für uns entscheiden

Sportlich möchte ich Peter Knief hervorheben, er gewann alle Einzel, oft erst nach hartem Kampf gegen gute Gegner. Ich möchte mich außerdem bei allen eingesetzten Spielern für ihre Leistung und den kämpferischen Einsatz recht herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön gehört unseren nicht mehr aktiven Sportskameraden, Helmut W., Jörg M., Günter G., Teddy B. und Rainer F. für ihre vorbildliche, moralische Unterstützung und Präsenz bei allen Spielen.



Wichtig für uns alle ist, wir sind auch das ganze Jahr eine harmonische Tennisgruppe und pflegen die Gemeinschaft. Ich hoffe in der nächsten Saison, dass die Dauerverletzten uns wieder zur Verfügung stehen, sodass wir mit weniger Personalsorgen in die Spiele gehen können.

Hartmut Spogat



MARGGRAFF
architektur

Profitieren Sie von unserem know-how bei:

- Neubau
- An- und Umbau
- Instandsetzung / Modernisierung
- Begutachtung von Schäden
- Wertgutachten

Architektin, Dipl.-Ing. Ulrike Marggraff
T: 030 – 741 71 63
info@marggraff-architektur.de

Ferdinandstr.34 12209 Berlin
F: 030 – 756 56 691
www.marggraff-architektur.de

Senioren 70+

Hoffen auf Unterstützung der Jahrgänge 1941/42

Nachdem wir in der Saison 2009 und 2010 in der Stadtklasse den 1. Platz belegt hatten, wagten wir den Aufstieg in die Stadtliga.

Im ersten Auswärtsspiel gab es gegen TC Frankfurt/Oder eine Enttäuschung, wir verloren mit 4:2 Punkten. Siege holten M. Spogat im Einzel, sowie U. Schiller/D. Hübner im Doppel.

Im 2. Spiel in der Bugahalle gewannen wir durch L. Jueterbock, P. Scholz, und M. Spogat im Einzel und dank einer Verstärkung von P. Steinke im Doppel mit D. Senoner mit 4:2 Punkten gegen PSB 24/SHW.

Im 3. Spiel empfangen wir den Berliner Meister der letzten beiden Jahre Schwarz/Gold. Es sollte ein denkwürdiger Tag für uns werden, denn es gelang uns eine Sensation und wir gewannen überraschend mit 4:2 Punkten. Es war die 1. Niederlage von Schwarz/Gold in den letzten 2 Jahren, Siege holten U. Schiller und M. Spogat im Einzel, sowie D. Senoner / L. Jueterbock und U. Schiller / M. Spogat in den Doppeln.

Das 4. Spiel gegen SV Friedrichstadt verloren wir etwas unglücklich nach 3:3 Punkten aber 6:7 Sätzen. Es gab durch D. Senoner

Siege im Einzel sowie D. Senoner / L. Jueterbock und M. Spogat / D. Hübner im Doppel.

Im 5. und letzten Spiel gab es gegen SCC, den Berliner Meister 2011 mit 1:5 eine Niederlage. Den Ehrenpunkt holten U. Schiller / D. Hübner im Doppel.

Der 3. Platz in der Stadtliga war ein Erfolg für uns und wurde mit einer Urkunde belohnt.

Allen eingesetzten Spielern vielen Dank für ihren nimmermüden Einsatz.

Zum Schluß noch eine persönliche Anmerkung, wir bestritten die Saison mit nur 6 Spielern, manchmal standen nur 4 bzw. 5 Spieler zur Verfügung, das ist für die Saison 2012 eindeutig zu wenig. Ich hoffe, dass die Sportskameraden der Jahrgänge 1941 und 1942 uns in Zukunft unterstützen und verstärken.

Manfred Spogat

1. Herren 75

Wir trauten uns

Nachdem 2010 der 1. Platz in der mittleren Spielklasse der Herren 70+ durch den BTTC erreicht wurde, nahm die Mannschaft um Dr. Dieter Senoner das Aufstiegsrecht in die höchste Spielklasse wahr und belegte 2011 dort den hervorragenden 3. Platz – hierfür nochmals herzlichen Glückwunsch!

In den außerhalb des Verbandes spielenden Mannschaften diskutierte man schon länger über die Altersklasse 75, da viele Spieler aus der Gründungsphase vor 10 Jahren (damals Herren 65) 75 Jahre und darüber sind. 9 Vereine trauten sich, 75+-Mannschaften zu melden, und auch der BTTC fand genügend Spieler, die den Mut hatten, sich zu outen – 75 Jahre und älter.

Wir belegten von den 9 Mannschaften den 8. Platz und spielen „sicher“ in der unteren Leistungsklasse. Wir, das sind Peter Scholz, Ernst Lohmann, Harald Spengler, Gerd Mokri, Dietrich Hübner, Gert Mietke, Jürgen Grave, Erwin Srp, Hartmut Wegener, Alexander Mehrländer und Ingo Beckert. Fast alle kamen zum Einsatz, trafen auf angenehme, meist aber stärkere Gegner und hatten eine fast verletzungsfreie Saison.

2012 wird wiederum eine 75+er des BTTC sich an dieser Freundschaftsrunde beteiligen – vielleicht mit Verstärkung aus der 70+er Mannschaft.

Grundsätzlich ist anzumerken: Die gemeinsame Gruppe 70+er und 75+-Spieler umfasst inzwischen 24 Mitglieder, auch ehemalige Teilnehmer, die leider nicht mehr an Rundenspielen teilnehmen können; hinzukommen noch Spieler aus den 65+er Mannschaften, die bei den älteren schon mitspielen können.

Nicht nur Tennis wird gemeinsam gespielt, auch der gesellschaftliche Zusammenhalt – von allen Soziologen empfohlen, besonders auch für ältere Jahrgänge – wird wahrgenommen.

Vielleicht sollte der Sportwart sich einmal informieren, um diese Gruppierung im Verein zu vernetzen, oder Sie, lieber Leser, ergreifen die Initiative – wenn dieser Artikel Ihr Interesse geweckt haben sollte (Kontakte über die Geschäftsstelle, Herrn Martin Melchior).

Wir trauten uns – Jetzt sind Sie dran!

Jürgen Grave

Information zu Beitragszahlungen S. 73

Tischtennisabteilung

Tag der offenen Tür 2011

Auch in diesem Jahr präsentierte sich die Tischtennisabteilung auf dem Tag der offenen Tür. Aufgrund der Witterungsverhältnisse (ziemlich böiger Wind) mussten wir kurzerhand die Tischtennisplatte samt Ballmaschine in eine der Tennishallen transportieren.

Dort hatten dann aber Jung und Alt, Groß und Klein wieder sehr viel Spaß an und mit unserer Ballmaschine.



Vereinsmeisterschaft 2011 mit dem Vereinsmeister Oliver Graf (r) und dem Zweitplatzierten Tino Neumeyer (l)

Tischtennis – 1. Herren

Saisonrückblick 2010/2011

Die 1. Herrenmannschaft der Tischtennisabteilung des BTTC Grün-Weiß hat die Punktspiele der Saison 2010/2011 in der 1. Kreisklasse Staffel E bestritten.

Die Staffel setzte sich aus 10 Mannschaften zusammen. Gespielt wurde im Modus jeder gegen jeden in Hin- und Rückspielen. Eine Mannschaft besteht aus 4 Spielern. Zu Beginn eines Spiels werden 2 Doppel ausgetragen. Im Anschluss werden die Einzel gespielt, bis eine Mannschaft 8 Punkte erreicht hat oder bei jeweils 7 Punkten das Spiel unentschieden endet. Ein Spieler muss somit maximal 1 Doppel und 3 Einzel spielen.

Die Saison 2010/2011 begann für unsere Mannschaft über alle Erwartungen hinaus sehr positiv. Die ersten fünf Spiele wurden mehr oder weniger deutlich gewonnen (8:2, 8:6, 8:1, 8:4, 8:2). Die nächsten zwei Spiele endeten 7:7 unentschieden, gefolgt von einem weiteren deutlichen Sieg. Zum Abschluss der Hinrunde gab es dann noch einmal ein Unentschieden. Die Mannschaft blieb somit in 9 Spielen bei 6 Siegen und 3 Unentschieden ohne Niederlage und führte die Tabelle nach Ende der Hinspiele mit einem Vorsprung von drei Punkten an.

In die Rückrunde starteten wir wieder sehr erfolgreich. Die ersten drei Spiele konnten siegreich gestaltet werden (8:1, 8:2, 8:3). Im dann folgenden 13. (!) Saisonspiel erwischte es uns doch: wir mussten die erste Niederlage hinnehmen (3:8).

Das blieb jedoch die Ausnahme. Die restlichen fünf Saisonspiele brachten noch einmal vier Siege (8:3, 8:6, 8:2, 8:2) bei einem Unentschieden.

Somit beendeten wir die Saison als souveräner Staffelsieger mit einem Vorsprung von sieben Punkten auf den Tabellenzweiten.

Die Abschlussbilanz lautet 13 Siege, 4 Unentschieden und 1 Niederlage. Dieses tolle Ergebnis wurde aufgrund einer sehr ausgeglichenen Mannschaftsleistung erreicht.

Das machte letztendlich den Unterschied zu den anderen Mannschaften aus, die nicht so ausgeglichen besetzt waren.

Die 1. Mannschaft spielte in folgender Aufstellung:

1. Wolfgang Drossel
2. Andreas Nettelbeck
3. Fritz Möhle
4. Oliver Graf

Darüberhinaus stand uns aus der 2. Mannschaft Matthias Kuske als sehr zuverlässiger Ersatzspieler zur Verfügung, der sich nahtlos einfügte und ebenfalls regelmäßig seine Punkte holte.

Herzlichen Glückwunsch an unsere 1. Mannschaft!

Tabelle

Herren, 1. Kreisklasse E (Süd-West) (10/11)

Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	BTTC Grün-Weiß e.V.	18	13	4	1	122	135:70	65	30:6	24
2	Polizei-Sport-Verein Berlin e.V. 4	18	8	7	3	61	129:104	25	23:13	10
3	TTC "Schwarz-Weiß" e.V. Die Pinguin	18	9	4	5	59	121:95	26	22:14	8
4	CfL Berlin 65 e.V. 4	18	9	4	5	41	114:91	23	22:14	8
5	Sportfreunde Kladow e.V. 3	18	6	6	6	7	110:115	-5	18:18	0
6	BSC Eintracht/Südring 1931 e.V. 5	18	7	3	8	-14	103:101	2	17:19	-2
7	TSC Berlin 1893 e.V. 5	18	7	2	9	-11	95:106	-11	16:20	-4
8	Lichtenrader SC 1973 e.V. 2	18	6	1	11	-83	82:120	-38	13:23	-10
9	ASV Berlin e.V. 4	18	3	5	10	-40	107:126	-19	11:25	-14
10	KSF Anadol-Umutspor e.V. 3	18	2	4	12	-142	68:136	-68	8:28	-20

Tischtennisabteilung

Vereinsmeisterschaft 2010

Den Titel des Vereinsmeisters 2010 konnte sich Oliver Graf sichern, der aufgrund seiner sehr guten Form aus den Punktspielen auch als Favorit in das Turnier gegangen war.

Den zweiten Platz belegte mit Tino Neumeyer der Titelverteidiger des letzten Jahres.

Auf dem dritten Platz folgte Wolfgang Drossel, der in den vergangenen Jahren mehrfach den Titel gewonnen hatte.

Es gab sehr viele spannende Spiele und denkbar knappe Resultate, weil zwischen den einzelnen Spielern kein großer Leistungsunterschied bestand.

Tischtennis – 2. Herren

1. Kreisklasse Staffel D – 2010/2011

Bevor ich eine Zusammenfassung der Spielsaison 2010/2011 hier abgebe, möchte ich es nicht versäumen mich bei allen Sportfreunden der 2. Mannschaft mit Günter Trageser, Jürgen Weber, Yesilay Gültekin, Matthias Kuske, Frank Kappelt, Ulrich Schiller für den Einsatz während der Saison zu danken.

Mit Günter Trageser und Gültekin Yesilay wurde unsere Mannschaft noch erweitert und verstärkt. Die Saison begann trotz unserer Verstärkung mit einer vermeidbaren Niederlage bei BSC Rehberge.



V. l. n. r.: Günter Trageser, Jürgen Weber, Oliver Graf, Gültekin Yesilay, Frank Kappelt, Andreas Nettelbeck; Wolfgang Drossel, Matthias Kuske, Ulrich Schiller, Tino Neumeyer, Fritz Möhle

Doch unser 1. Heimspiel gegen TTC Neukölln wurde von Erfolg gekrönt. Danach folgten weitere 3 Niederlagen gegen Mannschaften Borussia Spandau, VfL Tegel und TTC Heiligensee, die um den Aufstieg spielen wollten. Schnell stellten wir fest, daß diese Staffel sehr stark besetzt ist. Nach der Vorrunde konnten wir mit 4 Siegen und 5 Niederlagen noch Platz 6 erreichen. Aber wie stark die Staffel war zeigte sich darin, daß zwischen Platz 4 und 9 nach der Vorrunde ganze 3 Punkte Differenz waren. Uns war bewusst, dass ein Abstieg nur durch Siege bei den unmittelbaren Tabellennachbarn vermeidbar gewesen wäre.

Die Rückrunde begann auch optimistisch mit einem Sieg. Die Euphorie zum Verbleib der Mannschaft in der 1. Kreisklasse war hoch. Doch neben den Niederlagen gegen die Topmannschaften der Staffel sind unsererseits in 3 Spielen Punkte verschenkt worden. In der Rückrunde wurden nur 2 Siege und 2 Unentschieden eingefahren. Klare Führungen von 7:1 (Endstand 7:7) und 6:1 (Endstand 6:8) gegen unmittelbare Tabellennachbarn wie CTTC und TTC Neukölln wurden nicht genutzt und sind letztendlich die ausschlaggebenden Fakten für den Abstieg in die 2. Kreisklasse.

Leider wird uns Günter Trageser wieder verlassen und sofern wir keinen spielstarken Ersatz bekommen wird es in der kommenden Saison nicht leichter werden. Wir werden aber alles versuchen und um den Wiederaufstieg mitspielen.

Auf ein neues in der Saison 2011/2012.

Tino Neumeyer

Platz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	+/-
1	TTC Borussia Spandau e.V. 4	18	15	2	1	224	137:53	84	32:4	28
2	VfL Tegel 1891 e.V. 2	18	14	0	4	166	127:70	57	28:8	20
3	SG Rotation Prenzlauer Berg e.V. 3	18	9	3	6	51	117:86	31	21:15	6
4	TTC Heiligensee e.V. 3	18	9	2	7	55	109:93	16	20:16	4
5	TTC Berlin-Neukölln e.V. 4	18	8	2	8	0	101:98	3	18:18	0
6	TTC Düppel e.V. 2	18	6	4	8	-4	102:112	-10	16:20	-4
7	BSC Rehberge 1945 e.V.	18	7	2	9	-70	87:105	-18	16:20	-4
8	Charlottenburger Tisch-Tennis Club 2	18	7	1	10	-46	94:110	-16	15:21	-6
9	BTTC Grün-Weiß e.V. 2	18	6	2	10	-67	89:113	-24	14:22	-8
10	Justizvollzugsanstalt Tegel	18	0	0	18	-309	21:144	-123	0:36	-36

Ansprechpartner:

Andreas Nettelbeck Telefon 030/70301739

Tino Neumeyer Telefon 030/8430377



Service-Seite „Seitenwechsel“

Welcher Tennisspieler kennt diese Situation nicht: Ein Tennis-match, zwei Bänke, zwei Gegner. Es trennt sie das Netz. Sie sitzen, jeder auf seiner Bank und denken beim Seitenwechsel über die Taktik des nächsten Aufschlagspiels oder Returns nach.

Versteht man sich, ist sich sympathisch, dann steht man schon mal auf, um einen stärkenden Schluck aus der Wasserflasche zu nehmen. Im Gegensatz zum Punktspiel, bei dem sich der Gegner auch gern mal das komplette Handtuch über den Kopf hängt, damit man nicht erkennen kann, ob er resigniert oder sich durch Selbstmotivation evtl. den nächsten Punkt holen will, kommt man manchmal so ins Gespräch zwischen dem Wechseln der Seite.

„Wo hast Du schon gespielt?“ „Warst Du schon mal da oder dort?“ „Meine Kinder spielen auch hier im Verein.“

Auch der kulturelle Austausch kommt hier durchaus zum Tragen, da man Empfehlungen für Urlaubsreisen mit Tennisplatzanbindung bekommt usw.

Bekanntlich gibt es außer Tennis ja auch noch einiges mehr, was unser Interesse wecken kann. Ein gutes Buch, ein Tipp für den Winterurlaub, ein Indoorspielplatz für die Kinder... Die Liste ist lang.

Die Service-Seite „Seitenwechsel“ soll eine Austausch- und Empfehlungsplattform für die Leser der Clubzeitung und somit die BTTCC-Mitglieder werden. – Darum möchte ich alle auffordern, eigene Empfehlungen abzugeben, damit wir diese so den anderen Lesern zur Verfügung stellen können.

Den Beginn möchte ich in dieser Ausgabe mit den demnächst erscheinenden Büchern machen.

Wer selbst einen Beitrag zur Service-Seite leisten möchte, kann seine Empfehlung, gern auch mit Bildmaterial, an redaktion@bttc-berlin.de schicken. Sollte jemand unsicher sein, ob das was für die Redaktion wäre, dann einfach eine Anfrage per Mail an selbige Adresse.

Bevor ich es vergesse: Wer zwar keinen Beitrag zur Sache leisten möchte, dafür aber seine Kritik loswerden muss... Bitte auch an redaktion@bttc-berlin.de.

Gesa Plauschenat
Redaktion

Buchvorstellung



Timo Boll ist der erste deutsche Tischtennisspieler der den Weltranglistenplatz Eins eroberte. Damit brach er die jahrzehntelange Vorherrschaft der Chinesen in diesem Sport. Seitdem ist er ein Star in der Volksrepublik, wird verehrt und geliebt. Als Lieblingsgegner der Chinesen hat er eine ganz besondere Beziehung zum Wunderland des Tischtennis aufgebaut.

China hat Timo Boll schon viele Male besucht. Seit 15 Jahren erlebt er bei seinen Besuchen hautnah den Aufstieg Chinas von der Tischtennismacht zur Wirtschaftsmacht.

Zusammen mit dem Sportjournalisten Friedhard Teuffel, Reporter beim Tagesspiegel in Berlin, hat er sich wieder auf eine Reise dorthin begeben. Der dabei entstandene biografische Reisebericht Timo Boll: Mein China. Eine Reise ins Wunderland des Tischtennis gewährt nicht nur einen Blick auf ein faszinierendes Land, sondern ist auch eine Reise durch Timo Bolls Leben und seine Karriere – und ein Streifzug durch die Geschichte des Tischtennis.

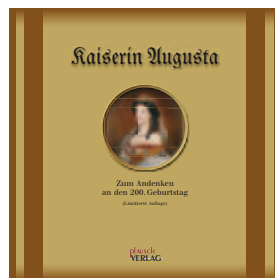
Leseprobe: „Bor?“ Irgendwo links aus dem Gedränge kommt die Frage hergefliegen. Nur einen Augenblick später raunt es von rechts: „Bor?“ Hin und her geht es nun in der engen Gasse des Pekinger Marktes, wie Ping Pong. „Bor?“, fragt ungläubig ein Mann im grauen Anzug und zieht die Augenbrauen hoch, und von der anderen Seite bestätigt eine Frau das Gerücht: „Bor?“ ... Eben noch hatte Timo Boll gemütlich über den Markt schlendern können, einige Verkäufer hatten ihm zugeflüstert: „CD? DVD? Watch?“, wie jedem Touristen. Aber der entspannte Teil des Ausflugs ist nun vorbei. Er ist aufgeflogen.

Timo Boll hätte sich verkleiden müssen, um hier nicht aufzufallen. An einem Stand hängt ein Foto von ihm direkt neben dem des Basketballstars Charles Barkley. Der Menschenstrom auf dem Markt fließt nun nicht mehr geradeaus weiter, sondern dreht sich als Strudel um Boll herum. Boll schaut einmal in die große Runde und setzt seinen Rucksack ab, als wüsste er schon, dass es jetzt etwas dauern kann.

Das Buch: Timo Boll: „Mein China – Eine Reise ins Wunderland des Tischtennis“ erscheint am 1. November 2011 im Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag Berlin und kostet 19,95 Euro.

Zwei Gewinner des Kreuzworträtsels können sich über ein Exemplar dieses Buches freuen.

Buchvorstellung



Kaiserin Augusta, die erste Deutsche Kaiserin von Preußen, war nicht nur die Frau an der Seite von Wilhelm I. Sie war emanzipiert, wissenshungrig, eine pflichtbewusste Mutter und einflussreiche Politikerin.

Der Leser wird in diese Zeit zurückkatapultiert und ins Geschehen eingeschoben. Und es ist nicht vorrangig

der Purpur, der wie ein Umhang über dieser Zeit liegt. Das Leben und Wirken der Prinzessin, Königin von Preußen und ersten Deutschen Kaiserin Augusta, regt durchaus zum Nachdenken über die heutige Zeit an. Es geht um Liebe, Trauer, Politik und den steten Kampf, den das Leben mit sich bringt – damals wie heute.

Das Buch: Kaiserin Augusta – Zum Andenken an den 200. Geburtstag ist erhältlich ab dem 30. September 2011 (200. Geburtstag der Kaiserin Augusta) über den plauschVERLAG Berlin und kostet 19,90 Euro.

GLTA World Tour 2011

CheckPoint Open Berlin im BTTC

„Salut, ca va?“ „Nice to see you!“ „Como estas?“

Eine fast babylonische Sprachenvielfalt herrschte am ersten Augustwochenende auf der Anlage des BTTC. Die GLTA World Tour machte erstmals Station in der deutschen Hauptstadt und lud zu den CheckPoint Open Berlin vom 5. bis 7. August 2011 nach Steglitz ein.

Rund 120 schwule und lesbische Tennisspieler/Tennisspielerinnen aus 18 Ländern folgten diesem Ruf. Die Sportler kämpften in fünf verschiedenen Leistungsklassen um die Siegerpokale.

Die Anlage des BTTC erwies sich als „Open-tauglich“, Lars Hartfelder, einer der Organisatoren meinte dazu: „Wir sind hier bestens aufgenommen worden, die Plätze sind in einem guten Zustand und bei schlechtem Wetter konnten wir noch auf die 3 Hallenplätze ausweichen. So konnten wir das Turnier im Zeitplan zu Ende spielen.“



Für die Zuschauer gab es vor allen Dingen spannende Spiele und umkämpfte Matches zu sehen.

Die Einzelkonkurrenz dominierte der 28-Jährige Pavel Jakunin. Der gebürtige Weißrusse hat es immerhin schon einmal in die ATP Weltrangliste geschafft, was er selbst als seinen größten sportlichen Erfolg bezeichnet. Jakunin lebt seit 1998 in Deutschland und spielte unter anderem für den SC-Charlottenburg in der Regionalliga Ost. Das Open-Ein-

zel-Finale gewann er gegen den Münchener Jochen Schmidt klar in zwei Sätzen.

Das abschließende Doppel-Finale entwickelte sich zum regelrechten Tenniskrimi. Am Ende mussten sich Pavel Jakunin und Andrew Cowie ihren Gegnern Benjamin Hiltl und Dirk Methfessel aus Hessen geschlagen geben. Die Entscheidung fiel erst im Match-Tie-Break, welches die Hessen 11:9 für sich entscheiden konnten.



Wichtig neben den sportlichen Wettkämpfen ist für die Teilnehmer auch die familiäre Atmosphäre und das Miteinander. Das hat unter anderem auch Michael Staedtler aus Nürnberg zur Teilnahme bewogen. Er war mit 72 Jahren der älteste Spieler des Turniers. „Aktiv Tennis spiele ich erst wieder seit zwei Jahren. Ich hatte 30 Jahre lang ausgesetzt, als Selbstständiger blieb leider einfach keine Zeit zum Spielen. Umso schöner ist es, bei einem solchen Turnier mitspielen zu können.“

Auch BTTC-Mitglieder verfolgten die spannenden Endspiele, die teils auf den Außenplätzen, teils aber auch aufgrund des Regens auf den Hallenplätzen ausgetragen werden mussten.

Bei der abschließenden Siegerehrung wurde auch das Engagement der Clubgastronomie gewürdigt, "Frau Chefin Sabine" konnte sich über einen großen Blumenstrauß, stellvertretend für das komplette „Cantina Verde“-Team, freuen.

Vielleicht macht die GLTA World Tour ja 2012 wieder Station in Berlin.

Gesa Plauschenat und René Worlitzer







Zu Gast bei Freunden

Bad Dürkheim – immer eine Reise wert

Am 11. August 2011 war es wieder soweit: eine Delegation des BTTC besuchte den befreundeten Tennisclub Schwarz-Weiß in Bad Dürkheim. Die Delegation bestand diesmal aus den Ehepaaren Bortels, Gerbsch, Kiack, Gentsch, Winfried Uecker, Hartmut Spogat und „Happy“.

Nur soviel vorneweg – überschattet wurde der diesjährige Besuch durch viele krankheitsbedingte Aus- und Unfälle auf Seiten der Berliner.

Im Laufe des Nachmittags trafen die auf den verschiedensten Wegen angereisten Berliner im Clubhaus ein. Wir wurden herzlich willkommen geheißen, es gab ein freudiges Wiedersehen, wie immer hatte man sich viel zu erzählen und bei Speis und Trank verging der Abend wie im Fluge.

Der Freitag stand unter dem Motto „Sightseeing“ in und um Bad Dürkheim. Zum Auftakt zeigte uns ein Stadtführer die interessantesten Sehenswürdigkeiten. Besonders beeindruckend war die Besichtigung des – nach zweimaliger Zerstörung durch Brandstiftung - erneut aufgebauten Gradierwerkes, das mit 333 Meter eines der längsten in Deutschland ist.

Am Nachmittag führte ein Ausflug zum Isenachweiher mit anschließender Einkehr.

Der Höhepunkt aber war eine Fahrt mit dem „Winzer-Express Pfalz“ durch die Weinberge der Umgebung. Bei herrlichen Ausichten und musikalischer Begleitung konnten wir die verschiedenen Weine der Region verkosten. Dass die Hügel um Bad Dürk-

heim hervorragend zum Weinanbau geeignet sind wussten schon die alten Römer, und auf deren Spuren wandelten wir dann auch: Eine wieder aufgebaute Kelteranlage diente als Rastplatz, und eine zünftige Vesper gab es in einem römischen Landgut. Beim Weinfest in Ungstein klang der Abend schließlich aus.

Der Samstagvormittag konnte zum Bummeln über den Markt und Weinprobe beim Weingut Heißler genutzt werden, und am Nachmittag wurde es dann sportlich: Zunächst wurde der „Rebencup“ ausgespielt, den die Berliner ja diesmal verteidigen mussten. Die Aufgabe bestand diesmal in einer Mischung aus Tisch- und „normalem“ Tennis. Alle Teilnehmer geben ihr Bestes, und schließlich zeigte sich die btcc-Mannschaft als großzügiger Gast: Mit einem denkbar knappen Ergebnis von 33:32 Punkten ging der Cup diesmal an die Dürkheimer. Obwohl im Anschluss reichlich Tennis gespielt wurde reichten die Kräfte, um am Abend auf dem Sommerfest des TC Schwarz-Weiß das Tanzbein zu schwingen.

Viel zu schnell war der Sonntag gekommen, und wir mussten uns schon wieder von unseren Gastgebern verabschieden und die Heimreise antreten. Aber wie heißt es so schön: „Nach Bad Dürkheim ist vor Bad Dürkheim“ – die Planungen für das nächste Treffen laufen schon. Im nächsten Jahr wird in Bad Dürkheim das 50-jährige Bestehen der Freundschaft zwischen unseren Vereinen begangen. Genaueres demnächst an dieser Stelle.

Martina & Michael Gentsch



Bauwerk in Paris	Angriff	schwedischer Autohersteller	selbstgefällig	▼	Basisplatte von Statuen	▼	▼	Vorname des Sängers Kollo	weg, fort	▼	kurz für: von dem	▼	eine Mischfarbe	Pariser Opernhaus	englisch: Tasche	Knochengerüste	Geräusch	
▶	▼	▼						getrocknete Früchte	▶					▼	▼	▼	▼	
▶			römische Liebesgöttin		schändlich		14				byzantinischer Kaiser		eine Lama-art	▶				
Frauenname			▼					nicht schmal		anwend		5						
ital. Gasthaus	▶																	
▶		1			Stern im ‚Adler‘			Kurort in Südtirol	▶				längliche Vertiefung		Teil der Addition		Fluss in Norwegen	
lehrhafte Erzählung	3	lautlos			Laubbaum	▶				Gesellschaftszimmer		gepflegte Grünfläche	▶			10		
Wundschorf	▶							Singvogel		eine Steuer, Abgabe (Kw.)				Vorname der Lemper	▶			
▶				alt-indones. Volksstamm		Greifvogel					15		mit zweijähriger Lebensdauer	▶	ärztliche Gehilfin (Abk.)			
griechischer Göttervater	Goldmünzen		Sitzbadebecken				13			Gliederband		blühende Pflanze	▶				gallertartige Substanz	
algerische Währung	▶					‚blaublütig‘			Duplikat	▶				Zeitalter		Frauenachtgewand		
▶			freundliches Ersuchen		größter Erdteil		8					dt. Komponist † 1693		britische Prinzessin		6		
irischkeit, Feuergott		Kante des Billardtisches	▶					Vorname von Agassi		Kloß	▶							
▶					wütend (ugs.)			südeuropäische Hauptstadt	▶					böser Zauberer		Unternehmensführung	Abt von Cluny † 942	
Massenangst		übergroßer Mensch			Wahrnehmungsorgane	▶				Wortteil: stark, übermäßig			legeres Begrüßungswort	▶				
Erlös, Ausbeute	▶						9		Zwerge		Laubbaum	▶			Wahrheitsgelübde			
▶				TV-Moderatorin, (Linda)		heimlicher Zorn							Hygieneprodukt		japan. Brettspiel (japan.)		7	
Bein-gelenk	verstaatlichen		besitzanzeigendes Fürwort	▶					sehr betagt			Religionsgemeinschaft	▶				Walart	
Mensch mit gutem Appetit	▶					Unfug, Spaß (Mz.)		Bewohner des Kantons Uri			11				Heldenepos von Vergil		abschätzig: Mann	
▶			Röhrchen		erd-farben		12					kleiner süd-am. Raub-fisch		Sänger der 60er (Paul)	▶			
englisch: eins		heimische Energiequelle	▶					Autor von ‚08/15‘		Heilberuf								
▶					Brauchtum			Abfallprodukt beim Mahlen			16			Stütztaue		Männername	sehr genau	
Staat im Himalaja		Enkelin des japanischen Kaisers			Sems Nachkomme	▶				ehem. Nachrichtenbüro i. Moskau			das Unsterbliche	▶				
lautes Vergnügen	▶					‚Drahtesel‘ (Kw.)		Tochter des Kadmos (Sage)		aktiv, wirkend							Düsseld. Einkaufsstraße	
niemals	▶				Ritter der Artus-sage	▶							indischer König	▶				
Aufsehen erregend	▶								ein Pfeifen-tabak			4			Zugmaschine (Kw.)	▶		
französischer Karikaturist †					früherer Name Tokios	▶			eine Großmacht (Abk.)	▶			Drall des Balls	▶				

Serie: BTTCC-Fundgrube(n)

Ein Brief von Max Scherek an Heinz Böhm

Fundgrube (Aus den Unterlagen von Dr. Lothar Franke)
Aufbereitet von Hans-Joachim Melchior

Ein Brief von Max Scherek an Heinz Böhm*

Lieber H e i n z !

Als man uns letzten Dienstag die „Morgenpost“ gestohlen hatte, ging ich auf Anordnung meines hauseigenen Lautsprechers (Erika) zu meinem Zeitungshändler, der mir erklärte, daß in ganz Berlin keine „Morgenpost“ mehr zu haben sei, denn zahlreiche Fans (Fußballer, Blumenfreunde, Dackelbesitzer, Architekten, Hobby-Gärtner, Tennisspieler, Teppichstricker usw.), die den dort veröffentlichten bisherigen Lebenslauf des gerade 70; Jahre gewordenen bekanntesten. Einwohner von: Lichterfelde-Ost lesen und besitzen wollten, hätten diesen Mangel verursacht. Nun, durch: meine rassisch zwar, etwas dünne Verwandtschaft zu Baron Rothschild und die enge Verbindung durch Hajo Bünger zu Axel Springer gelang es mir, noch 1 Archiv-Exemplar leihweise zu erhalten, das ich sofort vervielfältigen ließ. Ich habe zwar schon mit vielen bekannten Leuten Tennis gespielt, die so manches literarische Werk geschaffen haben. So zum Beispiel das berühmte Kriegsbuch von Götz (Götz Meschede): „Als Stalin mich in Moskau um Rat fragte“ oder „Der Aufstieg vom Meßknaben zum DoKo-Experten“ von Erwin (Erwin Wälder) oder das einschlägige Fachbuch über Tennisschlag-Kombinationen „Saiten können – Holz muß sein“ von Fritze (Fritz Thiel) oder die bekannten Ratschläge zum Überleben „Wie komme ich auch in heisser Wüste zu einem Freibier...“ von Hansi (Hans Groth) oder „Der deutsche

Humor bei Bonifazius Kiesewetter“ mit der oft zitierten Einführung von Frau Wirtin von H. R. (Heinz Raack) usw.

Ja, lieber Heinz, hätte ich die Daten und Taten Deines Lebens schon früher gekannt, wäre ich in den langen Jahren unserer Bekanntschaft viel netter zu Dir gewesen. Aber beim seligen Wastl – sooo ein schlechtes Doppel haben wir doch gar nicht gespielt, wenn ich. Z. B. an unser entscheidendes Spiel der 2. Senis in der Halle denke, als wir vor einer nie wieder geahnten Zuschauer-menge (ein Wolkenbruch hinderte die Leute am Weggehen) den Sieg an. unsere Fahnen gehoffen haben. Vorbei, vorbei...

Dir und den anlässlich Deines 70. eingeladenen Kumpels einen recht harmonischen Abend und ansonsten allen BÖHMs- alles Gute!

21. 8. 80

Mit herzlichem Infarkt-Gruß!

Max

(Unterschrift von Max Scherek)

* Heinz Böhm war Mitarbeiter der Bundesbauverwaltung und für den Wiederaufbau des Berliner Olympiastadions verantwortlich. Im BTTCC gehörte er zu den führenden Senioren, die sich u. a. um die Einhaltung der Platz- und Spielordnung kümmerten, gesellschaftliche Veranstaltungen organisierten und erbaute für Dr. Lothar Franke als Geschenk ein Modell unserer Tennishallen. Dieses Modell soll demnächst im Clubhaus ausgestellt werden.

Aufbereitet von
Hans-Joachim Melchior

Rätseln und gewinnen – Schwedenrätsel

Einsendeschluss: 13.12.2011

Liebe Rätselfreunde,

ab dieser Ausgabe der BTTCC-Clubzeitung möchten wir Euch neben dem Lesen der Zeitung etwas Abwechslung verschaffen.

Wir hoffen, dass der Schwierigkeitsgrad nicht zu leicht und nicht zu schwer ist, damit Ihr das Lösungswort rausbekommt.

Der Einsendeschluss ist der 13.12.2011. Lösung per Mail an redaktion@bttc-berlin.de oder per Post oder Fax an die Geschäftsstelle des BTTCC (siehe Impressum). Das Mitraten wird belohnt. Unter

den Einsendern des richtigen Lösungswortes verlosen wir 2 Gewinner.

Mit dem Lösungswort könnt Ihr uns gern Eure Meinung zukommen lassen, ob wir das nächste Rätsel einfacher, schwieriger oder z.B. nicht als Schwedenrätsel (so heißt diese Form) sondern als (?-Rätsel) erstellen sollen. – Allen kann man nicht gerecht werden, aber wir werden versuchen einen Mittelweg zu finden.

Viel Spaß!

Redaktion

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Bilder-Rätsel

Wie gut kennst Du den BTTC?

Liebe Rätselfreunde,
mit unserem Bilder-Rätsel wollen wir alle BTTC-Mitglieder auf Herz und Nieren prüfen. Die Frage ist: Wie gut kennst Du den BTTC? Weißt Du, wo man diesen Bildausschnitt findet? Soviel sei verraten, wir haben es nicht zu leicht gemacht.

Die Idee kam übrigens von Marc Jatke, der sich auf Motivsuche machte und diese Schnappschüsse für unser Bilderrätsel fotografierte.

Die Auflösung gibt es dann im nächsten Heft.

Wer übrigens Lust hat, auch auf Motivsuche für unser Bildrätsel für die nächsten Clubzeitung zu gehen: Bitte Bildausschnitt + ganzes Bild + kurze Angabe, wo wir das fotografierte finden und an redaktion@btcc-berlin.de, Betreff: Bildrätsel. Selbstverständlich kann man uns das Material auch per Briefpost zusenden. Wir sind gespannt!

Redaktion



1



5



3



6



2



4



7

Serie: BTTTC-Fundgrube(n)

Was man beim Training für die Gesellschaft lernt

Fundgrube (Zeitungslektüre ist immer aktuell – Berliner Morgenpost 14.12.2004)

Gefunden von Hans-Joachim Melchior

Ein Interview mit Gertrud Höhler*

Wie war Ihr Sportunterricht?

Er hat so großen Spaß gemacht, dass ich sogar in der Freizeit für die Bundesjugendspiele trainiert habe. Ich bin überzeugt, dass sich die Mehrheit der Kinder gerne bewegt, wenn man es ihnen zeigt. Ich habe am liebsten geturnt.

Hatten Sie keine Angst am Reck?

Nie. Sportunterricht ist auch dafür da, dass die Leute ihre Ängste in den Griff kriegen. Er ist ein Übungsfeld für das, was wir später an Belastung, an Wettbewerb, auch an Fairness benötigen. Sportliche Leute sind besser ausgerüstet, gesellschaftliche Spielregeln einzuhalten.

Ist Sport für eine Gesellschaft wichtig?

Man lernt, dass man für den Erfolg trainieren muss und merkt, dass es im Team am meisten Spaß macht. Wettbewerb und Ge-

meinsamkeit ist das Prinzip der Marktwirtschaft. Sportliche Nationen sind erfolgreicher. Zu denken, dass der andere weg muss, damit ich Erfolg habe, ist Unfug. Ich brauche jemanden, mit dem ich mich messen kann.

Raten Sie Managern zu mehr Sport?

Ja, ständig. Wenn man sich umfassender trainiert, ist man besser. Das Gehirn baut Fett ab, wenn man sich bewegt. Damit entstehen mehr neuronale Schaltungen. Das begreifen immer mehr Menschen. Hunderttausende gehen in Fitnessstudios und im Supermarkt zu den Regalen, an denen „leicht“, „mager“ steht. Das ist der Anfang von Innovation in unserem Land. Innovation kommt nicht offiziell; sie wächst unbemerkt in den Nischen.

Das Gespräch führte Claudia Keller

* Gertrud Höhler ist Publizistin und berät Konzerne und Politiker. Die studierte Literaturwissenschaftlerin setzt sich dafür ein, dass sportliche Belange mehr Bedeutung bekommen.

Aufbereitet von Hans-Joachim Melchior

Rätseln und gewinnen – Bilderrätsel

Einsendeschluss: 13.12.2011

Liebe Rätselfreunde, genau wie beim Schweden-Kreuzworträtsel auf Seite 46, gibt es bei diesem Bildrätsel die Möglichkeit etwas zu gewinnen. Der Einsendeschluss ist der 13.12.2011. Lösungen per Mail an redaktion@bttc-berlin.de oder per Post oder Fax an die Geschäftsstelle des BTTTC (siehe Impressum). Das Mitspielen wird belohnt. Unter den Einsendern der richtigen Lösungen verlosen wir 2 Gewinner.

Wir hoffen, dass alle Bilder erraten werden. Bitte teilt uns als Lösung kurz mit, was das Bild darstellt und wo man es findet. Mindestens 6 Lösungen müssen richtig sein, um an der Gewinnlosung teilzunehmen.

Allen viel Spaß!

Redaktion

Lösung 1:

Lösung 2:

Lösung 3:

Lösung 4:

Lösung 5:

Lösung 6:

Lösung 7:



BTTC beim Fliegefest am 10. September 2011

Unter dem Motto: Tennis ist toll...

Wie jedes Jahr veranstaltete das Nachbarschaftsheim Lilienthal wieder das große Kiezfest im Lilienthalpark rund um den Teich am Fuße des Fliegebergs. Vertreten waren hier neben den Einrichtungen des Mittelhofes auch viele andere regionale Träger und Einrichtungen.

Bei leicht bewölktem Himmel und angenehmer Atmosphäre präsentierten sich hier die verschiedenen Organisationen, Vereine und Einrichtungen mit ihren Ständen und einem umfangreichen Bühnenprogramm. Auch wir vom BTTC waren wieder mit dabei.



Unser BTTC-Infostand war Dank der Spendenbereitschaft unserer Ehrenmitglieder mit einem neuen repräsentativen Banner ausgestattet. Die mit Helium gefüllten BTTC-Luftballons fanden reißenden Anklang bei Jung und Alt und wir kamen mit dem Füllen der Ballons kaum hinterher. Unser BTTC-Infostand wurde gut besucht und es herrschte von einigen Besuchern reges Interesse an unserem Tennisclub. Viele informierten sich bereits für ih-

ren ganz kleinen Nachwuchs und fragten an, ab welchem Alter die Kinder mit Tennis beginnen können. Immer wieder wurde auch nach Tischtennis, dem Standort und den Trainingszeiten nachgefragt.

Dank dem auch in diesem Jahr wiederum tollen und engagierten Einsatz unserer BTTC-Jugend Marc Jänichen, Peer Jänichen, Julian Kulas, Florian Kulas und Dustin Junicke, so konnten Kleine und Große das Tennisspiel wieder gleich vor Ort ausprobieren. Der Andrang war in diesem Jahr groß, denn wer das Tennisspielen ausprobiert hatte, erhielt einen Gutschein, den er sogleich an unserem BTTC-Stand gegen Süßigkeiten einlösen konnte. Vielen Dank Jungs, ihr habt das auch in diesem Jahr wieder toll gemacht!

Dieses Jahr präsentierte sich auch die Cantina Verde GmbH mit uns gemeinsam am BTTC-Infostand, was beim Publikum sehr gut ankam. Mit schönen, neu gestalteten Flyern wurde für die modernisierte Gastronomie geworben.

Die Organisation und Durchführung des BTTC-Infostandes auf dem Fliegefest wurde vom Clubausschuss gemeinsam mit dem Vorstand durchgeführt und mit der tatkräftigen Hilfe von Hans-Jörg Schäper sowie unseren BTTC-Mitgliedern Monika Groß und Stefan Vangeel vor Ort unterstützt. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht, herzlichen Dank an euch und vielleicht bist du im nächsten Jahr ja auch mit dabei!

Martina Borghoff-Kulas und Ulrike Marggraff



Hallenaufbau

The same procedure as every year ...

... lässt sich nun mal nicht vermeiden, wenn der Tennissport auch im Winter ausgeübt werden möchte. Wer in seinem Leben schon mal ein simples 3-Mann-Zelt aufgebaut hat, kann sich vielleicht vorstellen, welche Arbeit der Auf- und Abbau dieser Halle in Anspruch nimmt.

Natürlich haben wir zwei lohnempfangende Platzwarte und auch ehrenamtlich, unentgeltlich tätige Vorstandsmitglieder in der Anlage beschäftigt. Aber selbst die 18 Hände können diese Halle allein nicht bewältigen. Deshalb werden im Herbst und im Frühjahr tatkräftige Helfer benötigt.

In diesem Jahr wurde zum Aufbau deutlich, dass sich die Zahl der Helfer leider immer mehr reduziert und der Aufbau hätte beinahe nicht stattfinden können. Die Einnahmen aus den Hallenvermietungen sind aber ein wesentlicher Bestandteil unseres Etats,

ohne die der BTTC in seinem derzeitigen Glanze nicht bestehen könnte.

Hier nochmal ein ganz großes Dankeschön an die fleißigen Hände, die den Weg in den BTTC doch noch gefunden hatten und die teilweise schon so viele Jahre bei den Auf- und Abbauarbeiten dabei sind. Es wäre sehr schön, wenn im kommenden April „neue Gesichter“ ihre Vereinskameraden unterstützen könnten.

Gabi Meister
Geschäftsstelle

Norbert Klietsch
Vorstand Technik



Abbau-Helfer für 2012 gesucht!
Termin bitte dem aktuellen Aushang im Clubhaus
oder der Vereinsseite www.btcc-berlin.de entnehmen

Zum Zeitpunkt der Drucklegung der Zeitung stand der Termin noch nicht fest.

Traglufthalle gereinigt

Platzwarte im Spezialeinsatz – Danke!

Vor ca. 2 Jahren gab es leider einen Heizungsschaden, der dafür sorgte, dass die Traglufthalle des BTTC innen verrußt wurde.

Dieses Problem kann, aufgrund der neuen Beheizung über unser zudem umweltfreundliches Blockkraftheizwerk, nicht mehr auftreten.

Jetzt haben unsere Platzwarte, Herr Kische und Herr Ruhle, diesen Rußschaden im Halleninnern in einem Spezialeinsatz beseitigt, wie man auf den Fotos bereits erkennen kann.

Mit Spezialkärchern und -reinigern, meist auf der Rüstung stehend, haben Sie eine Woche lang an der Entrußung gearbeitet. Zeitweise waren sie bis zu 12 Stunden im Einsatz. Dabei darf man nicht vergessen zu erwähnen, dass sie während dieser Zeit den Reinigungsdämpfen ausgesetzt waren, die sich bei dieser Arbeit freigesetzt haben.

Der Mühe Arbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt. Die Halle erstrahlt jetzt viel heller und ist sauber. So werden auch die Tennisbälle, die bisher beim Kontakt mit den verußten Hallenwänden die Farbe wechselten, den Boden wieder in ihrer Ursprungsfarbe erreichen. Das wird viele Spieler freuen.

Danke an die fleißigen Reiniger, Herrn Kische und Herrn Ruhle, über die auch in dieser Ausgabe auf Seite 8-9 in Form eines Interviews über die Platzwarte des BTTC berichtet wird.

Wir hoffen natürlich, dass sich jetzt wieder mehr engagierte Helfer für den Hallenabbau 2012 finden. Zumindest wird das dann eine rußfreie Aktion für alle fleißigen Helfer.

Norbert Klietsch
Vorstand Technik



Serie: Historische Tennisspieler

Das Krokodil – die Tennislegende Jean René Lacoste

Das berühmte Foto des jungen Tennisspielers aus den zwanziger Jahren zeigt einen lachenden René Lacoste, der auf seinem weißen Jackett das große aufgestickte Emblem eines Krokodils trägt. Ein Mann macht seinen Spitznamen zu seinem Signet!

Sein Spitzname „The Crocodile“ geht, seinen eigenen Angaben zufolge, auf eine Wette zurück. Im Jahre 1923 spielte René Lacoste für das französische Team im Davis Cup. Er wettete mit seinem Mannschaftskapitän, das nächste Spiel werde er gewinnen. Für einen Sieg in diesem wichtigen Match sollte er einen Koffer aus Krokodilhaut bekommen. Doch Lacoste verlor in Boston das Spiel gegen den Australier James Anderson. Ein Reporter bescheinigt ihm jedoch, gekämpft zu haben wie ein Krokodil. Das amerikanische Publikum nahm den Spitznamen auf. Lacoste bewies in seinen Matches Ausdauer und Bissigkeit; er hatte die Eigenschaft, auch fast verlorene Spiele niemals aufzugeben. Sein guter Freund Robert Georges, ebenfalls ein Sportler, zeichnete 1927 für ihn ein Krokodil mit großem Maul. Von nun an ließ er es sich auf seine Jacke stecken, die er bei den Spielen trug.

Jean René Lacoste wurde 1904 als Sohn einer sehr wohlhabenden Familie in Paris geboren. Im Alter von 15 Jahren begann er Tennis zu spielen, einer der wenigen Sportarten, die damals – neben Reiten, Fechten und Golf – in höheren Kreisen als sozialadäquat angesehen wurden. Sein Vater Pere Lacoste, ein Industrieller, war zunächst nicht erfreut über das sportliche Engagement seines Sohnes. Er stellte ihm ein Ultimatum: René dürfe seiner Tenniskarriere nur nachgehen, wenn er innerhalb von fünf Jahren ein Weltklassespieler werden würde.

Weniger seinem Talent, vielmehr seiner Disziplin und seinem strategischen Denken hat Lacoste schließlich seine zahlreichen Erfolge zu verdanken. Er betrieb den weißen Sport mit ungewöhnlicher Gründlichkeit. Er notierte sorgfältig Stärken und Schwächen potentieller Gegner, studierte die einschlägigen, verfügbaren Bücher und entwickelte, selbst auch ein Tüftler und

Techniker, eine Ballmaschine, um das Training effizienter gestalten zu können.

Nachdem er im Jahre 1919 mit dem Spiel begann, gewann er bereits im Jahre 1924 bei den Olympischen Spielen in Paris die Bronzemedaille im Doppel mit Jean Borotra. Gegen seinen Partner gewann er 1925 erstmals die französischen Meisterschaften; diesen Triumph wiederholte er 1927 und 1929. In den Jahren 1926 und 1927 war er der führende Tennisspieler der Welt, denn neben den Siegen bei den French Open gewann er die US Open (1926, 1927) und die internationalen englischen Meisterschaften in Wimbledon (1925, 1928). Er löste Bill Tilden in diesen Jahren an der Spitze der inoffiziellen Weltrangliste ab.

Berühmt wurde das französische Tennisteam, das bis Anfang der 30er Jahre den Davis Cup beherrschte. Ab 1922 bestritt Lacoste insgesamt 51 Matches im Davis Cup mit seinen Mannschaftskameraden Jean Borotra („der springende Baske“), Henri Cochet („der Magier“) und Jacques Brugnon („Toto“). Einzig Lacoste hatte das Publikum zu Beginn noch keinen Spitznamen verliehen. 1927 holte diese Mannschaft den Davis Cup nach Frankreich, der als Lacostes größter Triumph überhaupt gilt. Durch seinen Sieg über den US-Amerikaner Bill Tilden wurden die Franzosen erstmals Davis-Cup-Sieger. Die Franzosen verliehen ihren sportlichen Helden den Spitznamen „Die vier Musketiere“. Es war für Frankreich das goldene Zeitalter des Tennis, denn der Davis Cup wurde sechsmal in Folge gewonnen.

Bereits 1928 jedoch verlor Lacoste das Eröffnungsspiel gegen Tilden: Seine Lungenkrankheit zeichnete sich bereits ab. Im Alter von 25 Jahren beendete er im Jahre 1929 seine Tenniskarriere, nachdem er auch in diesem Jahr nochmals den Davis-Cup gewinnen konnte.

Seine zweite, unternehmerische Karriere begann 1933. Er gründete gemeinsam mit André Gillier die Bekleidungsfirma „Lacoste“. Schon als Sportler hatte er ein neues kurzärmeliges Hemd entwickelt, das er im letzten Jahr seiner Sportkarriere trug. Bis dahin war es üblich, Tennis in langen Hosen und langärmeligen Hemden zu spielen.

Das berühmt gewordene Polohemd wurde nun zu einem industriell gefertigten Massenartikel; es war, natürlich auf Grund seines Ursprungs, weiß, und hieß Jersey Petit Piqué. Seinen Spitznamen „le crocodile“ machte er zum Logo seiner Sportartikelfirma, das fortan auf alle Produkte gestickt wurde. Es war das erste Firmenlogo weltweit, das auf einem Hemd zu sehen war.

René Lacoste entwickelte 1963 auch den ersten Tennisschläger aus Stahl, der sich jedoch zunächst nicht gegen die herkömmlichen Holzschläger durchsetzen konnte. Erst mit Jimmy Connors, der einen Stahlschläger einer anderen Marke nutzte, wurden auch mit diesem Material in den 70er Jahren Erfolge erzielt. Doch zu diesem Zeitpunkt begann bereits der Siegeszug der Kunststoffschläger.

Jean René Lacoste war nach seiner Tenniskarriere ein erfolgreicher Unternehmer und Modedesigner. Seine Marke gilt bis heute als Luxusmarke, die sich etabliert hat.

Er stirbt am 12. Oktober 1996 in Saint-Jean-de-Luz.

SEIT 1993 ORTHOPÄDIE UND CHIRURGIE AM RATHAUS ZEHLENDORF

DR. MED. BURKARD WALF

Facharzt für Chirurgie,
Orthopädie und Unfallchirurgie
Durchgangsarzt (D-Arzt) der Berufsgenossenschaften
Zusatzbezeichnung **Proktologie** der Berliner Ärztekammer

www.dr-walf.de

Ihre Praxis in Zehlendorf - Mitte

PRAXIS Dr. WALF

Untersuchungen, Beratungen und Behandlungen im gesamten Gebiet der Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie.

Zusätzlicher Schwerpunkt **Proktologie** (Enddarmleiden)

- Unfallbehandlungen, Notfallbehandlungen und Nachbehandlungen bei **Arbeits-, Schul-, Privatunfällen**
- Sportverletzungen - Sportmedizin
- Röntgenuntersuchungen
- Hand-/Fusschirurgie
- Ambulante Operationen
- Neuraltherapie, Akupunktur
- Enddarmleiden (Hämorrhoiden)

Kirchstr. 2, 14163 Berlin (Zehlendorf), Tel.: 030-802 10 34 Fax: 030-802 10 35

Sprechzeiten
Mo.-Fr. 8-12 und 14-16 Uhr

Unfälle (Akute Unfälle werden durchgehend behandelt)
Mo. Di. Do. 8-18 Uhr, Mi. Fr. 8-17 Uhr • Sa. 9-11 Uhr

Weihnachtsfeier im BTTC

für alle 4- bis 12-jährigen Kids des BTTC

10. Dezember 2011
15:00 – 17:30 Uhr



Wir wollen mit Euch

spielen, basteln, naschen, lachen ...

Mitglieder zahlen 5 Euro, Nichtmitglieder 10 Euro.

Die Anmeldefrist endet am 05.12.2011!

Wir freuen uns auf Euch!
Euer Jugendteam



Silvesterparty am 31.12.2011

Liebe Mitglieder des BTTC,

wir planen zum Jahreswechsel 2011/2012 eine große Silvesterparty in der Clubgastronomie des BTTC.

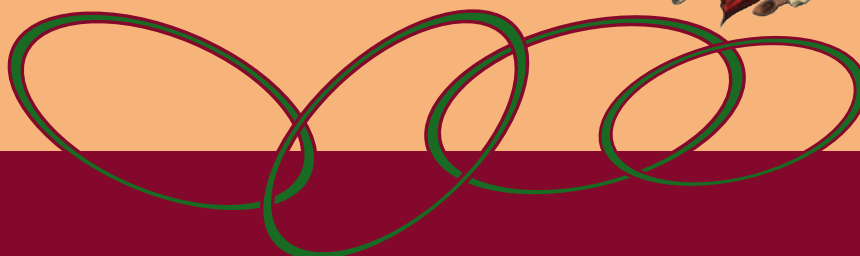
Wer es mit uns krachen lassen möchte, der wird um frühzeitige Reservierung gebeten, da die Plätze begrenzt sind.

Die Anmeldung sollte **bis spätestens 31. Oktober 2011** erfolgen.

Reservieren kann man ab sofort direkt in der Gastronomie (Liste am Tresen).

Wir freuen uns auf Euch!

Euer „Cantina Verde“-Team



Serie: Tennis-ABC

Häufigste Streitfälle und Regelfragen

Die Verbandsspielsaison ist zu Ende und wieder gab es auf den Tennisplätzen jede Menge Fragen bezüglich der Regeln zu diskutieren.

Aber nicht nur im Hinblick auf die neue Winterhallenrunde, die neue Saison 2012 sondern auch bezüglich der vielen Open-Spiele werden nachfolgend einige Fälle geschildert:

Eigentlich wäre die Sache ja ganz einfach: Beim Tennis sitzt ein Schiedsrichter auf dem Stuhl und er entscheidet. Gibt es Regelfragen, so kann der Oberschiedsrichter hinzugezogen werden. Doch über 90 Prozent der Verbandsspiele werden ohne Stuhl-schiedsrichter ausgetragen und als Oberschiedsrichter fungiert meist der Mannschaftsführer der Gastmannschaft, in den seltensten Fällen ein ausgebildeter Schieds- oder Oberschiedsrichter. Und so kommt es jedes Jahr zu Diskussionen und Streitereien auf den Tennisplätzen. Immer wieder werden dabei Floskeln oder vermeintliche Regeln zu Felde geführt, die zum Teil nur eingeschränkt richtig oder gar komplett falsch sind. Einige davon werden nachfolgend aufgezählt und erklärt.

„Ich entscheide auf meiner Seite!“

Das ist beim Spiel ohne Schiedsrichter grundsätzlich richtig. Allerdings gibt es leider immer wieder Spieler, denen Gewinnen wichtiger ist als fair Play. Da ist es dann ein großer Vorteil, wenn die Spiele auf Sand ausgetragen werden. Dadurch gibt es meist einen Ballabdruck als Basis für die Entscheidung „in oder out“ Sind sich beide Spieler über den Abdruck einig, aber nicht darüber, ob der Ball die Linie noch berührt hat oder nicht, so wird dies endgültig vom Oberschiedsrichter entschieden. Dabei gilt der Grundsatz: Wenn kein Zwischenraum zwischen Abdruck und Linie erkennbar ist, dann ist der Ball gut.

Was ist aber, wenn sich die Spieler nicht einig sind über den richtigen Abdruck? Auch hier kann der Oberschiedsrichter gerufen werden. Der muss dann versuchen herauszufinden, wie die Situation war:

Woher kam der Ball (cross oder longline)? Wie hart wurde er geschlagen? Aus diesen Informationen lässt sich oft ableiten, welcher Abdruck der richtige ist. Gibt auch dies keinen eindeutigen Aufschluss, so gilt der Abdruck, den der Spieler zeigt, auf dessen Seite der strittige Ball aufgekommen ist.

„Wenn ich einen Ball aus gebe, muss ich einen Abdruck zeigen können!“

Das ist so nicht richtig. Häufig ist ein Abdruck zwischen vielen Fußabdrücken und anderen Spuren nicht zu finden. Zweifelt der Gegenüber dann die Entscheidung an, so ist im Ernstfall er in der „Beweispflicht“ und muss einen entsprechenden Abdruck zeigen.

„Mein Gegner darf nur mit meiner Erlaubnis auf meine Seite kommen!“

Das ist grundsätzlich richtig. Allerdings darf ich meinem Gegner dies auch nicht verwehren, wenn er mich bittet, sich einen Abdruck anschauen zu dürfen. Die vorherige Frage ist quasi so etwas wie eine Geste der Höflichkeit.

„Gebe ich fälschlicherweise einen Ball aus, dann verliere ich den Punkt!“

Hier kommt es auf den Bodenbelag an: Wenn ein Spieler zunächst „Aus!“ ruft, dann aber merkt, dass der Ball doch gut war,

dann verliert er auf einem Sandplatz den Punkt. Auf Hartplätzen (zum Beispiel in der Halle) hingegen wird der Punkt wiederholt (es sei denn, es war ein direkter Gewinnschlag). Das gilt allerdings nur für das erste Mal, wenn so etwas in einem Match passiert. Danach verliert der Spieler auch hier den Punkt.

„Spiele ich den Ball zurück, darf ich ihn nicht mehr aus geben!“

Das stimmt nur bedingt: Ein Ausruf muss direkt nach dem Aufspringen des Balls erfolgen. Ein sogenannter „Reflexschlag“ ist jedoch erlaubt. Das heißt, dass ich den Ball zwar noch schlage, dann aber direkt „Aus!“ rufen muss. Auf Sand geht es sogar noch etwas weiter: Hier darf ich den Ball zunächst zurückspielen und ihn erst nach Blick auf den Abdruck aus geben. Wichtig ist hierbei: Ich darf den Punkt nach dem Reflexschlag nicht weiter spielen. Und als weitergespielt gilt es schon, wenn ich mich zum nächsten Schlag des Gegners hin orientiere oder gar versuche, ihn zu erreichen.

Linienball (gilt für Spiele, die nicht auf Asche ausgetragen werden)

Jeder Spieler ist für Tatsachenentscheidungen auf seiner Seite zuständig. Alle „Aus“- oder „Fehler“-Rufe müssen unmittelbar, nachdem der Ball aufgesprungen ist, erfolgen und zwar so laut, dass der Gegner es hören kann. Im Zweifelsfall muss der Spieler zugunsten seines Gegners entscheiden.

Wird der Oberschiedsrichter (oder Assistent), der das Spiel nicht selbst beobachtet hat, wegen einer Linienballentscheidung zum Platz gerufen, sollte er den Spieler, der die Entscheidung auf seiner Seite getroffen hat, fragen, ob er seiner Entscheidung sicher ist. Bestätigt der Spieler dies, ist der Punkt damit entschieden.

Wenn es als sinnvoll erscheint, das Spiel von einem Schiedsrichter weiterführen zu lassen, hat der Oberschiedsrichter zu versuchen, einen Stuhlschiedsrichter zu finden, der alle Aufgaben übernimmt und für die Linienentscheidungen zuständig ist. Ist dies nicht möglich (z.B. steht kein erfahrener Stuhlschiedsrichter zur Verfügung oder kein Schiedsrichterstuhl), hat der Oberschiedsrichter (oder Assistent) die Möglichkeit, auf dem Platz zu bleiben, um den Fortgang des Spieles zu beobachten. Er sollte dann die Spieler darauf hinweisen, dass er alle offensichtlich verkehrten Entscheidungen der Spieler korrigieren wird.

Ist der Oberschiedsrichter (oder Assistent) nicht auf dem Platz, aber sieht zufällig, wie ein Spieler eine eklatant verkehrte Entscheidung trifft, kann er auf das Spielfeld gehen und dem Spieler mitteilen, dass die falsche Entscheidung eine unabsichtliche Behinderung gegenüber seinem Gegner war, und dass der Punkt zu wiederholen ist.

Der Oberschiedsrichter (oder Assistent) muss dem betroffenen Spieler auch mitteilen, dass jede weitere offensichtlich verkehrte Entscheidung als absichtliche Behinderung angesehen werden könnte und dass in diesem Fall der Spieler den Punkt verlieren würde. Zusätzlich kann der Oberschiedsrichter (oder Assistent) eine Kodex-Verletzung wegen unsportlichen Verhaltens aussprechen, wenn er sich sicher ist, dass der Spieler offensichtlich eine verkehrte Entscheidung trifft.

Oberschiedsrichter (und Assistenten) sollen stets darauf achten, sich nur in Spiele einzumischen, wenn es gewünscht oder nötig ist und auch die Behinderungs-Regel nur auf knappe Bälle anwenden, die fälschlicherweise „aus“ gerufen wurden.

Bevor der Oberschiedsrichter auf Behinderung entscheidet, muss er absolut sicher sein, dass eine absolut falsche Entscheidung vorliegt.

In Sachen Oberschiedsrichter kommt allerdings noch ein großes Aber: Nicht nur, dass wir im Normalfall keine Stuhlschiedsrichter haben. Wir haben in den allermeisten Fällen auch keinen neutralen Oberschiedsrichter. Diese Funktion hat meist der Mannschaftsführer der Gastmannschaft inne. Dieser ist aber nicht neutral und sollte daher mit sehr viel Fingerspitzengefühl vorgehen, insbesondere wenn es um Tatsachenentscheidungen geht.

„Berühre ich das Netz, ist der Punkt weg!“

Grundsätzlich richtig, solange der Ball noch im Spiel ist! Also selbst wenn ich einen Schmetterball so schlage, dass er aufspringt und sich in hohem Bogen auf dem Weg auf das Clubhausdach befindet: Berühre ich das Netz (mit Körper, Schläger oder Kleidung), bevor der Ball ein zweites Mal aufgesprungen ist oder eine ständige Einrichtung (Bank, Schiedsrichterstuhl, Zaun) oder etwas nicht zum Platz Gehörendes (zum Beispiel das Clubhausdach) berührt hat, dann verliere ich den Punkt. Wichtig ist dabei aber noch zu wissen, welcher Teil des Netzes tatsächlich zum Netz gehört! Denn: Im Einzel mit einer Singlestütze gehört der Bereich zwischen der Stütze und dem Netzpfosten nicht zum Netz, sondern gilt als ständige Einrichtung. Und diese darf ich sehr wohl berühren.

„Ich darf nicht über das Netz langeln!“

Das ist nicht richtig. Was ich nicht darf: den Ball schlagen, bevor er das Netz überquert hat! Ist der Ball aber auf meiner Seite und ich schwinde mit dem Schläger über das Netz hinweg aus (ohne es zu berühren oder den Gegner zu behindern!), dann ist das vollkommen korrekt. Sollte ein Ball so stark angeschnitten sein,

dass er auf meiner Seite auftippt und dann wieder über das Netz zurückspringt, dann darf ich den Ball sogar auf der anderen Seite des Netzes noch schlagen (natürlich nur, bevor er dort aufgesprungen ist, sonst gewinnt der Gegner den Punkt).

„Ich darf mit gerissener Saite weiter-spielen!“

Das kommt darauf an: Wenn die Saite mitten im Punkt reißt, dann darf ich den Punkt natürlich zu Ende spielen und muss anschließend den Schläger wechseln. Das Gleiche gilt, wenn die Saite beim ersten Aufschlag reißt: Ich darf den zweiten Aufschlag und den folgenden Punkt mit der gerissenen Saite spielen. Und auch wenn der erste Aufschlag meines Gegners im Aus ist und mir beim Schlagen dieses Balles die Saite reißt, darf ich mit der gerissenen Saite diesen einen Punkt spielen. In diesem Fall muss der Gegner den zweiten Aufschlag spielen. Wenn ich mich jedoch entscheide, den Schläger zu wechseln, so hat der Gegner wieder ersten Aufschlag.

„Ist ein Ball kaputt, gibt's zwei Neue!“

Hierbei muss man zwei Dinge unterscheiden: Ist der Ball nur weich oder ist er kaputt beziehungsweise "gebrochen", wie es im Fachjargon heißt. „Gebrochen“ bedeutet, dass der Ball keine Luft mehr hat und sich so sehr eindrücken lässt, dass sich die Innenseiten des Balles berühren. Ist dies der Fall, so wird der Punkt tatsächlich wiederholt. Ist der Ball hingegen nur weich, so bleibt der gespielte Punkt bestehen. Ausgetauscht wird der Ball übrigens in beiden Fällen.



gesaMedia

**DRUCK
INTERNET
MEDIEN
BUCH**

Drucksachen · Beschriftungen · Anzeigen · Werbung ...
Homepage · Webadministration · Medien-/Öffentlichkeitsarbeit
Buchproduktion · Formelsatz · Zeitschriften · Übersetzungen

im Kunsthaus
Berlin-Lankwitz

gesaMedia · G. Plauschenat · Nicolaistraße 14 · 12247 Berlin
Fon 030/22328855 · mail@gesamedia.de · www.gesaMedia.de

„Beim Return darf ich stehen, wo ich will!“

Das ist grundsätzlich richtig, solange ich nicht im Feld meines Gegners stehe. Ansonsten kann ich meine Position als Returnspieler frei wählen. Wenn mein Partner im Doppel mit dem Return an der Reihe ist, darf ich sogar mitten im Aufschlagfeld stehen. (Was allerdings nicht besonders klug ist, da es erstens recht schmerzhaft sein kann, von einem Aufschlag direkt getroffen zu werden und zweitens in diesem Fall auch der Punkt verloren ist. Das gilt übrigens auch, wenn ich irgendwo anders stehe und vom gegnerischen Aufschlag direkt getroffen werde.)

Was ich als Returnspieler (und insbesondere als Partner des Returnspielers im Doppel) nicht machen darf: extrem herumzappeln oder gar mit dem Fuß aufstampfen, wenn der Gegner gerade in der Aufschlagbewegung ist. Natürlich muss ich nicht wie eine Statue auf meiner Position verharren. Wenn aber meine Bewegungen nur darauf abzielen, den Gegner zu irritieren und zu stören, dann gilt dies als absichtliche Behinderung und ist nicht zulässig.

„Gespielte Punkte werden nicht wiederholt!“

Das ist grundsätzlich richtig. Selbst wenn von der falschen Seite oder der falschen Platzhälfte aufgeschlagen wurde oder gar der falsche Spieler serviert hat – gespielte Punkte bleiben bestehen!

„Falsche Reihenfolgen müssen sofort korrigiert werden!“

Richtig! Wenn beim ersten Punkt (oder den ersten Punkten) eines Spiels der falsche Spieler aufschlägt, so muss dies sofort korrigiert werden, nachdem der Fehler entdeckt wurde. Im schlimmsten Fall kann es also passieren, dass mein Gegner bis zum 40:0 aufschlägt und dann festgestellt wird, dass eigentlich ich hätte aufschlagen müssen. In diesem Fall muss ich weiter aufschlagen und habe plötzlich drei Breakbälle gegen mich. Das klingt im ersten Moment unfair. Allerdings habe ich den Fehler selbst ja auch nicht bemerkt.

Eine Ausnahme gibt es im Doppel: Wenn mein Partner von rechts returniert, obwohl ich eigentlich hätte rechts stehen müssen, darin bleibt diese Aufstellung für den Rest dieses einen Returnspiels bestehen. Erst im nächsten Returnspiel müssen wir uns wieder richtig aufstellen.

„Beim Mannschaftsspiel muss ich erst auf der Anlage sein, wenn mein Match beginnt!“

Das ist falsch! Zu dem Zeitpunkt, an dem die Aufstellung eingetragen wird, müssen alle eingetragenen Spieler anwesend sein.

Im schlimmsten Fall heißt das: Wenn die Nummer eins in den Spielberichtsbogen eingetragen wird, aber erst einige Minuten später auf die Anlage kommt, so ist ein nicht spielberechtigter Spieler aufgestellt. Die Konsequenz: Sein Einzel und alle auf den nachfolgenden Positionen gehen verloren. Die Bekanntgabe der Mannschaftsaufstellung muss übrigens 15 Minuten vor dem angesetzten Spielbeginn erfolgen.

Für das Doppel gilt diese Regelung analog: Wer im Doppel aufgestellt wird (die Aufstellung erfolgt spätestens 15 Minuten nach dem Ende des letzten Einzels), der muss zu diesem Zeitpunkt anwesend sein. Ein Spieler, der nur im Doppel eingesetzt wird, muss daher auch erst zur Doppelaufstellung anwesend sein.

„Beim Mannschaftsspiel darf ich gecoacht werden!“

Das ist natürlich richtig, allerdings unterliegt das Coaching einigen klaren Regeln: Beraten werden darf nur während der Spielpausen, also nach Satzende und bei den Seitenwechseln mit Pause, nicht aber bei den Seitenwechseln nach dem ersten Spiel im Satz oder während eines Tie-Breaks und schon gar nicht zwischen zwei Punkten. Coachen darf jeder, den ich als Betreuer auf der Bank haben will, aber immer nur eine Person. Die einzige Ausnahme gilt hier für den Mannschaftsführer: Er darf zusätzlich zum Coach auf der Bank sitzen.

Und damit kommen wir auch schon zur nächsten „Coaching-Regel“: Die Beratung darf nur auf dem Platz erfolgen, nicht aber von außerhalb, zum Beispiel hinter der Bank über den Zaun hinweg. Das ist in manchen Fällen sicher etwas kleinlich, andererseits sollte es auch kein großes Problem sein, sich an diese Regel zu halten.

„Spaß haben!“

Generell sollte man bei allem Ehrgeiz und Siegeswillen nicht vergessen, warum wir jeden Sommer für eine Handvoll Spiele auf die Plätze pilgern: um Spaß zu haben, um uns zu bewegen und eine nette Zeit mit anderen Tennisspielern zu verbringen. Dabei ist es sicherlich hilfreich, die Regeln zu kennen und sie richtig anzuwenden. Mindestens genauso wichtig sollte es aber sein, auf Basis von Fairness und Sportlichkeit zu handeln. Damit dürften sich die allermeisten Streitfälle lösen lassen - beziehungsweise sie werden gar nicht erst entstehen.

(Quelle DTB, ITF, DTZ)

Martin Melchior

Tradition und Kompetenz seit 1851

ausführliche individuelle Beratung für Vorsorge und Bestattungen

Berlin größte Sarg- und Urnenauswahl • 9 Filialen • eigene Feierhalle



HAHN BESTATTUNGEN

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

Tag und Nacht **75 11 011** • Hausbesuche

Filiale Lichterfelde-Ost: Oberhofer Weg 5 (am Kranoldplatz), 12209 Berlin

Eine Anmerkung zwischendurch

Sportliche Fairness bedeutet ...

(Dieses Schreiben wurde am 01.08.2011 verfasst, als die Punktspiele noch nicht vorbei waren.)

Auszug aus der Platz- und Spielordnung des BTTC:

„Das Miteinander unserer Mitglieder ist von Rücksichtnahme und Toleranz geprägt ! Die sportliche Fairness bedeutet auch, die nachfolgenden Spielregeln zu beachten ! ...

... Sportliche Fairness aller Mitglieder bedeutet auch, diese Platz- und Spielordnung einzuhalten. Kinder und Jugendliche sind bei der Platzbelegung gleichberechtigt. Die Einhaltung der vorstehenden Platz- und Spielordnung ist die Vorbedingung für einen reibungslosen und allen gerecht werdenden Spiel- und Trainingsbetrieb. ...“

Auszug aus der Wettspielordnung des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg:

„... § 14 Durchführung der Verbandsspiele

... (3) Sind an einem Spieltag auf den gleichen Plätzen zwei Verbandsspiele aufeinander folgend angesetzt und ist das zuerst angesetzte Verbandsspiel zum Zeitpunkt des Beginns des nachfolgenden Verbandsspiels noch nicht beendet, so ist das zuerst angesetzte Verbandsspiel abubrechen. Dies gilt nicht für Ansetzungen der Bundesliga, der Regionalliga, der Ostliga oder der Meisterschaftsklasse bei nachfolgenden Verbandsspielen in unteren Klassen.

Von dieser Regelung kann bei Einvernehmen mit den Mannschaftsführern der an der nachfolgenden Spielansetzung beteiligten Mannschaften abgewichen werden.“ ...

Die von mir miterlebte Praxis:

Eine „Nachmittagsmannschaft“ unseres Clubs stellt auf unserer Anlage fest, auf den ihr vom Vorstand zugewiesenen Plätzen spielt noch auf einem Platz ein „Vormittagsdoppel“. Hier steht man – nach dem gewonnenen 2. Satz – vor dem aufstiegsentscheidenden 3. Satz. Freie andere Tennisplätze hatte unsere Anlage noch zur Verfügung.

Der BTTC-Mannschaftsführer der „Nachmittagsmannschaft“ besteht auf pünktlichen Spielbeginn auf diesem Platz. Er bemüht sich nicht erkennbar um einen anderen freien Platz auf unserer Anlage, um dort das Punktspiel zu beginnen.

Der Mannschaftsführer der „Vormittagsmannschaft“ vermeidet eine Auseinandersetzung und lässt abbrechen. Beim Nachspieltermin für den 3. Satz wurde der Aufstieg nicht erreicht.

Wir mir berichtet wurde, kein Einzelfall in dieser Saison.

Wenn zum Beispiel, das sportlich faire Miteinander nur ein Lippenbekenntnis ist, alleinige langjährige Clubmitgliedschaft schon aus sich selbst heraus zu einer höheren Anspruchs-, Vorranghaltung führt, sich die „richtige“ Platzbelegung nach einer Eigeninterpretation des Regelwerkes richtet, die Zufahrt zu den Tennisplätzen mit dem Fahrrad Praxis wird, Fahrräder mit auf die Terrasse und in die Tennishallen genommen werden, unser sehr schöner Spielplatz nicht ausreichend ist und die Terrasse noch benötigt wird, dann sollte der Vorstand, wie in der Vergangenheit, wieder Persönlichkeiten unseres Clubs benennen. Diese könnten dann gegebenenfalls richtungsweisende Hinweise geben.

Übrigens: Früher war nicht alles besser, aber der Umgang miteinander schon.

Hans-Joachim Melchior



Serie: Sport und Gesundheit

Die Bedeutung des Verdauungstraktes für die Gesundheit

Liebe Mitglieder des BTTC, im Rahmen der Serie „Sport und Gesundheit“ widmet sich dieser Artikel diesmal dem Verdauungstrakt.

Warum sollte ein solch exotisches Thema eine Relevanz für den Tennissport haben, fragt man sich vielleicht zurecht, jedoch ist die Gesundheit des Darms ein Spiegelbild des Zustands des gesamten Körpers.

Um sie zum Weiterlesen zu animieren, vorweg ein paar interessante Details:

- **Der gesamte Verdauungstrakt hat eine Länge von ungefähr acht Metern!**
- **Die Resorptionsfläche des Darms ist mit mehr als 200m² Fläche so groß wie die eines geräumigen Einfamilienhauses.**
- **Das Darmrohr ist anatomisch betrachtet Teil der Außenwelt, das heißt obwohl es im inneren des Körpers liegt, ist seine Oberfläche „draußen“.**
- **Ein Schnitzel benötigt bis zu 8 Stunden um den Verdauungstrakt zu passieren.**

Und schließlich:

- **Beinahe ein Kilo ihres Körpergewichtes besteht aus Darmbakterien. – Würde man sie alle zusammenzählen, käme man auf eine Zahl von über 100 Billionen.**

Woraus besteht der Verdauungstrakt?

Die Verdauung beginnt im Kopf...

Jeder kennt das Phänomen, dass man mit Hunger im Bauch besser nicht einkaufen gehen sollte. Man bemerkt hinterher, dass dann der Einkaufswagen um einiges voller ist, als wenn man gerade gegessen hätte. Der Speichel im Mund fließt und der Bauch grummelt. Die Lust auf Essen und der Appetit stimulieren die Verdauung.

Wer sich darüber hinaus die Zeit nimmt seine Nahrung liebevoll zuzubereiten, sie ansprechend anzurichten, am Essen zu riechen und sich damit all seiner Sinne zu bedienen, derjenige beginnt mit Verdauungsprozessen in allen Abschnitten des Darms, noch bevor ein Bissen im Mund gelandet ist.

Der Mund

Funktionsfähigkeit des Kiefergelenks, der Zähne und der Speicheldrüsen sind die Hauptaspekte, die man sowohl ärztlich als auch osteopathisch regulieren kann.

Die Nahrung wird zerkleinert, befeuchtet und bereits mit Enzymen zur Kohlehydratverdauung versetzt.

Die Speiseröhre (= Ösophagus)

Ist die Speiseröhre mobil, funktioniert ihre Peristaltik, hat sie keine Engpässe? Das sind die Fragen, die sich die Mediziner stellen.

Eine nicht mobile Speiseröhre kann dazu führen, dass z.B. Hals-

wirbelsäulen-Beschwerden auftreten. Ist die Mobilität im Übergang zum Mageneingang gestört, berichten die Patienten über Sodbrennen und Schmerzen.

Sodbrennen muss also nicht ein Problem von zu viel Säure sein, sondern kann rein mechanische Gründe haben.

Der Magen

Hier findet der größte Teil an Zerkleinerung und Zersetzung statt. Der Magen produziert Salzsäure, welche zum Einen die Nahrung zersetzt und zum Anderen desinfiziert.

Er dient ebenso als Speicherort und als Produzent wichtiger Faktoren zur Vitamin B Aufnahme.

Der Dünndarm

Der Dünndarm, insbesondere der 12-Finger-Darm, ist der Hauptort für Verdauung und Resorption = Aufnahme der Nahrungsbestandteile. In den Dünndarm hinein fließen die Gallensäfte und Bauchspeicheldrüsensekrete, welche vor allem für die Fettverdauung, die Proteinaufnahme und den Kohlenhydratstoffwechsel zuständig sind.

Der saure Magensaft wird hier neutralisiert und der größte Anteil an Flüssigkeitsaufnahme findet hier statt.

Die Bauchspeicheldrüse und die Leber

Beide Organe geben ihre Sekrete in das Darmlumen frei, wobei insbesondere die Bauchspeicheldrüse (= Pankreas) zusätzlich für die Regulation des Blutzuckerspiegels verantwortlich ist.

Die Leber ist der wichtigste Filter für das Blut, welches angereichert mit den aufgenommenen Nahrungsbestandteilen dort entgiftet wird.

Somit ist die Leber auch für den Abbau von Alkoholen zuständig.

Der Dickdarm

Die Faeces (der Stuhl) wird hier gebildet durch die Nahrungsbestandteile, die unverdaulich oder nicht zu resorbieren waren (=> Ballaststoffe). Letzte Flüssigkeit wird in den Blutkreislauf aufgenommen und durch peristaltische Wellen wird die Faeces in Richtung Ausgang transportiert.

Wenn der Magen Darm Trakt ein Problem hat...

Ist die Fähigkeit zur perfekten Verdauung gestört, gilt es die potentiellen Ursachen dafür herauszufinden. Welcher Teil des Systems hat ein Problem, wo gibt es Entzündungen und was sind die Ursachen dafür?

Die Folgen können vielfältig sein, denn eine Hauptfunktion des kompletten Systems ist die Entgiftung. Der Körper benutzt in der Regel die primären Entgiftungsorgane Darm, Leber und Nieren. Haben diese eine Störung bedingt durch Krankheiten, mechanische Störungen, Entzündungen, Allergien usw., dann sucht sich der Körper für anfallende Toxine sekundäre Entgiftungswege.

Diese sind die Haut, die Lungen, die Nebenhöhlen in Nase und Stirn, sowie die Schleimhäute im Allgemeinen.

Die sich daraus ergebenden potentiellen Krankheitsbilder sind wahrlich vielfältig.

Vor allem chronische Erkrankungen finden einen kausalen Zusammenhang zu Beschwerden im Magen Darm Trakt.

Das immer größer werdende Problem der sog. Fibromyalgie ist vermutlich stark mit beeinflusst durch Störungen im Magen Darm Trakt, da hier sowohl primäre als auch sekundäre Entgiftungs-

zentren überlastet sind und Toxine in die Weichteile wie Muskeln und auch Gelenke geschwemmt werden.

Chronische Nebenhöhlenentzündungen können so entstehen oder aber nicht abheilen.

Hautprobleme, wie zum Beispiel Neurodermitis, kommen in Belastungsphasen zum Vorschein und sogar Asthmaanfälle finden in diesem Zusammenhang eine Ursache.

Doch nicht nur im Krankheitsfall ist ein gesunder Darm wichtig. Bei Belastung ist es essentiell, dass der Körper Nährstoffe optimal verarbeitet, spaltet und speichert.

Sind diese Funktionen limitiert ist eine schnellere Erschöpfung vorprogrammiert.

Das Verletzungsrisiko steigt und Folgeerkrankungen sind denkbar.

Auch eine mechanische Verkettung in Richtung Becken (=> Rückenschmerzen) ist möglich, ebenso wie der Weg nach oben in Richtung der Schulter und der Halswirbelsäule.

Demnach haben auch viele orthopädische Erkrankungen ihre Ursache im Bauchraum und müssen eben auch dort behandelt werden.

Fazit:

Eine gute Verdauung schützt vor Krankheiten, stimuliert das Immunsystem und verhindert mechanische Ketten, die nach oben und/oder unten strahlen und zu Schmerzen führen.

Eine gute Ernährung besteht aus ungesättigten Fettsäuren (Omega 3/6/9), Eiweißen, langkettigen (langsamen) Kohlenhydraten, Nahrungsfasern = Ballaststoffen, Vitaminen = (Antioxidantien, die freie Radikale binden, welche für Alterungsprozesse verantwortlich sind), sowie Mineralien und viel Wasser.

Vorschau:

In der kommenden Ausgabe, folgen Tipps zur Verbesserung der Verdauungsprozesse in Form von „yogischen“ Bewegungsübungen, sowie weiterer Ernährungsratschläge.

Lassen Sie sich überraschen.

Bis dahin, einen sonnigen Herbst!

Michael Slota
Osteopath D.O.

Einen guten Start in die Hallen-Saison 2011/2012

INFORMATION

Spielkontakt gesucht?

Wir helfen dabei

Wer auf der Suche nach neuen Tennispartnern im BTTC ist, kann gerne eine E-Mail schicken an:

mail@bttc-berlin.de

Wir sind bemüht, Bewegung in den Spielbetrieb zu bringen und die Suche nach neuen Spielpartnern zu erleichtern. – Bitte die Angaben zur Person und Spielstärke nicht vergessen.



Nicht vergessen: Jahreshauptversammlung 2012



Täglich
12-24 Uhr

Königsberger Str. 7 · 12207 Berlin · Telefon 030/76885730

www.ristorante-pacini.de

Zu Ihren privaten Feiern liefern wir
unsere Speisen auch außer Haus

RISTORANTE
Pacini

Tennisschule **TRAINERTeam Melchior-Vasquez**

Wie ist der Stand des Sports im BTTCC?

War das ein Sommer? - Und was für einer!

Vielleicht nicht aus meteorologischer Sicht aber aus sportlicher!

Wie ist der Stand des Sports im BTTCC?

Schon oft haben wir in der Clubzeitung versucht, Antworten auf diese Frage zu geben. Aber immer wieder wird vor allem „am Tresen“ umfangreich über diese Frage diskutiert.

Wir würden uns freuen, wenn vielleicht in Zukunft die eine oder andere Frage direkt an uns Trainer gestellt werden würde oder auch mit uns über den Sport im BTTCC diskutiert wird. Wir stehen immer gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Jugendverbandsspiele

Der BTTCC war in diesem Jahr mit 17 Jugendmannschaften an den Verbandsspielen beteiligt. Da bei allen 4er-Mannschaften im Schnitt 5 Spielerinnen bzw. Spieler im Einsatz waren, hatten wir somit mindestens 85 BTTCC-Jugendliche im Einsatz.

Hervorzuheben sind unsere 1. Junioren U18, die in die Meisterschaftsklasse aufgestiegen sind. Herzlichen Glückwunsch an Dario Homuth, Sebastian Schnee, Alexander Maßbaum und Tim Hahn.

Ebenso den Aufstieg konnten unsere 4. Junioren U14 und U18 feiern.

Erstmals wurde in diesem Jahr die Altersklasse U10 im Midcourt auf Verbandsebene ausgespielt. Midcourt bedeutet, den Tennisplatz an die körperliche Gegebenheiten der Kids anzupassen. Der Platz ist kürzer und schmaler, das Netz niedriger.

Der BTTCC war als einziger Verein gleich mit drei Teams vertreten. Unsere 1. Mannschaft wurde souverän Gruppensieger und schaffte in der Finalrunde den Sprung ins Viertelfinale. Herzlichen Glückwunsch an Alessio Vasquez-Gehrke, Adrian Groth, Moritz Walther und Leander von Soosten.

Auch die Altersklasse U8 war mit einem Team bei der Mini-Tennisrunde vertreten.

Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen hat die Verbandsspiel-saison im BTTCC aus organisatorischer Sicht hervorragend funktioniert. Dies ist aber auch nur möglich, da wir durchweg bemühte Mannschaftsführer hatten. Ich möchte an dieser Stelle allen dafür danken, denn es ist schön, wenn man auf anderen Tennisanlagen zu hören bekommt: „bei Euch ist doch alles gut organisiert!“

Training

Neben dem täglichen Training von Montag bis Freitag auf 4 Trainerplätzen mit etwa 200 BTTCC-Jugendlichen und Kindern sowie etwa 80 Erwachsenen BTTCCern haben wir vor allem mit dem Tennis-Kindergarten MINIS IN AKTION und den Schul-Kooperationen auch noch stetig potentielle Neumitglieder im Training.

Im April und im August hatten wir jeweils ein Erwachsenen-Tennis-camp veranstaltet und mit jeweils knapp 20 Teilnehmern hatten wir sehr gute Trainingsgruppen und haben auch wieder neue Spielpaarungen vermitteln können.

Unsere Kindertenniscamps in den Osterferien und zweimal in den Sommerferien haben unsere Anlage wieder mit sehr vielen Kindern und Jugendlichen gefüllt. Es war nie langweilig!

Winter 2011/2012

Die Einteilung für das Wintertraining ist erfolgt und es war wieder eine große Anstrengung Hallenzeiten, Stundenpläne und sonstige Termine unter einen Hut zu bekommen.

Diesbezüglich müssen wir vielleicht langfristig neue Wege beschreiten.

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Hallensaison!

Tennisschule
TRAINERTeam Melchior-Vasquez

Allen ein frohes Weihnachtsfest!

INFORMATION

Termine 2012

**Bitte dem aktuellen Aushang im Clubhaus
oder der Vereinsseite www.bttc-berlin.de entnehmen**

Zum Zeitpunkt der Drucklegung der Zeitung standen die Termine noch nicht fest.

BTTC-Finalspiele 2011

Sommer-Open und Clubmeisterschaft am 25.09.

Die Sieger der Sommer-Open und die Clubmeister des BTTC für das Jahr 2011 stehen fest. Bei herrlichstem Wetter am 25. September erfolgte die Siegerehrung nach Beendigung der letzten Final-Spiele! Eine kleine Entschädigung nach diesem Sommer. Am Rande der Spiele fühlten sich erfreulicher Weise die Zuschauerreihen.

Bereits am Morgen begann der Tag mit einem Brunch in unserer Cantina Verde, natürlich nur für diejenigen, der dabei sein wollte oder konnte. Für 9,50 Euro gab es ein reichhaltiges, leckeres

Frühstück und so viel Kaffee dazu, wie man haben wollte. Also damit ist der Preis absolut akzeptabel. Eine nette Idee finde ich, dass zahlreiche Zeitschriften neben mehreren Tageszeiten ausliegen. Ein netter Service. Und wäre ich schon beim Kern des Artikels. Was ich so bisher von unserer neuen Gastronomie wahrgenommen habe, ist wirklich erfreulich. Nicht nur, dass man von der Chefin Sabine persönlich begrüßt wird und der Inhaber Thomas Ladwig sich nach der Zufriedenheit seiner Gäste erkundigt sondern auch das Personal ist immer bemüht, eine freundliche Atmo-



Der Vereinsvorsitzende bei der Siegerehrung



Gabi Zille und Kay Döring



Ina Forster und Bridget Glassey



Bastian Zille



Frank Wilkening und Pangiotis Xenidis



Michael Schnee und Calvin Zemke



Ulrich Zille und Peter Knief



Michael Schnee und Calvin Zemke

Ergebnis-Tabelle siehe S. 4

Sonntag
Frühstücksbuffet
ab 9:00
Wir grillen ab 13:00
17:00 Bundesliga live
Viel Erfolg für Eure Spiele!

sphäre aufzubauen. Wer schon mal in der Cantina Verde gegessen hat, konnte auch bereits feststellen, hier kann man gut essen. Ich glaube, wir sind auf dem Weg unser Clubhaus wieder mehr zu nutzen und als einen Treffpunkt des Clubgeschehens zu sehen. Unsere Mannschaft wird dieses Jahr nach langer Pause wieder die Weihnachtsfeier im Club gestalten! Auf der Suche nach einem Fotomotiv habe ich gestern am Finaltag der Open, diesen Text auf dem Schwarzen Brett gefunden, und ich finde, der sagt alles. -Viel Erfolg für Eure Spiele- und ja, aber herzlich und ein Zeichen dafür, dass die Cantina Verde mit Ihrem Personal zu unserem Club gehört.

Nach eine kleine Anmerkung: Wir haben ein weiteres Clubmitglied dazu gewonnen. Percy, die kleine schwarze Katze, die immer mal wieder auftaucht, aber am liebsten auf der Truhe sich hoch reckt. Ich weiß, nicht jeder ist über ihre Anwesenheit begeistert. Als absoluter Tierliebhaber bitte ich Sie, sie zu dulden. Sie hat sich nun einmal uns ausgesucht.

Carola Klitsch



Uli Technau und Anne Hadam



Martin Melchior und Elke Melchior



Torsten Winkler und Uli Technau



Briefmarken für Brasilien

BTTCer sammeln mit



Tennisfreunde aus dem BTTC Grün-Weiß e.V. haben im vergangenen Jahr beträchtliche Mengen abgestempelter Briefmarken gesammelt.

Unser besonderer Dank hierfür gilt den Herren:

- Erwin Srp,
- Jürgen Lütgen
- und Uli Schiller.

Herr Klaus Gebauer hat den „Transport“ zu mir in die Geschäftsstelle des Gustav-Adolf-Werks organisiert – nämlich über meinen Mann, Reinhard Hoffrichter, der seit diesem Jahr auch Mitglied im Verein BTTC Grün-Weiß ist.

Ich habe einen Artikel geschrieben, der den Zweck der Sammelaktion erläutert.

Cornelia Boschan

Geschäftsführerin GAW

Wussten Sie, dass Briefmarkensammeln in Brasilien ein höchst aktueller „Sport“ ist? Aus diesem Grund führen wir fort, was wir schon seit Jahren tun: nämlich abgestempelte Marken sammeln und nach Südamerika verschicken. Dort werden sie von Dieter Fertsch und seinem Team in ehrenamtlicher Arbeit abgelöst, sortiert, bestimmt, in Einsteckalben getan und auf der „Feira“ (Messe) im Oktober eines jeden Jahres verkauft (übrigens gilt das ebenso für Telefon- und Postkarten).

Mit dem Erlös tun unsere evangelischen Partnergemeinden Gutes. Das Geld kommt sozialen Projekten zugute, mit denen man Kinder von der Straße holen möchte. Beispielsweise wurde 2005 ein Fußballplatz in der Favela „Jardim Paraiso“ in Joinville/Rio Grande do Sul hergerichtet und 2009 sind Musikinstrumente für Kinder in Nova Santa Rosa/ Bundesland Paraná gekauft worden. „Anteil“ an den Musikinstrumenten haben aus dem BTTC Grün-Weiß bereits die Tennisfreunde Jürgen Lütgen, Uli Schiller, Erwin Srp, Klaus Gebauer und Reinhard Hoffrichter. Ihnen sei sehr herzlich für ihr Engagement gedankt.

Vielleicht tragen gerade Ihre Marken dazu bei, dass auf einem „Briefmarkenfußballplatz“ ein neuer Kaká heranwächst. Also, nicht gezögert: Her mit den Briefmarken! Und wenn Sie Lust haben, irgendwann die Marken selber nach Brasilien zu bringen und selbst in Augenschein zu nehmen, welche sozialen Projekte die Gemeinden mit dem Erlös unterstützen – dann helfe und vermittele ich gern.

Cornelia Boschan, Geschäftsführerin des Gustav-Adolf-Werks der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., Jebensstr. 3, 10623 Berlin, Tel. +49 (0)30 31001-1100, Fax +49 (0)30 31001-1600, E-Mail: office@gaw-berlin.de, Homepage: <http://www.gaw-berlin.de>

GAW: Das Gustav-Adolf-Werk ist Partner evangelischer Minderheiten in der Welt – seit 1832. Es unterstützt unter anderem sozial-diakonische Projekte von Protestanten in der Minderheit in Europa, Südamerika und Zentralasien.

Cornelia Boschan

Geschäftsführerin GAW

Die Redaktion der Clubzeitung

Liebe Mitglieder, Leser, Schreiber und Fotografen,

eine Clubzeitung lebt in erster Linie von den Inhalten. Die Leser interessieren die Informationen, wozu z. B. die im Vorfeld angekündigten Termine, neue Regeln des TVBB und interessante Spielberichte der Mannschaften gehören...

Und um das ganze abzukürzen. Wer den weiteren Text noch einmal lesen möchte, findet die Fortsetzung des obigen Absatzes in der Ausgabe 01/2011.

Die jetzt vorliegende Clubzeitung des BTTC ist die zweite und letzte Ausgabe für das Jahr 2011. Demzufolge war es das Anliegen der Redaktion, soviel Informationen wie möglich zur Verfügung zu stellen, da die nächste Zeitung erst Ende April 2012 (voraussichtlich) erscheint. Bis dahin vergehen doch einige Monate und wir bedauern es sehr, dass wir z. B. nicht die aktuellen Veranstaltungstermine für 2012 abdrucken konnten, da sie noch nicht feststanden.

Der lange Zeitraum von der Herausgabe der 1. zu dieser 2. Zeitung machte die gesamte Organisation, zumal die Sommer-Ferien dazwischen lagen, nicht gerade einfacher. – Kurz und knapp gesagt: Das Postfach der Zeitungsredaktion ist zwischenzeitlich

eingerostet, da nur wenige den offiziellen Redaktionsschluss im Terminkalender hatten.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die dann aber recht kurzfristig Mannschaftsberichte, Fotos, Artikel und Informationen zur Verfügung gestellt haben, damit wir diese Ausgabe mit Leben erfüllen konnten.

Angemerkt sei noch, dass aufgrund der kurzfristigen Bereitstellung der Artikel diesmal nicht der gesamte Inhalt durch Herrn Grave oder mich auf Fehler geprüft bzw. Korrektur gelesen werden konnte. Das war zeitlich und organisatorisch nicht möglich.

Ein großes Danke auch an Marc Jattke, der nicht die Nerven verloren hat, wenn wir mal wieder wegen einem Foto angefragt haben. Ihm haben wir diesmal auch das brandaktuelle Titelfoto zu verdanken.

Und vergessen möchte ich auch nicht ein paar Grüße an Tobias Neumann nach Kanada zu senden: „Tobias, siehe oben, der Briefmarkenartikel ist abgedruckt!“ – Schreib uns mal!

Gesa Plaaschenat

Leserbrief

Kommentare eines „Senior-Clubmitgliedes“

Durch Zufall traf ich kürzlich beim BSV den seit Jahrzehnten mir bekannten Amtierenden im Verband und in diesem Jahr im TVBB wieder neu gewählt als Referent der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen der Seniorinnen und Senioren, Wolfgang Haase. Von ihm konnte ich erfahren, wie die Handhabung in den betreffenden Vereinen bezüglich der Bezahlung der Verbandsspiel-Bälle vonstatten geht. Er kennt keinen Verein, wo die betagten Leistungsträger auch noch zusätzlich dieser finanziellen Belastung ausgesetzt werden, hingegen unsere Spieler die Bälle aus eigener Tasche selbst bezahlen. Unsere derzeitige Regelung konnte er überhaupt nicht nachvollziehen.

Dass die Bälle nach dem Verbandsspiel in einigen Clubs wieder zurückgegeben werden müssen, ist auch für mich absolut verständlich. Diese noch neuwertigen Bälle kämen dann unseren Trainingskindern in der Tennisschule zugute.

Ich persönlich würde mich über ein Umdenken unserer Verantwortlichen in dieser Angelegenheit – auch im Namen aller Betroffenen – sehr freuen. Danke!

Unverständlich ist für mich nach wie vor die Tatsache, dass unsere 1. Damen trotz der Verstärkung lt. Newsletter vom Juni d. J. nach den vielen Trainingseinheiten permanent von Jahr zu Jahr absteigen.

Als einzigen Lichtblick sind momentan unsere 1. Herren mit unserem Trainer für Leistungssport, Diego Vasquez, zu betrachten. Jugendliche Talente mit großem Ehrgeiz und Durchhaltevermögen sind zu erkennen, die logischer Weise eine Förderung verdienen. Leider, sehr schade, haben sie den weiteren Aufstieg (nur durch einen verlorenen Satz!) verpasst. Euch zuzusehen war beeindruckend, im nächsten Jahr schafft Ihr es mit Eurer Willensstärke bei hoffentlich mehr Zuschauerresonanz.

Unser „Aushängeschild“ ist nach wie vor die spielstarke „Schulle“-Truppe (1. Herren 60). Herzlichen Glückwunsch den Ostligisten zur Berlin-Brandenburgischen Meisterschaft!

Vielen unseren Verbandsspielkämpfern sämtlicher Altersklassen gebührt natürlich auch Lob, diese Beurteilung überlasse ich gerne unserem derzeitigen Sportwart, er wird ja auch mal zum Einsatz kommen wollen.

Ich als in jeder Beziehung altes Mitglied kann nur hoffen und wünschen, dass alle Aktiven die diesjährige Verbandsspiel-Saison ohne schwerwiegende Verletzungen beenden konnten.

Dem Vorstand sei gedankt für die nicht immer leichte Arbeit in unserem Club, ohne zusätzliche ehrenamtliche Helfer kann kaum ein Verein überleben. Mit einzelnen notorischen Nörglern und Besserwissern muss man leider leben, diese sind in allen Bereichen zu finden.

Den aktiven und passiven Mitgliedern sowie den fleißigen Angestellten und der neuen Clubgastronomie wünsche ich schon vorab ein gesundes Weihnachtsfest mit einem glücklichen Start in's Jahr 2012! (Nach Ankündigung in der diesjährigen Jahreshauptversammlung wird kaum ein weiteres Clubheft in diesem Jahr erscheinen – deswegen die vorzeitigen Wünsche.)

Meine Lebenszeit rennt mir davon, man kämpft ständig um's Überleben. Noch gibt es mich auf dem Tennisplatz, wofür ich sehr dankbar bin (Jahrgang 1929).

Herzlichst
Christel Pötsch, Juli 2011

Leserbrief von
Christel Pötsch

Anmerkung des Vorstandes

zu: Kommentare eines „Senior-Clubmitgliedes“

Zum Leserbrief gibt es folgendes anzumerken: Um die nicht in einer Mannschaft spielenden Mitglieder von der Mitfinanzierung der Bälle freizustellen, wurde vor Jahren im Vorstand beschlossen, die Bälle für die Verbandsspiele nicht aus dem Clubetat zu

finanzieren, sondern preisgünstig gegen Bezahlung den Verbandsspielern verfügbar zu machen.

Der vorliegende Artikel wurde aus redaktionellen Gründen geringfügig gekürzt.

Mit freundlichen Grüßen
Vorstand

www.bttc-berlin.de

redaktion@bttc-berlin.de

Netzkante Fair Play

Mit dieser Glosse betritt die Netzkante ein sportlich wie gesellschaftlich schwieriges Gelände. Denn es geht um etwas, das in Sonntagsreden und Stammtischrunden lautstark im Munde geführt wird, sich im Alltag dann aber gerne in die aller hinterste Ecke verkrümmelt: das Fair Play. Allzu oft scheint sich das Fair Play nicht nur sprachlich, sondern auch inhaltlich zum Fremdwort zu entwickeln.

Die Regeln beim Tennis sind ja nicht unbedingt einfach. Doch sie sind bei weitem nicht so kompliziert, wie in anderen Sportarten, beispielsweise beim Hockey, wo weder Spieler noch Zuschauer selbst bei Europa- und Weltmeisterschaften immer auf dem aktuellen Stand der saisonalen Regeländerungen sind. Zwar soll es auch beim Tennis einige Kandidaten geben, die gewisse Unsicherheiten beim Tie-Break aufweisen, doch dabei handelt es sich wohl um Ausnahmen. Mithin vermag eigentlich jeder die Tennisregeln nach einer gewissen Phase der Übung zu verstehen. Dabei helfen den Spielern die ziemlich breiten weißen Linien auf dem Tennisplatz, zwischen IN und AUS zu unterscheiden. In Zweifelsfällen gibt es beim Optiker Sehhilfen und notfalls auch noch die Möglichkeit zur Wiederholung – und ansonsten scheidst ohnehin jeder auf seiner Seite. Eine bewährte Regelung. Tennis ist ja schließlich nicht nur Wettkampf, sondern auch körperliche Erfrischung und: Es soll auch Spaß machen!

Doch wer darin bereits die Qualitäten des Tennissports vollständig umschrieben sieht, der irrt gewaltig. Tennis besitzt – wie jeder Wettkampf – eine moralische Dimension und damit auch eine gesellschaftliche Note.

Wer es wie jüngst der Sprintstar Usain Bolt bei der Leichtathletikweltmeisterschaft nicht versteht, seinen Körper vom Spaß-Modus (oder Entertainment-Modus) in den Spiel-Modus (oder Wettkampf-Modus) zu überführen, der kann hart gegen die unerbittlichen Regeln donnern und wird wegen eines Frühstarts disqualifiziert. Anstelle der goldenen Medaille des Siegers gibt es dann die goldgelbe Zitrone des Verlierers. Das ist fraglos hart, aber dafür sind Regeln ja da. Sie gelten für alle.

Andererseits gewinnt man gelegentlich den Eindruck, dass die Disziplin „Ausreden-Slalom“ fast schon olympische Qualitäten besitzt. Mit einem (erschreckenden) Achselzucken nimmt man zur Kenntnis, dass in mehreren großen Sportverbänden die offenbar ansteckende Krankheit der Bestechlichkeit üppige Blüten treibt und die damit verbundenen bunten Geflechte von Ausreden und Lügen. Und selbst wenn man ganz genau hinschaut, kann man gelegentlich – etwa bei einem großen Fußballweltverband – Richter und Beklagte kaum auseinanderhalten. „The winner is...“

Solche Auswüchse haben mit dem Tennissport in unseren Breiten und auf unserem spielerischen Niveau (oder gar dem spielerischen Niveau der Netzkante) rein gar nichts zu tun.

Oder doch?

Auch wenn das Regelwerk des Tennissports vergleichsweise verständlich ist, ist es mit den Verhaltensregeln offenbar schon etwas schwieriger. Und damit ist keineswegs der an dieser Stelle gelegentlich beklagte Kleidungs-Codex gemeint, nachdem längst das



BIER
BEWUSST
GENIESSEN.
BEZUGSLOSERBIBEL

Meine
Kneipp-Kur,
mein Bier!



Erst der Spaß, dann das Vergnügen.

klassische Tennisweiß von allen Farben des Regebogens vom roten Sand und dem grünen Rasen hinfort gespült wurde.

Nein, dieses Mal ist der Verhaltenskodex gemeint – womit wir endlich wieder beim Fair Play gelandet wären. Das wird im täglichen Sportgeschehen freilich nicht nur durch korruptionsanfällige Funktionäre immer wieder in Frage gestellt, sondern auch durch die ebenso unfaire wie ungesetzliche (und darüber hinaus noch gesundheitsschädliche) Dopingpraxis. Hat sich doch die Einnahme leistungssteigernder Präparate im Sport längst so festgebissen wie einst Struppi im Hosenbein des Postboten.

Gegenüber solchen offenbar wissenschaftlich wie wirtschaftlich erfolgsversprechenden Betrugspraktiken besaß die legendäre helfende „Hand Gottes“ wenigstens eine gewisse poetische Note, obwohl auch sie frei von jeglichem Fair Play war. (Für alle Leser, die unter 30 Jahre alt sind zur Erläuterung und für alle Leser über 30 Jahre zur Erinnerung: <http://www.youtube.com/watch?v=G4xjklhyHbl>)

Manchmal sind selbst die Schiedsrichter überfordert. Was allerdings eher für eine Einführung des Videobeweises spricht (wie es ihn ja im Hochleistungs-Hockey und Tennis gibt) als für die Abschaffung des Schiedsrichters. Neulich bemerkte die Netzkante, dass es in Berlin Tennisvereine gibt, die auf das Aufstellen von Schiedsrichterstühlen verzichten. Dies scheinen selige Orte zu sein, die bereits eine höhere Stufe des sportlichen Daseins erklimmen haben. Der Verzicht auf Schiedsrichterstühle kann schließlich nur bedeuten, dass es dort nicht mehr der regelnden Hand eines Unparteiischen bedarf. Auf diesen elysischen Tennisplätzen hat das Reich der ewigen Harmonie schon die Herrschaft übernommen.

Doch das scheint – so eine weitere Erfahrung der Netzkante in diesem Spieljahr – eher die Ausnahme zu sein. Gleichwohl lassen sich die wenigsten Tennisspieler dazu herab, die Samen der bösen Frucht übermäßigen Ehrgeizes in ihr Spiel zu streuen, indem sie einen Ball „aus“ geben, der eigentlich „gut“ war.

Doch gerade bei den Jüngsten ist gelegentlich eine überraschende Fehlsichtigkeit auf dem Tennisplatz zu beobachten. Ach, da zeigt sich einmal mehr das grausame Gesicht des Tennissports, das nur Sieger und Verlierer kennt. Es gehört zu den

Lerneffekten, mit einer Niederlage umzugehen. Das ist nicht einfach – aber möglich. Und manchmal bedarf es der leitenden Hand der Eltern und Betreuer, die mit Lob und Trost nicht geizen sollten, und manchmal auch mit mahnenden Worten. Doch gelegentlich verdrängt bereits auf Seiten der Eltern und Betreuer die böse Frucht des überbordenden Ehrgeizes die zarten Blüten des Fair Play. Dann werden Bälle „aus“ gegeben, die deutlich „gut“ waren und die Eltern mischen sich ebenso munter parteiisch wie lautstark ins Spielgeschehen ein.

Nicht jede Fehlentscheidung nährt sich aus dem Willen zum Betrug. Und eine vermeintliche Fehlentscheidung in Ruhe mit dem Gegenüber zu diskutieren und zu einer Entscheidung zu gelangen ist ja auch ein Lerneffekt.

Schnell zeigt sich auf dem Platz, wer den Beschiss zum System erhebt.

Und dann?

Dann ist es unverzichtbar, den Geist des Fair Plays hochzuhalten und mit freundlichen, aber klaren Wörtern auf die Unhaltbarkeit des Verhaltens hinzuweisen – sofern diese Wörter denn auch sowohl akustisch wie inhaltlich verstanden werden.

Und es gilt, den Verhaltenskodex des Fair Plays untereinander zu stärken. Gerade weil es viele schlechte Beispiele gibt. Deshalb lohnt der Blick in die Fair Play-Charta:

„Fair Play bedeutet weit mehr als nur ein Spiel unter Beachtung der Regeln.“

Es beinhaltet die Idee der Freundschaft, des Respekts vor anderen Menschen und immer ein Spielen im rechten Geist. Fair Play ist definiert als eine Art zu denken, nicht nur als eine Art des Verhaltens. Es zielt ab auf die Beseitigung von Betrug, unzulässigen psychologischen Tricks, Doping, Gewalt (physisch und psychisch), Ausbeutung, ungleichen Chancen, exzessiver Kommerzialisierung und Korruption.“

Die Netzkante ist überzeugt, dass die Erziehung zum Fair Play auf dem Tennisplatz für das Leben schult. Und von nichts lernt es sich so leicht, wie von einem guten Vorbild. Auch beim Fair Play.

Jürgen Tietz

Heissler

[Besuchen Sie uns auch online unter www.riesling-trocken.de]

Zu Gutem Sport passt guter Wein.

Genießen Sie unsere hochwertigen Weine
in der BTTC Clubgaststätte „Cantina-Verde“
und auch zu Hause.

Weingut Theis Heissler
Obermarkt 13
67098 Bad Dürkheim

Fon 0 63 22 / 22 29
E-Mail info@riesling-trocken.de
[www.riesling-trocken.de]

Sapori d'Italia
Italienische Feinkost



Russo-Franco GbR
Oberhofer Weg 13
12209 Berlin
Tel./Fax 030/7737189

Weine + Spezialitäten von Tirol bis Sizilien
Wechselnder Mittagstisch · Partyservice
Neu: Sitzmöglichkeiten
www.saporiditalia-berlin.de

Mo-Fr 09:30-18:30 Uhr
Sa 08:30-14:30 Uhr

www.RC-Race-Shop.de

Einer der größten Online-Shops rund um das RC-Car Hobby.

Ferngesteuerte Autos für große Kinder.



Ladengeschäft:



Horstweg 27 Mo./Mi./Fr.
14059 Berlin 12-19.30h

Neues vom Clubausschuss

Liebe BTTCer ...

nach der Jahreshauptversammlung fand die erste Sitzung des Clubausschusses am 2. Mai 2011 mit den neu gewählten CA-Mitgliedern Karola Kohl, Hans-Joachim Mieszczyński, Angela Runghagen und Ulrich Schiller statt. Wir freuen uns auf die neue Zusammenarbeit und möchten auch an dieser Stelle uns bei der ausgeschiedenen CA-Sprecherin Martina Gentsch und ihrem Stellvertreter Alexander Piosik sowie den ausgeschiedenen CA-Mitgliedern Dr. Marc Jarius und Klaus Kuschel für ihr Engagement bedanken.

Zunächst fand die Wahl des neuen CA-Sprechers und seines Stellvertreters statt. Es wurde die unterzeichnende Martina Borghoff-Kulas als CA-Sprecherin und Ulrike Marggraff als ihre Stellvertreterin gewählt.

Dann wurden folgende Themen besprochen:

- Der Vorstand Finanzen berichtete, dass der Vorstand einen „Masterplan“ hat erstellen lassen, der die kurz-, mittel- und langfristige Investitionsplanung des BTTC beinhaltet, dieser wurde dem Clubausschuss kurz vorgestellt. Der „Masterplan“ soll dem Vorstand als Diskussionsgrundlage dienen, um in zukünftige Maßnahmen für den BTTC sinnvoll zu investieren.
- Kay Döring berichtete über die neue Bewirtschaftung durch die Cantina Verde GmbH. Die Möblierung, einschließlich der Chill-Ecke für die Jugend, sowie das gastronomische Angebot sind bei den Mitgliedern sehr positiv aufgenommen worden. Verbesserungsvorschläge sollen die Mitglieder direkt der Geschäftsleitung der Cantina Verde GmbH unterbreiten.
- Der Vorstand Technik berichtete über die Problematik des Aufbaus aller Tennisplätze. Aufgrund des Aufbaus mit Asphalt ist dieser wasserundurchlässig und es kommt auch bei den bereits neu sanierten Tennisplätzen A und 8-11 zu Blasenbildungen. Wegen der starken Wurzelbildung von Bäumen unter den Plätzen kam es zu Erhebungen, daher mussten diese gefällt werden.
- Der Vorstand Sport berichtete über die Verstärkung bei den 1. Damen sowie über die Neueinteilung der Jugend in U 10,

U 14 und U 18. Dem Club fehlen starke Nachwuchsspieler bei der Jugend.

- Der Vorstand Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit berichtete, dass es für den redaktionellen Teil der Clubzeitung noch keinen Nachfolger für Tobias Neumann gibt, daher wird dies Gesa Plauschenat für die nächste Ausgabe übernehmen. Die Clubzeitung wird nur noch zweimal im Jahr erscheinen. Zum Tag der offenen Tür konnte der BTTC 13 neue Mitglieder aufnehmen.
- Es wurden verschiedene Möglichkeiten der Werbung für den Club besprochen. Der Clubausschuss wird zum Fliegefest am 10. September 2011 zusammen mit dem Vorstand den BTTC vertreten, der Stand soll mit ansprechender Werbung ausgestattet sein.
- Unter dem TOP Verschiedenes wurde die Einrichtung einer Spielerbörse erörtert und dass in der Vergangenheit der Versuch, für die Kinder Open-Spiele zu organisieren, an dem Interesse der Kinder scheiterte. Interessierte Mitglieder sollten dazu die Trainer-GbR ansprechen.

Am 29. August 2011 tagte der Clubausschuss in einer internen Sitzung und legte seine Ziele für die kommenden CA-Sitzungen neu fest. Am 19. September 2011 findet dann die nächste Clubausschusssitzung statt, näheres dazu könnt ihr dann dem nächsten CA-Newsletter entnehmen.

Oftmals werden wir gefragt, welche Funktion der Clubausschuss denn eigentlich inne hat?

Nun, der Clubausschuss ist das Bindeglied zwischen Mitgliedern und Vorstand ...

Was bedeutet das?

Das bedeutet, spricht uns an, teilt uns eure Wünsche, eure Anliegen, eure positive und negative Kritik mit, jedes einzelne Clubausschussmitglied ist euer Ansprechpartner. Nur dann können wir eure Ideen, euer Anliegen dem Vorstand unterbreiten. In diesem Sinne wollen wir unsere Arbeit verstehen.

Martina Borghoff-Kulas
Ulrike Marggraff

Liebe Hundebesitzer

Hunde sind auf der **gesamten** Anlage an der Leine zu führen und etwaige Hinterlassenschaften **selbstverständlich** zu beseitigen.

VERANSTALTUNGEN + TERMINE 2011 / 2012

02. Oktober	(Samstag)	Saisonabschluss-Party
15. Oktober	(Samstag)	Oktoberfest in der Clubgastronomie (Neuer Termin)
10. Dezember	(Samstag)	Kinderweihnachtsfeier
27. – 30. Dez. *	(Mo. – Do.)	12. BTTC Hallenjugendturnier
31. Dezember	(Samstag)	Silvesterparty in der Clubgastronomie (Mit Reservierung)
2012		(Termine siehe Aushang Clubhaus oder www.bttc-berlin.de)
* Diese Termine sind noch nicht bestätigt!		

Neu im BTTC Sky und Buchungsterminal

Sky in der Clubgastronomie des BTTC

Aufgrund des großen Interesses an Sportveranstaltungen wurde jetzt Sky installiert. Die Liveübertragungen von Sportevents wie z. B. Tennis, Bundesliga, UEFA Champions League, DFB-Pokal, UEFA Europa League, Premier League, Golf, Formel 1 usw. werden somit in Zukunft ein gemeinschaftliches Erlebnis in bester Übertragungsqualität.

Die gemütlich eingerichtete Fernseh-Ecke der Clubgastronomie sorgt zusätzlich für das entsprechende Wohlfühlambiente. Der Vorteil: Hier bekommt man ein frisch gezapftes Bier serviert beim Hertha-Bundesliga-Spiel und verpasst somit kein Tor, weil man gerade auf dem Weg zum Kühlschrank war.

Buchungsterminal

In der Clubgastronomie des BTTC steht ab sofort ein Buchungsterminal zur schnellen elektronischen Buchung eines Tennisplatzes zur Verfügung.

Die Software ist auf einem iPad installiert, welches über Touchscreen und eine Diebstahlsicherung verfügt.

Wir hoffen, dass die Hallenwintersaison 2011/2012 so etwas übersichtlicher wird, da man sich vor Ort informieren kann. – Erste Erfahrungen mit dem Buchungsterminal-iPad können gern der Redaktion mitgeteilt werden.

Geschäftsstelle



Termine 2012

Bitte dem aktuellen Aushang im Clubhaus oder der Vereinsseite www.bttc-berlin.de entnehmen

Zum Zeitpunkt der Drucklegung der Zeitung standen die Termine noch nicht fest.

B TTC Grün-Weiß e. V.

Neues aus der Geschäftsstelle ...

Beitragszahlungen

Der B TTC Grün-Weiß e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und im Vereinsregister mit dem Zweck der Ausübung des Tennissports eingetragen. Gemeinnützige Vereine erwirtschaften keine Gewinne und dürfen nur begrenzt Rücklagen zur Sicherstellung ihres Zwecks bilden. Diese Tatsache wirkt sich u.a. auch auf die Mitgliedsbeiträge aus – die – umgerechnet auf die Miete eines Tennisplatzes in einer gewerblich geführten Sportanlage, erheblich geringer ausfallen. Umso ärgerlicher ist es dann, wenn einige, in letzter Zeit leider immer mehr werdende Mitglieder, ihren Beitragsverpflichtungen nicht nachkommen. Die Beitragsrechnungen waren im April, wie in jedem Jahr, zur Zahlung fällig. Selbst die satzungsgemäßen Kosten in Höhe von 26,00 Euro für die 2. Mahnung stößt bei den säumigen Mitgliedern auf Ignoranz, obwohl sie im Sommer die Anlage fleißig genutzt haben. Der B TTC muss seine Rücklagen zur Sicherstellung seines Zwecks

noch am 20.09.2011 mit **9.378,51 Euro** angreifen. Geld, was an anderen Stellen dringend benötigt wird.

Der Vorstand behält sich vor, in diesem Jahr vom §6(5) unserer Vereinssatzung konsequent Gebrauch zu machen und Mitglieder aus dem B TTC auszuschließen. Mit den ersten gerichtlichen Mahnbescheiden ist in den nächsten Wochen zu rechnen.

Sie sind umgezogen?

Haben eine neue Telefonnummer oder E-Mail Adresse?

Bitte teilen Sie uns Änderungen mit!

mail@bttc-berlin.de

Für Anregungen und Kritik stehen wir gerne zur Verfügung.

Gabi Meister

Geschäftsstelle

Nachwuchs im B TTC

... es wurde(n) geboren

Wolfram Kohly und seine Lebensgefährtin Sylvie freuen sich am 03. Mai 2011 über die Geburt ihres ersten Kindes Konstantin.

Kai Kahlert und seine Frau Nicole haben seit dem 15. Mai 2011 ihre Tochter Emma in ihr Herz geschlossen.

Alexander Piosik und seine Lebensgefährtin Lavinia bekamen am 28. Juni 2011 mit Cornelius Zuwachs für ihre kleine Familie.

Allen einen **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**



Konstantin Wolfram Alexander Fleischer



Emma Kahlert



Cornelius Bessenroth



Martin Melchior
 Diana Roestel
 Dietmar Slosarek
 Peter Wilicki
 Birgit Mating
 Kai Kahlert
 Dieter Schultz
 Astrid Schwartz
 Stellan v. Versen
 Monika Reimann
 Christa Theiler
 Prof. Kurt Ritter
 Dr. Lothar Franke

Gerrit Lassahn
 Wolfgang Schirmel
 Ralph-Rainer Neumann
 Dr. Burkard Walf
 Ingrid Scholl
 Walter Krebs
 Stefan Groß
 Charlotte Keinhorst
 Heidrun Zimbelius
 Heinz Gerbsch
 Bruno Kühne
 Markus Messerschmitt
 Constanze Dieken

Benjamin Knief
 Richard Nitsch
 H.-Peter Schulz
 Cornelius Bütow
 Jakob Koennecke
 Dierk Strauß
 Martin Dolling
 Rolf Pochert
 Hans-Joachim Melchior
 Marianne Mehrländer
 Calvin Zemke
 Kevin Klietsch
 Björn Eichholz
 Dietrich Hübner

**Der BTTC gratuliert seinen Mitgliedern,
 die in den letzten Monaten einen
 „...zigsten“ Geburtstag feierten, ganz herzlich.**

Laut Beschluss der Vorstandsberatung vom 06. April 2005 werden ab sofort alle Geburtstage zum 18., 20., 30., 40., 50., 60., 65., 70., 75., 80., 85., 90., 95. in der Clubzeitung im Nachhinein veröffentlicht.
 Wer in der Clubzeitung nicht erwähnt werden will, möchte bitte in der Geschäftsstelle anrufen.

Impressum/Herausgeber

BTTC Grün-Weiß e.V. · Gegründet 1947

Postanschrift: Scheelestraße 45C, 12209 Berlin
 Geschäftsstelle: Gabriele Meister

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 Uhr
 Mi: 17:00 – 20:00 Uhr

Telefon: 030/711 50 96
 Telefax: 030/711 03 92
 E-Mail: mail@btcc-berlin.de
 Homepage: www.btcc-berlin.de

Bankverbindung: Commerzbank
 BLZ 160 800 00
 Konto-Nr. 417 552 5000

Redaktion: redaktion@btcc-berlin.de

Chefredakteur: Gesa Plauschenat, redaktion@btcc-berlin.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich Kürzungen der eingereichten Artikel vor.

Satzherstellung, Grafik, Layout:
 gesaMedia, Berlin · Gesa Plauschenat · www.gesaMedia.de

Auflage: 800

Druck:
 Möller Druck und Verlag GmbH, 16356 Ahrensfelde

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Vorstand

1. Vorsitzender (Präsident)	Kay Döring
Stellvertretender Vorsitzender Finanzen (Vizepräsident)	Hans-Jörg Schäper
Stellvertretender Vorsitzender Technik und Verwaltung (Vizepräsident)	Norbert Klietsch
Stellvertretender Vorsitzender Kommunikation u. Öffentlichkeits- arbeit (Vizepräsident)	Dipl.-Ing. Michael Wahl
Stellvertretender Vorsitzender Sport Tennis (Vizepräsident)	Matthias Gaffron
Vorstand Jugendwart (Vizepräsident)	Marc Jattke
Stellvertretender Vorsitzender Tischtennis (Vizepräsident)	Andreas Nettelbeck
Clubausschuss, Sprecherin	Martina Borghoff-Kulas
Elternbeirat	Anorta Buder-Döring

Tennisschule TRAINERTEAM Melchior-Vasquez GbR

Martin Melchior 0172/325 54 54

Diego Vasquez 0172/757 75 07

Gastronomie: 030/754 78 547
 info@cantina-verde.info

Redaktionsschluss der Ausgabe 1/2012 ist am 28.02.2012

Friseurteam Paris

**Ihr
Familienfriseur
in Mariendorf**

Friseurteam Paris

Westphalweg 39 · 12109 Berlin
Fon 706 25 72 · Fax 742 27 48

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9.00–18.00 Uhr
Sa 8.00–13.00 Uhr



- typgerechte Beratung durch geschultes Fachpersonal
- Top-Produkte (Wella System Professional)!
- mit und ohne Anmeldung!
- 5% Treue-Rabatt mit Bonuskarte!
- 5% Rabatt für BTTC-Mitglieder!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



open your mind.



*edition
nightlight*

>> Für bewegende Nächte in der Stadt. smart fortwo edition nightlight.

Wie die Nacht in tiefem Schwarz präsentiert sich das neue Sondermodell smart fortwo edition nightlight. Sein gesamtes Äußeres überzeugt Ton in Ton: mit bodypanels, passender tridion-Sicherheitszelle und Außenspiegeln in Tiefschwarz. Schwarz hinterlegte Scheinwerferblenden und exklusive BRABUS „Monoblock VII“-Leichtmetallräder (15") perfektionieren seinen dynamischen Auftritt. Und auch im Innenraum des smart fortwo edition nightlight sind Nachtschwärmer dank Klimaanlage, Panoramadach und des automatischen Schaltprogramms softouch bestens aufgehoben. Mit dem Audio system navigation/multimedia und seinem 16,5 cm Touchscreen-Display finden Sie den richtigen Weg zum Club genauso schnell wie Ihren aktuellen Lieblingstrack auf CD oder einem angeschlossenen iPod®. Und Ihre Freunde erreichen Sie auf Ihrem Weg durch die Nacht ganz einfach über die Bluetooth®-Freisprecheinrichtung. Lassen Sie sich von diesem streng limitierten Sondermodell bei einer Probefahrt überzeugen. Jetzt bei Ihrem smart Händler.

Zum Beispiel smart fortwo edition nightlight 52 kW¹ (71 PS).

Kaufpreis ² :	13.352,00 €
Anzahlung:	2.921,94 €
Gesamtkreditbetrag:	10.430,06 €
Gesamtbetrag:	11.453,52 €
Laufzeit:	36 Monate
Gesamtlauflistung:	30.000 km
Sollzins gebunden p. a.:	3,92 %
Effektiver Jahreszins:	3,99 %
Schlussrate (im Fall einer Fahrzeugübernahme):	6.809,52 €
Monatliche Plus3-Finanzierungsrate:	129,00 €

Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG.

¹Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert in l/100 km: 4,6/4,0/4,3; CO₂-Emission (kombiniert) 98 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

²Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. lokaler Überführungskosten in Höhe von 469,00 €.

smart Vertriebs gmbh

Autorisierter smart Verkauf und Service

smart center in Berlin

Salzufer 1, Rhinstraße 100, Daimlerstraße 135

Tel. 030.39 01-70

www.smartcenter-berlin.de